

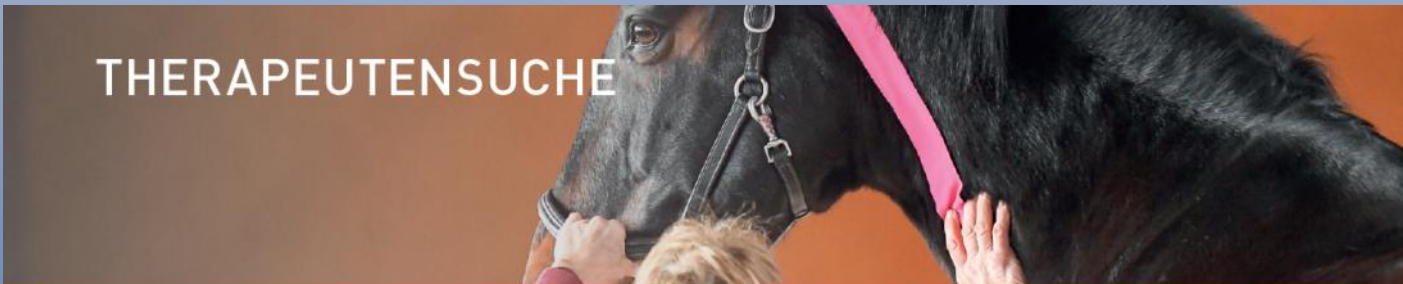


SCHWEIZERISCHER VERBAND FÜR TIERPHYSIOTHERAPIE[®]
FEDERATION SUISSE DE PHYSIOTHERAPIE POUR ANIMAUX
FEDERAZIONE SVIZZERA DELLA FISIOTERAPIA PER ANIMALI
FEDERAZIUN SVIZRA DE LA FISIOTERAPIA PER BES-CHAS

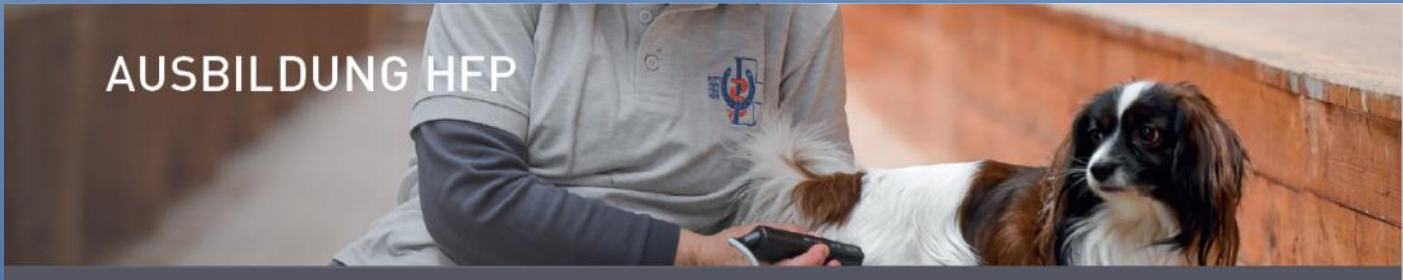
Infojournal 2026



TIERPHYSIOTHERAPIE



THERAPEUTENSUCHE



AUSBILDUNG HFP

Alle Rechte vorbehalten.

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung ausserhalb der gesetzlich geregelten Fälle muss vom SVTPT schriftlich genehmigt werden.

Inhaltsverzeichnis 2026

Vorwort	5
----------------------	---

Verband

Professional Master.....	7
Massnahmen für die höhere Berufsbildung.....	8
Hybrider Kongress 05.-07. Juni 2026.....	10
Bericht der Prüfungskommission PK.....	14
Zusatzausbildung 2024/2026 und 2026/28.....	16
CIRS: Critical Incident Reporting System.....	18
SVTPT: SWOT-Analyse	22
Vorschau auf die restlichen Weiterbildungen 2026 und Ausblick auf 2027	25
MP4 Dateien aus der Zusatzausbildung als Weiterbildung.....	27
Online Kongress 16. Januar 2027	28
Save The Date: Generalversammlung SVTPT 2026	29
Medien.....	30
Social Media.....	33
Alltagsübungen.....	34
Anzeige: Animundo.....	39

Wissen

Allgemein

Tiefe Beugesehne.....	40
Der Musculus biceps brachii.....	41
Fussung.....	42
Neuweltkameliden in der Physiotherapie.....	44
Direkte Kaltplasmatherapie und hochfrequente Elektrotherapie mit dem EquCellpen® und PetCellpen®.....	46

Wissen

Pferde

Hufabszesse.....	53
Pferdernährung und Physiotherapie, was ist gemeinsam.....	55
Locked Neck Syndrom.....	57
Sehnen des Pferdes.....	58
Anzeige: Equicore - Das Equiband® Pro System.....	60
In-hand training of Piaffe and passage with leg stimulation: A literature-based bio mechanical argument for why this method fails to produce true collection	62
Does the Distance Between Ground Poles Affect Limb, Spinal and Pelvic Kinematics in Horses When Walking In-Hand?.....	63
The effect of dynamic mobilization exercises and therapeutic trunk exercises on superficial epaxial and hypaxial muscle activity in horses	64
Anzeige: Sanitas Tierversicherung.....	65

Wissen

Hunde

Prähabilitation bei Hüftkopfresektion.....	66
Luxationen beim Hund.....	67
Anzeige: Medidor.....	76
Wieviel Bewegung brauchen junge Hunde.....	77
How much exercise do growing dogs need?.....	79
Les besoins en exercice des chiens en croissance.....	81
Di quanto esercizio hanno bisogno i cani in fase di crescita?.....	83

Shop

Tierphysioshop - öffentlicher / interner Bereich.....	85
---	----



Vorwort

Liebe Mitglieder

Es freut mich euch zur 28. Ausgabe unseres jährlichen Infojournals zu begrüßen.

Das absolute Highlight dieses Jahres ist bereits vorbei. Der internationale hybride Kongress war ein voller Erfolg. Danke, dass ihr so zahlreich teilgenommen habt und uns so in vielen Hinsichten unterstützt habt. Das Feedback war durchaus positiv. Bemerkenswert war auch wie die internationalen Referenten sich untereinander ausgetauscht und sich gegenseitig unter die Arme gegriffen haben. Sei es mit fehlendem Adapter, Knowhow zu Software-Programmen, beim Einrichten der Workshops und natürlich mit fachlicher Expertise. Es war eine Freude diese Interaktivität zu beobachten und Teil davon zu sein. Der enorme Aufwand und die viele Arbeit haben sich erneut gelohnt.

Nun schauen wir vorwärts auf die Höhere Fachprüfung im Herbst. Auch ein Anlass mit einem grossen organisatorischen Aufwand. Aber im Gegensatz zum Kongress, eine überblickbare Angelegenheit. Zudem haben wir doch einiges an Routine diese drei Prüfungswochenende zu organisieren und zu bestreiten. Dankbar sind wir für die grosse Unterstützung unserer Aktivmitglieder als Experten. Nur so ist ein solches Unterfangen zu stemmen.

Neben unseren etablierten Projekten wie Zusatzausbildung, Weiterbildung, Berufsankennung und kantonale Berufsbewilligung, haben wir dieses Jahr das 2. Aufrechterhaltungsaudit der Eduqa-Zertifizierung positiv bestritten. Wie immer sind wir stets bemüht in der Sicherung der Qualität unserer Arbeit. Nächstes Jahr steht erneut die Re-Zertifizierung an. Dafür wird der Aufwand wieder etwas grösser werden. Gibt es doch neue Aspekte zu er- und bearbeiten.

Die PR für unseren wunderbaren Beruf läuft einerseits in den Printmedien wie Kavallo, Passion und Hundemagazin der SKG, sowie im SAT-Magazin und andererseits durch Präsenz in den Sozialen Netzwerken wie Facebook, Instagramm und LinkedIn. Dieses Jahr waren wir auch wieder an der Hundemesse in Winterthur und der OFFA mit einem Stand vertreten. Zusätzlich werden wir im August an der OBA (Ostschweizer Berufsausstellung), im September an der WEGA in Weinfelden und im Oktober an der Passion Reitkultur in Aarau vertreten sein. Es ist wichtig an solchen Veranstaltungen Präsenz zu markieren. Danke an alle Mitglieder, die Zeit und Energie für diese PR-Arbeit investieren. Wer Zeit und Lust hat, besucht uns an den verschiedenen Anlässen.

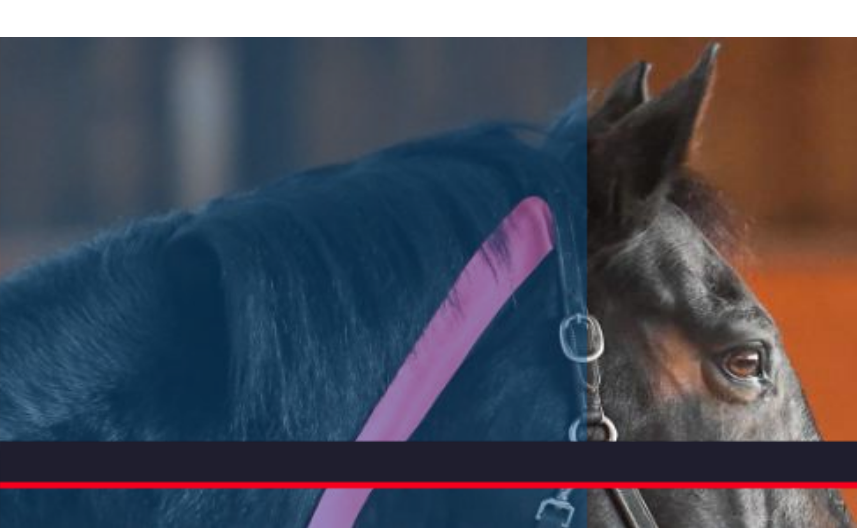
Ein weiteres Projekt, das kurz vor dem Abschluss ist, sind kurze PR-Filme über unseren Beruf. Es gibt 3 unterschiedliche Kurz-Filme je nach Ansprechpartner: Besitzer, Humanphysiotherapeuten und Tierärzte. Wir konnten eine Zusammenarbeit mit Animundo nutzen, um möglichst kosten- und zeiteffizient dieses Projekt zu realisieren. Vielen Dank an Simone Zulauf und Julie Ernst, die viel Zeit in die Filmaufnahmen investiert haben.

Danke an alle Mitglieder, die unseren Beruf und den Berufsverband unterstützen.

Viel Spass beim Studium des diesjährigen Info – Journals, das in einer etwas abgespeckten Form daher kommt nach der Diskussion an der letzten GV.

Bachs, im Juli 2026 Brigitte Stebler





Verband

Professional Master

Ein Meilenstein für die Höhere Berufsbildung – und für die Tierphysiotherapie im Speziellen!

Ab dem 1. Oktober 2026 können alle Inhaber des eidgenössischen Diploms den Titel Tierphysiotherapeut:in mit eidg. Diplom mit dem Zusatz Professional Master ergänzen. Bei den Absolventen der HFP 26 wird dieser Titelnachschub bereits auf dem Diplom verankert sein.

Der neue Titel lautet:

**Tierphysiotherapeutin / Tierphysiotherapeut
mit eidgenössischem Diplom, Professional Master**

Offizielles Communiqué:

Bern, 24.06.2026 — Die Änderung des Berufsbildungsgesetzes sowie die entsprechenden Anpassungen der Berufsbildungsverordnung werden auf den 1. Oktober 2026 in Kraft gesetzt. Dies hat der Bundesrat am 24. Juni 2026 beschlossen. Eingeführt werden namentlich die neuen Titelnachschübe «Professional Bachelor» und «Professional Master». Damit wird die höhere Berufsbildung innerhalb der Tertiärstufe klarer positioniert und ihre Bekanntheit erhöht.

Ein bedeutender Schritt für die Anerkennung der höheren Berufsbildung und ein starkes Zeichen für die Professionalisierung der Tierphysiotherapie in der Schweiz.

Bitte ändert ab 01.10.26 eure Titel auf Webseiten, Visitenkarten, Mailunterschriften und sonstigen Dokumenten.

Brigitte Stebler, Juli 26

Massnahmen für die höhere Berufsbildung treten am 1. Oktober 2026 in Kraft

Bern, 24.06.2026 — Die Änderung des Berufsbildungsgesetzes sowie die entsprechenden Anpassungen der Berufsbildungsverordnung werden auf den 1. Oktober 2026 in Kraft gesetzt. Dies hat der Bundesrat am 24. Juni 2026 beschlossen. Eingeführt werden namentlich die neuen Titelnachschübe «Professional Bachelor» und «Professional Master». Damit wird die höhere Berufsbildung innerhalb der Tertiärstufe klarer positioniert und ihre Bekanntheit erhöht.

Die Neuerungen umfassen nebst den Titelnachschüben die Verankerung der geschützten Bezeichnung «Höhere Fachschule», die Möglichkeit von Englisch als zusätzliche Prüfungssprache sowie eine Flexibilisierung der Nachdiplomstudiengänge an höheren Fachschulen.

Die Massnahmen wurden gemeinsam mit den Verbundpartnern der Berufsbildung – Bund, Kantonen und Organisationen der Arbeitswelt – sowie unter Einbezug der Hochschulen erarbeitet. Die eidgenössischen Räte hatten die Gesetzesrevision am 19. Dezember 2025 verabschiedet.

Zusammen mit der Gesetzesrevision wird die Berufsbildungsverordnung (BBV) angepasst; darin wird die Ausstellung der eidgenössischen Fachausweise und eidgenössischen Diplome geregelt. Bei künftigen Absolventinnen und Absolventen werden die Titelnachschübe «Professional Bachelor» und «Professional Master» auf den entsprechenden Urkunden erscheinen. Angepasst wird auch die Verordnung des Eidgenössischen Departements für Wirtschaft, Bildung und Forschung (WBF) über Mindestvorschriften für die Anerkennung von Bildungsgängen und Nachdiplomstudien an höheren Fachschulen (MiVo-HF). Darin werden insbesondere die Rahmenbedingungen für die Nachdiplomstudien an höheren Fachschulen neu und flexibler geregelt; das formale Anerkennungsverfahren für diese Angebote entfällt.

Mit dem Inkrafttreten am 1. Oktober 2026 beginnt die Umsetzung der Massnahmen. Insbesondere dürfen ab diesem Zeitpunkt alle Inhaberinnen und Inhaber eines Abschlusses der höheren Berufsbildung – unabhängig vom Zeitpunkt ihres Abschlusses – den Titelnachschub «Professional Bachelor» (für eidgenössische Berufsprüfungen und für Abschlüsse der höheren Fachschulen) oder «Professional Master» (für eidgenössische höhere Fachprüfungen) zusammen mit ihrem jeweiligen geschützten Titel in den Amtssprachen führen.

Die Revision des Berufsbildungsgesetzes stärkt die höhere Berufsbildung als praxisnahen und attraktiven Bildungsweg auf Tertiärstufe und trägt dazu bei, den Bedarf der Wirtschaft – insbesondere der kleinen und mittleren Unternehmen – an qualifizierten Fach- und Führungskräften langfristig zu sichern.



Verband

Hybrider Kongress 05. - 07. Juni 2026 und Horses Inside Out - Abendshow inkl. Workshop mit Gillian Higgins (GB)

Vielen Dank!

Liebe Referent:innen, Kolleg:innen, Sponsoren und Supporter

Der Hybride internationale Kongress und die Horses Inside Out - Abendshow inkl. Workshop mit Gillian Higgins gehören bereits wieder der Vergangenheit an.

Die Veranstaltung war ein toller Erfolg! Viel Fachwissen wurde weitergegeben und wichtiges Networking fand statt.

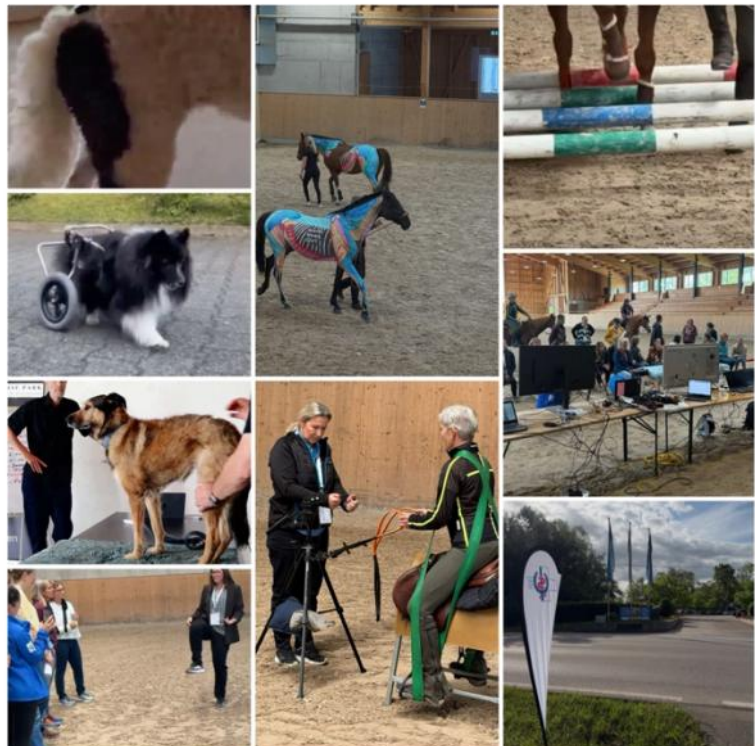
Wir sehen den Kongress als wichtiger Pfeiler in der Weiterbildung, Qualitätssicherung und der internationalen Vernetzung. Der SVTPT möchte damit einen Beitrag an die Weiterentwicklung der Tierphysiotherapie leisten.

Good-better-best, never let it rest oder lebenslanges Lernen, um die eigenen Kompetenzen weiterzuentwickeln.

*

Ein herzliches Dankeschön geht besonders an das OK mit Julie Ernst, Isabelle Gysi, Ursi Heggli, Joana Locher, Dimitrios Manoglou. Alle haben unermüdlich mehr als 1.5 Jahre an der Veranstaltung gefeilt und bei der Durchführung und Nacharbeitung wichtige Arbeit geleistet.

*



We would like to thank our sponsors, supporters
and exhibitors for their great support



Gute Stimmung auch bei den Referierenden



Eindrücke aus der Abendshow



Bericht der Prüfungskommission PK

Die PK-Kommission besteht seit der Generalversammlung 2024 aus:
Suzanne Burtscher, Saphira De Preux, Kathrin Herzog, Brigitte Stebler und Sabrina Studer,
Brigitte Stebler und Suzanne Burtscher amten als Co-Präsidentinnen.

HFP 2026

Die Schwerpunkte der Prüfungskommission stehen ganz im Zeichen der HFP 2026, die an folgenden Daten durchgeführt wird:

Schriftliche Prüfung: Fr 25.09.26

Praktische Prüfungen: Sa/So 26./27.09.26 und Sa/So 03./04.10.26

MDL: Sa/So 27./26.09.26

DA: Sa/So 24./25.10.26

Anfang August 2025 konnten die nicht bestandenen theoretischen Prüfungsteile der HFP 2024 wiederholt werden. Leider war der Kandidat am Prüfungstag krank. Er absolviert die Prüfung an der HFP 2026, genauso wie eine weitere Kandidatin.

Eine weitere Aufgabe der PK ist das Prüfen der Dispositionen der Diplomarbeiten und die Unterlagen der «Sur Dossier» Anmeldungen für die ZA bzw. dann für die nächste HFP.

PK-Sitzung

Eine PK-Sitzung wurde online am 13. November 2025 durchgeführt. Thematisiert wurden die Expertenschulungen und die Rekrutierung der Expert:innen.

Insbesondere die Schulung der Expert:innen ist von großer Bedeutung. Wir widmen diesem Bereich viel Aufmerksamkeit, um die Expert:innen optimal auf ihre Tätigkeit vorzubereiten. Unser Bestreben ist, dass die Bewertung der Kandidaten durch die Expert:innen unter Berücksichtigung einheitlicher Kriterien erfolgt.

Expertenschulungen

An folgenden Terminen haben Expertenschulungen stattgefunden und werden noch stattfinden:

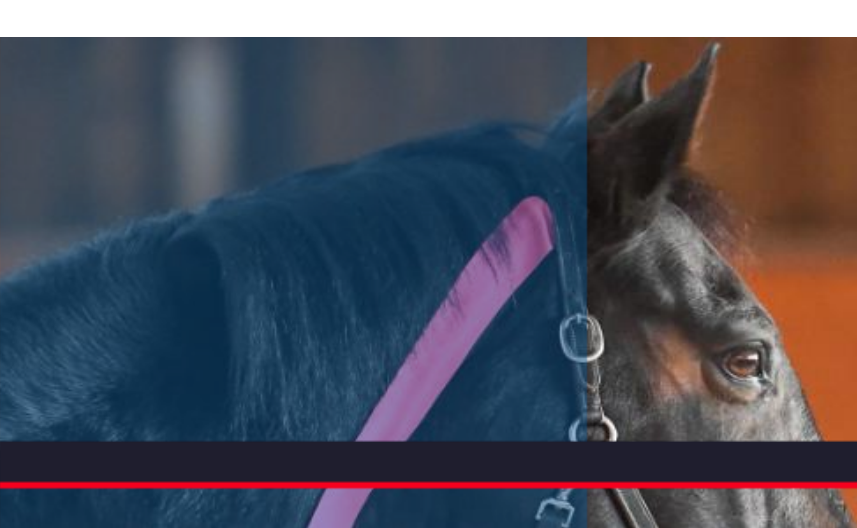
24.11.25 – *Fit mit Anatomie*: Interaktiver Online-Workshop für alle Experten. Ziel: Auffrischung der Anatomie, funktionelle Zusammenhänge und biomechanische Aspekte. Weitere Workshops erfolgten am **26.01.26**, **16.02.26**, **16.03.26** und **13.04.26**

22.08.26 - *Expertenschulung Fallbeispiel*: Individuelle Beurteilung je eines Fallbeispiels (Hund und Pferd) und anschließende gemeinsame Diskussion online.

09.09.26 - *Expertenschulung allgemeiner Teil* inkl. Protokolle und elektronische Protokollierung

Juni 26, Suzanne Burtscher, PK





Verband

Zusatzausbildung 2024/26 und 2026/28

Wir sind erneut mitten in einem Jahr, in welchem 2 Zusatzausbildungen parallel laufen. Die Teilnehmer der ZA 2024/26 hatten im Januar und Februar noch reguläre Ausbildungstage und konzentrieren sich nun auf ihre Prüfungsvorbereitungen.

Das Lehrteam unterstützt bei den Vorbereitungen mit der Durchführung von Übungshalbtagen (5 Pferd und 5 Hund) und mittels 2 online- Anatomietrainings.

Für die HFP Ende September/ Anfang Oktober suche ich erneut Modelltiere, eine Mail dazu wurde bereits versendet. wir suchen für 17 Kandidierende jeweils einen Hund und ein Pferd mit Besitzer. Es sollten umgängliche Tiere und Besitzer sein, die eine klare Problematik zeigen. Zusätzlich erschwerend ist die Suche nach 2 französisch sprechenden Tierbesitzer. Danke für eure Unterstützung !

Im April 2026 hat die Zusatzausbildung 2026/28 begonnen. Die Tierärzte und Sur Dossier Teilnehmenden kamen bereits im März zum Zusatzmodul 2 nach Dielsdorf. In der neuen ZA sind 23 Teilnehmer. (12 Physios, 4 Tierärzte und 7 Sur Dossier) Das Lehrteam ist dank unserer 4 Assistierenden gross genug, um die grosse Anzahl Teilnehmenden in der praktischen Arbeit gut begleiten zu können.

Die Sur Dossier Teilnehmenden kommen aus diversen Vorberufen, wie Tierosteopathin ESOAA, Osteopath und Komplementärtherapeut mit eidg. Diplom, Pferdephysiotherapeutin DIPO, Tierphysiotherapeutin ATM, TPA mit 4 Jahren vetmed. Studium, Pferdeosteopathin EAPO und Hundephysio Wosslick und Hundephysio Canesano.

Zusätzlich hat es 2 Tierärztinnen, die die Ausbildung auf 4 Jahre verteilen und jetzt den E-Learning Anteil bestreiten und in der ZA 28/30 dann den Unterricht vor Ort besuchen werden.

Die neue Zusammensetzung der Teilnehmenden ist eine Herausforderung für das Lehrteam und gleichzeitig eine sehr spannende Erfahrung. Alle können voneinander lernen, sofern jeder offen ist.

Die Zusatzausbildung hatte einen sehr guten Start und die Teilnehmenden sind bei den bisher bestrittenen Wochenenden zahlreich erschienen und haben sehr interessiert mitgearbeitet. Wie immer wurde mit den Basics gestartet. Anatomie, Biomechanik und deren Vernetzung. In der letzten ZA hat es sich bewährt, einfache Behandlungstechniken an der Muskulatur bereits in das Erarbeiten und Festigen des anatomischen Wissens zu integrieren, weshalb wir dies auch dieses Jahr wieder so lehren.

Im ersten Jahr werden wir uns des Weiteren noch mit anderen wichtigen Grundlagenthemen wie Verhalten und Einsatz von Hund und Pferd beschäftigen, bevor wir dann im 2. Jahr in die vermehrt physiospezifischen Themen eintauchen werden.

Parallel zu den 2 laufenden Lehrgängen fand noch das 2. Aufrechterhaltungs-Audit der SQS statt, welches erneut positiv verlief ! Im kommenden Jahr steht dann wieder die erneute Rezertifizierung an.

Für die ZA, Lea Knaus, Abtwil, Juni 2026



CIRS: Critical Incident Reporting System

Als Critical Incident Reporting System, kurz CIRS, bezeichnet man Berichterstattungssysteme zur anonymen Meldung von kritischen Ereignissen (critical incident) oder auch Beinahe-Fehlern (near miss) in Einrichtungen des Gesundheitswesens und der Luftfahrt. Es ist ein „Fehlerberichts- und Lernsystem“

Mit Hilfe des 3Be-Systems (Berichten – Bearbeiten – Beheben) können erkannte Risiken bearbeitet werden, um so aus den identifizierten kritischen Situationen und Risiken Strategien zur Vermeidung und Handhabung zu entwickeln und umzusetzen. Da sich die aus dem 3Be-System entwickelten Verbesserungsmaßnahmen an den realen Gegebenheiten vor Ort orientieren, kann so ein Risikomanagement individuellen Zuschnitts entstehen, das den Bedürfnissen des eigenen Hauses Rechnung trägt und dabei noch kostengünstig, ressourceneffizient und -effektiv ist.

Ist ein Zwischenfall aufgetreten, so gilt es primär, die folgenden drei Fragen zu erörtern:

1. Ist eine relevante und möglicherweise bleibende Schädigung einer Patientin/ eines Patienten aufgetreten?
2. Handelt es sich um einen meldepflichtigen Fall?
3. Könnte sich ein derartiger Zwischenfall potenziell wiederholen – in der eigenen Praxis, in der engeren Region oder überregional?

"CIRS – aus Fehlern lernen"

Das Ziel des Meldesystems ist, dass Kolleginnen und Kollegen von Missgeschicken, die einzelnen unterlaufen sind, lernen können. CIRS soll auch für Lernprozesse und zur Qualitätssicherung breit genutzt werden können. So sollen Zwischenfälle auch in Qualitätszirkeln besprochen werden. Die Analyse der Zwischenfälle führt zu einem übergeordneten Lerneffekt und soll einen Qualitätsverbesserungszyklus anstossen.

Alle interessierten Kolleginnen und Kollegen und insbesondere Moderator/-innen von Qualitätszirkeln sind gebeten, regelmässig exemplarische Fälle einzugeben, damit das CIRS wachsen kann. Die Fälle können an die Geschäftsführung, Isabelle Gysi gf@svtptp.ch eingegeben werden und werden dann anonym auf der Webseite unter https://svtpt.ch/?cmspid=2136&changeLanguage=de&agCms_editmode=0 aufgeschaltet. Es ist kein an den Pranger stellen, sondern gemeinsam lernen und uns verbessern.

Zwischenfälle können in verschiedene Gebiete eingeteilt werden:

1. Diagnostik: z.B. Übersehen eines wichtigen Hinweises, Flagkonzept nicht oder unvollständig beachtet.
2. Therapie: z.B. inkorrekte Dosierung, Interaktion verschiedener Behandlungsmassnahmen oder Therapien übersehen / missachtet; langer ausbleibender Therapieerfolg nicht beachtet
3. Kommunikation: z.B. indirekte Kommunikation, die Fehler hervorruft; Therapieziele ungenau kommuniziert, Therapieabfolge unklar kommuniziert; ungeeigneter Kommunikationskanal gewählt; unerwartete / schwierige Kommunikation mit Besitzer oder Zuweiser etc. Missverständnis in der Kommunikation.
4. Organisation: z.B. Fehlplanung in der Route; Missachten von möglichem hohem Verkehrsaufkommen; zu dichte Planung; Dringlichkeit des Falles falsch eingeschätzt; Fehler nicht erkannt, nicht kommuniziert.

Was suchen wir?

Behandlungs- / Erfahrungskurzberichte mit dem Ziel:

Aus Fehlern anderer Therapierender lernen, ohne die Erfahrung selbst machen zu müssen. Oder andersrum, seine eigenen Erfahrungen aufarbeiten und mit anderen Therapierenden teilen und so vor potenziellen Gefahren warnen. Ein freier Erfahrungsaustausch von Therapeuten für Therapeuten.

Schlussendlich soll ein übergeordneter Lerneffekt und ein Qualitätsverbesserungszyklus angestossen werden.

Beispiele:

Therapie:

Dem Tierphysiotherapeuten wird ein Pferd mit einer Beugesehnenproblematik vorgestellt. Der Besitzer ist sehr interessiert möglichst viel selber zu machen und scheint fast übermotiviert, um sein Pferd so schnell wie möglich wieder einsatzbereit zu haben.

Der Tierphysiotherapeut entscheidet sich zusätzlich zu seinen Behandlungen in der Zwischenzeit dem Besitzer manuelle Handgriffe zu instruieren und eine Lasertherapie gleichzeitig anzuwenden, die der Besitzer gemäss Instruktion selber ausführen kann. Der Besitzer wird gründlich instruiert und auch über die Dosierung informiert.

Bei der nächsten Behandlung ist das Bein deutlich mehr geschwollen als bei der letzten Sitzung. Der Tierphysiotherapeut versucht zu evaluieren warum die Schwellung zugenommen und nicht wie erwartet abgenommen hat. Nachdem alles Mögliche als Auslöser ausgeschlossen wurde, fragt der Therapeut nochmals genau nach wie die Lasertherapie ausgeführt wird. Der übermotivierte Besitzer dachte, je mehr desto besser und hat statt der angeleiteten einmal täglichen Behandlung, die Lasertherapie 3-mal am Tag durchgeführt, was zu einer Überreizung der Strukturen geführt hat.

Lerneffekt:

Bei der Instruktion des Besitzers bezüglich Ausführung von therapeutischen Handgriffen oder apparativen Massnahmen genau darauf achten, dass wir die Dosierung erklären und auch die Folgen einer Über- bzw. Unterschreitung dieser erklären.

Kommunikation:

Ein Pferd wird dem Therapeuten überwiesen, um Rückenverspannungen zu lösen. Das Pferd hat eine distale Problematik am Fesselgelenk hinten rechts. Für den Tierarzt ist das das zu behandelnde primäre Problem und die Rückenprobleme eher sekundär. Der Besitzer diskutiert während der Behandlung mit dem Therapeuten, was er über die Problematik denkt. Es werden Meinungen ausgetauscht und dabei fällt auch die Aussage, dass es allenfalls auch möglich ist, dass die Rückenverspannung und eingeschränkte Beweglichkeit schon länger besteht und so das distale Problem begünstigt hat.

Der Besitzer (eine etwas «heikle» Person gemäss TA) hat anschliessend mit dem TA gesprochen und gesagt, dass der Therapeut gesagt hätte, dass das Rückenproblem sicher primär sei. Dabei hat der Besitzer auch seine Interpretationen dazu eingefügt. Worauf es eine Diskussion TA-Therapeut gab mit dem Fazit, dass beide dasselbe sagen sollten, um beim Besitzer glaubhaft zu bleiben.

Lerneffekt:

Bei unterschiedlichen Ansichten bezüglich Ursache / Verhalten des Problems Immer möglichst unverzüglich nach der Behandlung das Gespräch mit dem TA suchen und mit ihm Besprechen, bevor der Besitzer selber mit seiner Variante an den TA gelangt.

Kommunikation:

Die Hundetrainerin, welche einen Hund mit einer unklaren Diagnose aber klar sichtbaren Gangproblemen in Bezug auf eine Verhaltensproblematik im Training hat, empfiehlt der Besitzerin eine physiotherapeutische Behandlung. Da der Hund eine unklare Vergangenheit hat und viele Alltagssituationen noch stressig sind, wird von der Hundetrainerin nach Rücksprache mit der Besitzerin ein Termin zu dritt festgelegt, damit die Trainerin die Besitzerin im Management des Hundes unterstützen kann. Der Hund ist noch nicht an den Maulkorb gewöhnt. Da bisher keine Aggressionsproblematik sichtbar wurde, stimmt der Therapeut einer Behandlung ohne Maulkorb in Anwesenheit der Trainerin zu.

Nach einer kurzen Kennenlernphase lässt sich der Hund gut anfassen und behandeln. Zusammen mit der Trainerin wird entschieden, dem Hund immer wieder Pausen zu geben und vor allem Freiraum zu geben, um sich zurückziehen zu können. Bei der Behandlung fällt dem Therapeuten auf, dass der Hund sicher tierärztlich genauer untersucht werden müsste und teilt dies den anwesenden Personen mit (Dolenz). Die Behandlung geht dem Ende zu, die Besitzerin entfernt sich mit dem Hund an der Leine und steht zusammen mit der Hundetrainerin einige Meter entfernt. Als der Therapeut ebenfalls vom Boden aufsteht, greift der Hund den Therapeuten unvermittelt an, ein Biss wird glücklicherweise vermieden, da der Hund an der Leine ist.

Lerneffekt:

Sich nicht durch Anwesenheit von anderen Fachpersonen in Sicherheit wähen und ablenken lassen. Immer während der gesamten Therapiezeit aufmerksam bleiben, v.a. auch am Ende der Behandlung. Vorsicht bei unsicheren Hunden bei der Behandlung am Boden, v.a. beim Aufstehen, das der Hund als Bedrohung auffassen kann.

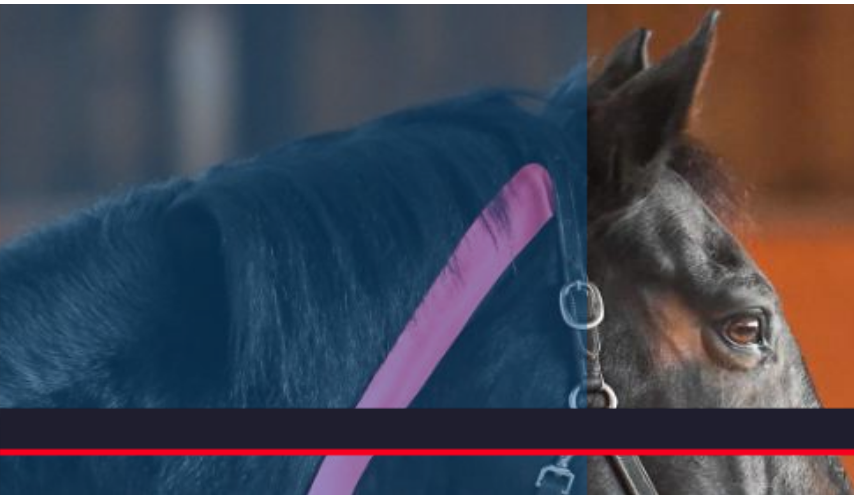
Organisation:

Die Tierphysiotherapeutin arbeitet zum ersten Mal in einer grossen Tierklinik. Sie soll eine stationäre Katze mit Parese an der Hinterhand nach Unfall behandeln. Auf der Katzenstation ist extrem viel Betrieb und es gibt zurzeit keinen Platz, die Katze vor Ort zu behandeln. Die am Limit laufenden TPA's raten, die Katze doch in die Physiotherapie mitzunehmen für die Behandlung. Auf die Frage, wie die Katze transportiert werden soll, meint eine der Angestellten, sie könne einfach auf den Arm genommen werden, die sei eine Liebe und könne ja durch ihre Verletzung eh nicht weglaufen. Auf dem Weg zum Therapie-raum läuft die Tierphysiotherapeutin der behandelnden Oberärztin in die Arme und kaschiert einen Vortrag über sicheren Transport von Tieren in einer Klinik (auch wenn das Tier noch nicht mobil war, der Weg vorbei am Haupteingang und Warteraum mit vielen Hunden war einfach gefährlich mit einem ungesicherten, der Klinik anvertrauten Tier).

Lerneffekt:

An neuen Arbeitsstellen die Gepflogenheiten und Sicherheitsstandards immer erfragen. Sich nicht durch gestresstes Personal abwimmeln und irritieren lassen. Katzen sind auch innerhalb der Klinik aus Sicherheitsgründen immer in der Transportbox zu transportieren.





Verband

SVTPT: SWOT-Analyse März 2024

erstellt März 2024, überarbeitet / verifiziert Mai 2026

- S Strenghts
- W Weakness
- O Opportunities
- T Threads

Innerwelt-Analyse (innere Faktoren)	
Stärken (Strenghts): - Abschluss auf Tertiär B Niveau HFP - Neue Titel: professional Bachelor/Master ab Herbst 2026 ...- Bessere Vergleichbarkeit - Fachspezifische Vorbildung mit Berufserfahrung - Intensive, umfassende Ausbildung - Hochqualifizierte und erfahrene Referierende - Vom Bund subventionierte und akkreditierte Ausbildung - Einzige Ausbildung, die konkret und umfassend auf den Abschluss Tierphysiotherapeut mit eidg. Diplom vorbereitet - EduQua zertifiziert - Andragogische und didaktische Begleitung der Referierenden - Stetige Weiterbildung der Referierenden - Hund und Pferd in einer Ausbildung, dadurch fördern der Transferkompetenz - Q-Sicherung durch obligatorische Weiterbildung - Coaching nach Diplom mittels Q-Zirkel - Geschult in Clinical reasoning und Flagkonzept dadurch optimal vorbereitet für den Direktzugang - Grunderfahrung im Berufsleben durch Primärberuf - Regelmässige Präsenz in Social Media - FA Physiotherapie bei der Camvet / GST - Sur Dossier Zugang, interdisziplinäre Vermischung in Ausbildung - Interdisziplinäre Ausbildungslehrgang - Herausforderung der korrekten "Flughöhe" durch die verschiedenen Möglichkeiten des Zugangs (Humanphysioth. / TA / sur Dossier - Verbindung fachlicher Ausbildung und selbstständiger Berufsführung (HFP als Abschluss) ist optimale Voraussetzung für erfolgreiche selbstständige Erwerbstätigkeit	Schwächen (Weakness): - Lange anspruchsvolle Ausbildung - Zeit- und finanziell aufwändig - Niederprozentiges Arbeiten, da oft 2. Standbein - Ausbildung immer in beiden Tierarten - HFP in beiden Tierarten - Umfassende Abschlussprüfung mit zeitintensiver Vorbereitung - Ausbildung und Unterlagen nur auf Deutsch - Hohe Ausgaben für Referierende im Modul 6 (selbstständige Berufsführung)

Chancen (Opportunities): - 2. Standbein erarbeiten (Tarifdiskussion Physiotherapie) - Notfalldienst umgehen - Mensch und Tier gemeinsam behandeln - FA Physiotherapie der Camvet: Ausbildungs-niveau festgelegt durch Voraussetzung eidg. Diplom für FA - Bekanntheitsgrad steigt durch FA bei den Tierärzten - Tierbesitzer fragen vermehrt nach Fachkompetenz bei tierärztlichen Tätigkeiten und so steigt der Stellenwert der Physiotherapie - Grössere Kliniken beschäftigen vermehrt spezialisierte Fachkräfte, da Nachfrage seitens Besitzer da ist - Interessierte Personen durch "sur Dossier" Verfahren aufnehmen und dadurch topmotivierte Teilnehmende generieren - Offenheit der Studierenden für Online Vorbereitung, hybrid Durchführung einzelner Tage - Hybride Durchführung der Kurstage - Viel Zeit für praktische Arbeit und Vernetzung - Kürzere Präsenzzeiten - "Lernen voneinander" innerhalb der Ausbildung - Medienpräsenz mit Fachartikel - Hund und Pferd sind nicht nur Haustiere, sondern auch im Sport im Einsatz, dadurch vermehrtes Potential für Fachleute mit Fachwissen	Gefahren (Threads): - Hohe Arbeitslast der einzelnen Personen - Niedrigprozentiges Arbeiten und dadurch Qualitätseinbusse durch zu wenig Erfahrungsaufbau - FA - Physiotherapie: Tierärzte haben höheren Stundenansatz, dadurch ev. Tarif Erhöhung - Kliniken versuchen Preis zu drücken durch weniger hochqualifiziertes Personal oder durch Einschränkung der Behandlungszeit - Anspruchsvolle Kundschaft, die sofort Erfolge sehen will und somit höheres Frustrationspotential, bei nicht sofortigen Erfüllen der Erwartungen. - Überforderung der Fachpersonen - Allfälliger Strategiewechsel bei Bundessubventionierung - Weniger finanzielle Mittel für zusätzliche Ausbildungen durch Rezession - Deutschschweiz lastig - Weniger hoch qualifizierte Konkurrenz mit mehr PR Präsenz - Freiwilligenarbeit sinkt - Zu wenig unterstützende Mitglieder - Finanzielle Schwierigkeiten des Verbandes durch zu wenig aktive TPT zB. an Weiterbildungen
Umweltanalyse (externe Faktoren)	

S/O Strategie	Mit welchen Stärken nutzen wir welche Chancen? Was sind die Massnahmen aus dieser Kombination? - Mit der hochqualifizierten Ausbildung helfen wir den Auszubildenden zu einem fundierten Wissen und zur Kernkompetenz der physiotherapeutischen Behandlung von Tieren. Und erarbeiten die Transferkompetenz. - Handlungsorientiert und vernetzt arbeiten lernen.
S/T Strategie	Mit welchen Stärken begegnen wir welchen Gefahren? Welche Stärken können eingesetzt werden, um Gefahren zu eliminieren? Was sind die Massnahmen aus dieser Kombination? - Junge Leute nachziehen, um Arbeitslast zu verteilen - Frischdiplomierten animieren am Anfang des Berufslebens hochprozentig zu arbeiten, um Erfahrung zu sammeln und dann reduzieren. - Begleitung / Coaching nach dem Diplom - Tarifierung evaluieren - Strategischer Berufsverband, der sich für seine Mitglieder einsetzt und beratend zur Seite steht
W/O Strategie	Wie können aus Schwächen Chancen entstehen? Was sind die Massnahmen aus dieser Kombination? - Vorteile aus der Kombination der Tierarten herausstreichen. Vernetzung und dadurch Weiterentwicklung mit erhöhtem Potential aufzeigen. - Beschäftigungsgrad erhöhen durch Einsatz bei beiden Tierarten - Sur Dossier Aufnahme propagieren
W/T Strategie	Wo befinden sich unsere Schwächen und wie schützen wir uns vor Risiken? Was sind die Massnahmen aus dieser Kombination? - Zeitintensive und teure Ausbildung durch hohe Qualität aufzeigen. Wichtigkeit der praktischen Arbeit aufzeigen, da zwingend für eine hohe Qualität und optimale Vorbereitung für den Beruf. Q-Sicherung - Qualitätssicherung aufzeigen - Ausbildung zweisprachig D-F? Ev Unterlagen übersetzen? Ev Englisch als 2. Sprache? Dadurch auch vermehrte internationale Vernetzung möglich und Q - Steigerung durch Austausch - PR für den Beruf hochhalten. Kunden auf unterschiedliche Qualität sensibilisieren - - Zusammenarbeit mit Tierärzten und Kliniken vermehrt aufbauen

Vorschau auf die restlichen Weiterbildungen 2026 und Ausblick auf 2027

Oktober 2026

Weiterbildungen

26. Oktober 2026 um 19:30 – 21:30

Teams Video-Konferenz

Abendveranstaltung - Innere Medizin - Erkrankungen und ihren Einfluss auf den Bewegungsapparat beim Kleintier

Wir besprechen wie internistische Erkrankungen sich am Bewegungsapparat ersichtlich machen. Wie z.B. Hyperadrenokortizismus zu einem Kreuzbandriss führt oder Hypoadrenokortizismus zu Bewegungsunlust. Ebenfalls kann ein überschüssiges Immunsystem zu Gelenkerkrankungen führen.

[Details | Anmeldung](#)

November 2026

GV / Tagung

12. November 2026 um 19:30 – 21:30

online per Teams-Videokonferenz

Generalversammlung SVTPT 2026

Generalversammlung 2026

Januar 2027

Weiterbildungen

16. Januar 2027 um 08:45 – 18:00

Teams Video-Konferenz

Online Congress

The Swiss Association of Animal Physiotherapy will organize the 5th online congress in January 2027. Accreditation by the Society of Swiss Veterinarians (GST): 4 hours (half day) 8 hours (full day)

Q – Zirkel 2026

September 2026

Q-Zirkel

3. September 2026 um 19:30 – 21:00

Teams-Videokonferenz

Tierphysiotherapie Gross- / Kleintiere

Teilnehmer stellen Fallbeispiele vor, die miteinander fachlich analysiert und diskutiert werden. Interaktiver Austausch / Diskussion von fachlichen Neuigkeiten.

[Details](#) | [Anmeldung](#)

November 2026

Q-Zirkel

5. November 2026 um 19:30 – 21:00

Teams-Videokonferenz

Tierphysiotherapie Gross- / Kleintiere

Teilnehmer stellen Fallbeispiele vor, die miteinander fachlich analysiert und diskutiert werden. Interaktiver Austausch / Diskussion von fachlichen Neuigkeiten.

[Details](#) | [Anmeldung](#)

Bachs, im Juli 2026, Brigitte Stebler

MP4 Dateien aus der Zusatzausbildung als Weiterbildung

Aktivmitglieder können zu untenstehenden Konditionen einzelne Module und Modulteile zur eigenen Weiterbildung kaufen. Die Unterlagen bestehen aus MP4 Dateien, PDF der dazugehörigen Folien und das Skript. Zusätzlich werden zur Lernkontrolle und Reflexion Arbeitsblätter abgegeben. Genauer Inhalt der einzelnen Module finden sie unter Module

- Modul 2: Anatomie: 11 Std = CHF 200.-
- Modul 2: Biomechanik: 12 Std = CHF 200.- (9.75 Std. nur Hund)
- Modul 3: Neurologie: 11 Std = CHF 200.-
- Modul 4: Befundaufnahme; passives Bewegen; Behandlungstechniken (passiv u. aktiv) Physiotherapie relevante Pathologie:
Gesamtpaket = 500.- (43.75 Std. - Hund 23 Std. - Pferd 35 Std)
- Modul 5: Sattel / Geschirre Pferd und Hund / Reiten aus biomechanischer Sicht / Longieren Pferd und Hund 4.75 Std = CHF 80.-
- Modul 6: Finanzen: 1.75 Std = CHF 30.-
- Modul 6: Q-Sicherung = 2 Std = CHF 30.-

Für die Anrechnung als obligatorische Weiterbildung gilt folgende Regelung:

- 12 Std = 1 Tag (zählt zur Hälfte)
- 1 WB Tag / Jahr bzw. 2 / WB Zyklus wird angerechnet
- Arbeitsblatt / Modul zur Kontrolle muss ausgefüllt und eingegeben werden an gf@svtpt.ch zur Q-Sicherung. Danach können die Stunden als WB angerechnet werden.

Weiter gilt auch das Angebot "Teilnahme vor Ort". Dabei werden die MP4-Dateien, PDF und Skripte als Vorbereitung abgegeben. Diese Möglichkeit kann auch als WB angerechnet werden. 1 Tag Zusatzausbildung inkl. Studium der vorbereitenden Dateien wird als 1 Tag WB angerechnet. Diese Möglichkeit lohnt sich für Aktivmitglieder, die an einem speziellen Thema interessiert sind und auch die praktische Arbeit mitmachen möchten.

Die genauen Themen sind ersichtlich unter Kursdaten

Anmeldung direkt an brigitte.stebler@svtpt.ch

Der Preis beträgt 100.- / Tag inkl. Unterlagen

Verband

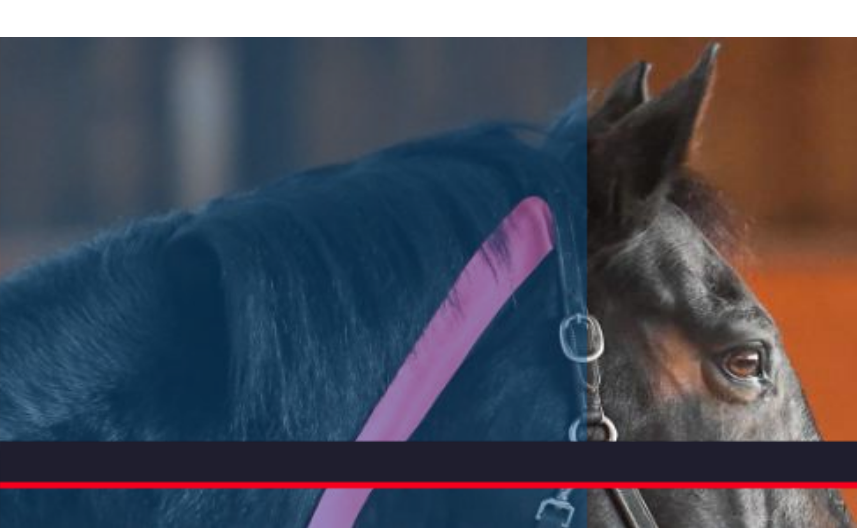
Online Kongress 16. Januar 2027

Dank dem regen Interesse beim online Kongress von den letzten Jahren, haben wir beschlossen wieder einen Tag zu organisieren. Internationaler Austausch ist zielführend und online klappt das ja ganz gut.

Wir werden das Tagesprogramm auf 3 Referate Grosstier und 3 Referate Kleintier beschränken wie dieses Jahr. Zwischen den Referaten wird es immer eine kurze Pause geben, um die Beine zu vertreten und für uns, um die Technik umzuschalten von einem Referenten zum anderen. Alles in allem etwas entschleunigt gegenüber den Vorjahren. Das hat sich sehr gut bewährt.

Vielleicht ist auch jemand unter euch, der gerne etwas dazu beiträgt. Gerne erwarten wir eure Rückmeldung an Isabelle Gysi, gfi@svtpt.ch.





Verband

Save the Date

Generalversammlung SVTPT 2026

Donnerstag 12. November 2026 um 19.15 – ca 21.15 online

Traktanden müssen bis 19. Oktober beim Sekretariat schriftlich deponiert werden.

Wir freuen uns euch alle zahlreich begrüßen zu dürfen.

Medien

Folgende Artikel über Tierphysiotherapie oder tierphysiotherapeutisch relevante Themen sind im der Zeitspanne August 25 und Juli 26 in unterschiedlichen Medien erschienen. Alle Artikel sind auf der Webseite zum Download aufgeschaltet.

Artikel über die Tierphysiotherapie in diversen Fachmagazinen

Kavallo 08 / 2026

Das Fahrpferd und seine Ausrüstung

Hunde 04 / 2026

Nachschlagewerk rund um Tierphysiotherapie: Das Hunde-Gesundheits-ABC Teil 3

Kavallo 07 / 2026

Wenn die Luft knapp wird

Kavallo 05 / 2026

Anatomie in Bewegung - funktionelle Zusammenhänge unter dem Fell

Hunde 03 / 2026

Nachschlagewerk rund um Tierphysiotherapie: Das Hunde-Gesundheits-ABC Teil 2

Hunde 02 / 2026

**Physiologische Grundlagen und Praxiswissen: Ein Hunde-ABC aus der Tierphysiotherapie
In 3 Teilen. Einleitung ins Hunde-Gesundheits-ABC**

Kavallo 03 / 2026

Gesunder Start ins Pferdeleben

Hunde 01 / 2026

Gesund durch Bewegung

Marianne Furler

Di quanto esercizio hanno bisogno i cani in fase di crescita_2026

Marianne Furler

Les besoins en exercise des chien en croissance_2026

Marianne Furler

How much exercise do growing dogs need_2026

Marianne Furler

Wie viel Bewegung braucht ein junger Hund_2026

Hunde 08 (2025

Alltagsorientierte Übungen für Hunde: Bewegung als Medizin

anima.li

IL CAVALLO DA WESTERN _ Il Cow-Boy

Hund 07 / 2025e

Vorbeugen, Erklären, Anwenden - Praktische Tipps für gesund Hunde

Kavallo 11 / 2025

Rutschfeste Böden in Auslauf und Boxen

anima.li

IL CAVALLO DA ENDURANCE - il Maratoneta

Kavallo 10 / 2025

Das Thema „Sattel“ aus physiotherapeutischer Sicht

Hunde 06 / 2025

Mediale Schulterinstabilität beim Sporthund

Ticino Vivere Bene

Fisioterapia per animali

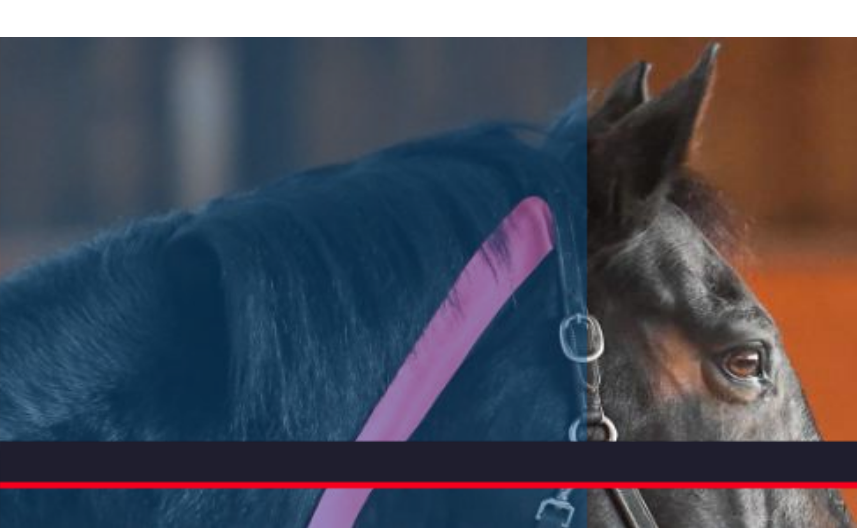
Kavallo 09 / 2025

Pferdegesundheit: Was ist das?

ANIMA.LI

IL CAVALLO DA TIRO _ Il Bodybilder





Verband

Social Media

Präsenz des SVTPT auf den diversen Plattformen

Der SVTPT ist bestrebt seine Präsenz auf Social Media zu verbessern und zu erhöhen. Des Weiteren haben wir einen Whatsapp Infokanal erstellt, auf welchem ebenfalls die Beiträge publiziert werden.

Wir halten nach wie vor an unserem erarbeiteten Konzept fest. Dies beinhaltet, dass wir versuchen jede Woche einen Fach- und Verband – Beitrag zu posten. Jeweils Dienstag Verbandsinterna und am Freitag einen Fachbeitrag.

Unser Ziel ist es weiterhin die Sammlung mit Fach - Content zu erweitern, damit wir sicher den Beitrag für Freitag vorgängig zur Verfügung haben, ohne jede Woche unter Druck etwas zu generieren. Selbstverständlich werden wir aktuelle Dinge vorziehen und einfügen.

Gesucht:

Interessante kurze Fallbeispiele mit Bildern oder sonstige interessante Beiträge oder auch Links zu interessanten Artikeln.

Eingabe:

Bitte sendet solche Beiträge an Isabelle Gysi gfi@svtpt.ch, unsere Geschäftsführerin, die sich um das Posten kümmert.

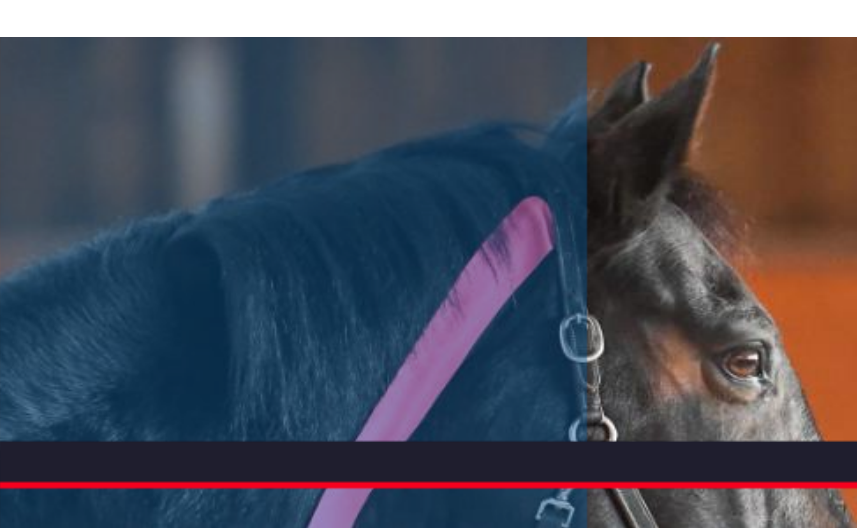
Bitte:

Es wäre begrüssenswert und hilfreich für eine gesteigerte Präsenz, wenn alle Mitglieder, die in diesen Medien unterwegs sind, der SVTPT Seite jeweils folgen würden und die Beiträge teilen, sowie kommentieren

Untenstehend die verlinkten Buttons zu Facebook, LinkedIn und Instagram. Ebenfalls findet ihr den Link zum Whatsapp Kanal.

<https://chat.whatsapp.com/EMxDiU1WtMGApW8Htko5TI>





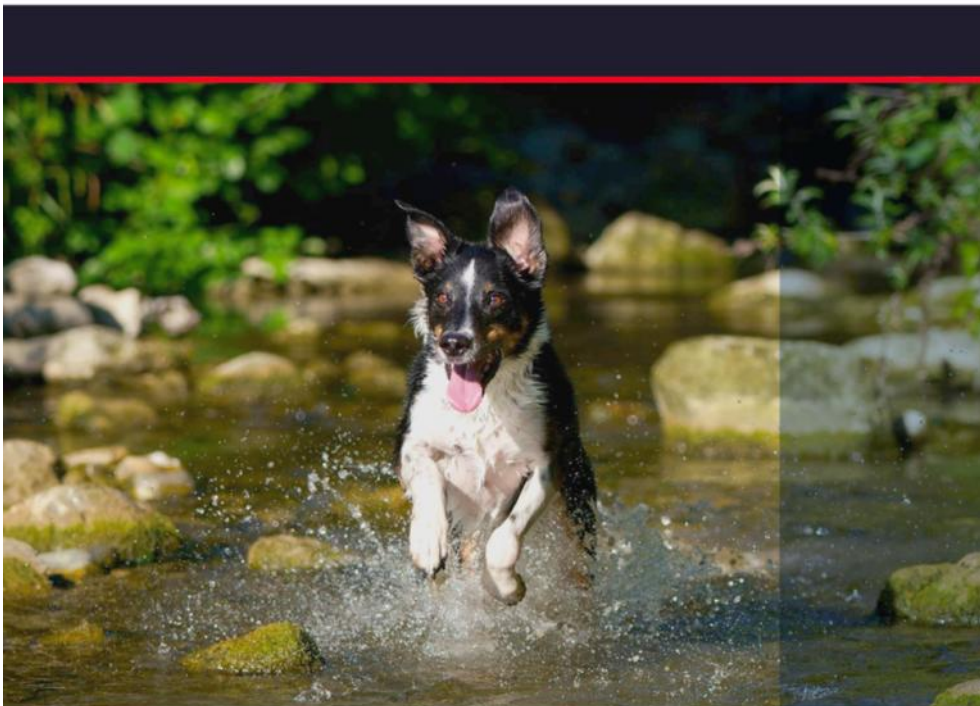
Verband

Alltagsübungen

Neu im Shop in allen 3 Sprachen



SCHWEIZERISCHER VERBAND FÜR TIERPHYSIOTHERAPIE®
FÉDÉRATION SUISSE DE PHYSIOTHÉRAPIE POUR ANIMAUX
FEDERAZIONE SVIZZERA DELLA FISIOTERAPIA PER ANIMALI
FEDERAZIUN SVIZRA DELLA FISIOTERAPIA PER BES-CHAS



**Alltagsorientierte Ideen
und Übungen**

Rehabilitation und Prähabilitation

Unsere Broschüre zu den Alltagsübungen Kleintier ist neu in allen **3 Sprachen** erhältlich.

Wir bieten euch diese Broschüre gedruckt zum Kauf an damit ihr sie an eure Kunden zu einem symbolischen Preis abgeben könnt. Es ist auch möglich das PDF zu erwerben und es elektronisch abzugeben. Bestellung über den internen Shop im Loginbereich oder Für Kunden im öffentlichen Shop für CHF 20.- / Exemplar.

Preise:

- 10 Exemplare (Mindestbestellmenge) Stück CHF 15.- = CHF 150.-
- 30 Exemplare Stück CHF 14.- = CHF 420.-
- 50 Exemplare Stück CHF 12.- = CHF 600.-
- PDF CHF 250.-

Die Übungen sind detailliert bildlich dargestellt und die Vor- und Nachteile beschrieben. Folgende Übungen sind enthalten:

Übersicht

Rehabilitation

- bei Altersbeschwerden
- nach Krankheit oder Unfall

Prähabilitation

- für junge Hunde
- für gesunde Hunde

- S. 03: **Leckerli Yoga**
S. 04: **Storchenstand**
S. 05: **Ohren Stretching**
S. 06: **Faszien / Bindegewebe**
S. 07: **Lackroller**
S. 08: **Händehoch**
S. 09: **Hürdenschritt**
S. 10: **Slalom**
S. 11: **Sackgasse**
S. 12: **Verneigung**
S. 13: **Kriechen**
S. 14: **Kniebeugen**
S. 15: **Kreiseln**
S. 16: **Para Stand**
S. 17: **Seiltänzer**
S. 18: **Kniebeugen aus Händehoch**
- S. 19: **Thema «Gesundheit»**
Gesundheit allgemein
Gesundheit im Alter
Beachte
- S. 20: **Referenzen**



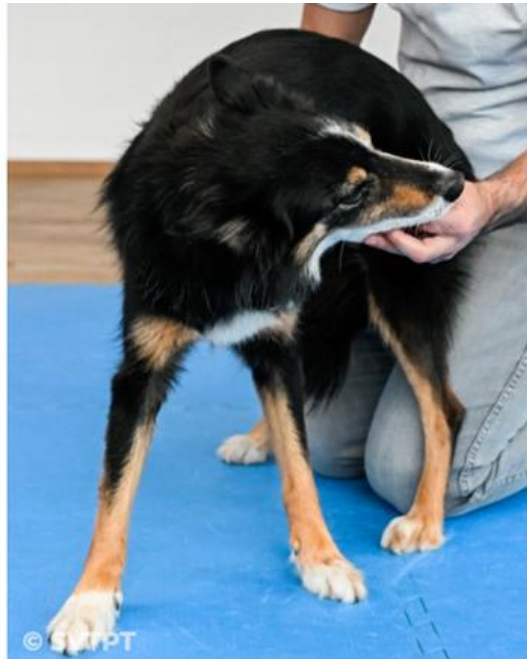
Beispiel des Aufbaus und Beschriebs einer Übung:

Leckerli Yoga

Mit Leckerli langsam zu Hüfte, Knie, Zehen,
Hoch in die Luft, runter zum Boden führen
Im Sitz oder Stand

Effekt auf Beweglichkeit Rumpf und
Wirbelsäule bzw. Muskulatur

Beobachte ob eine Seite steifer ist?



Hilfsmittel: Leckerli / Apfel / Rübli / «Deo
Roller» / Leckmatte



• Sollen sich NICHT drehen



• Immer vor dem Essen: Gewohnheit
einüben

• Kleine Leckerli wählen
(Gewichtskontrolle) Leckmatte /
Leckpaste

• 3 Wiederholungen je Übung

Und zuletzt noch ein paar allgemeine Tipps:

Informationen zum Thema «Gesundheit»

Gesundheit allgemein

- Halter/innen müssen aktiv involviert werden, nur so kann die Lebensqualität von jungen, älteren und rekonvaleszenten Hunden erhalten bleiben
- Hunde haben schlechte und gute Tage: Diese erkennen und respektieren
- Fundus an Übungen, die einfach und intuitiv in den Alltag integriert werden können
- Vermeiden von teuren Anschaffungen und Möglichkeiten in engen Platzverhältnissen
- Die 3 wichtigen Komponenten beüben: KRAFT / BEWEGLICHKEIT / AUSDAUER
- *Alle Übungen können auch mit jungen Hunden oder Hunden nach bestimmten Verletzungen in Absprache mit der Tierphysiotherapie durchgeführt werden*

Gesundheit im Alter

- Alte Hunde haben schlechte und gute Tage: Diese erkennen und respektieren
- Beobachten von körperlichen Veränderungen
- Verlangsamen von Alterserscheinungen
- Muskelabbau und Verlust von Mobilität verlangsamen
- Geistige und körperliche Mobilität fördern
- Pausen respektieren, trotzdem Kondition fordern und fördern

Beachte

- Überlastungen vermeiden!
- Achtsamkeit im Alltag und auf Spaziergängen auf Zeichen wie:
 - Unruhe
 - Vermeidungshaltungen
 - Form- und Gewichtsverlust
 - Schmerzen / Zittern bei Anstrengung
- Viel Bewegung – Wenig Belastung
- Verletzungen, auch Bagatellen, sind bei Senioren langwieriger und komplexer, wie bei jungen und fitten Hunden

Referenzen

1. Carrie Smith (Canada)

BScPT, CCRT, CAFCI, Cert. Sport Physio, Cert. Gunn IMS; Kemptville Canine Centre (Ottawa, ON, Canada)

- A 6-Week Senior Dog Wellness Programm

2. Hielm-Bjorkman HK, et al

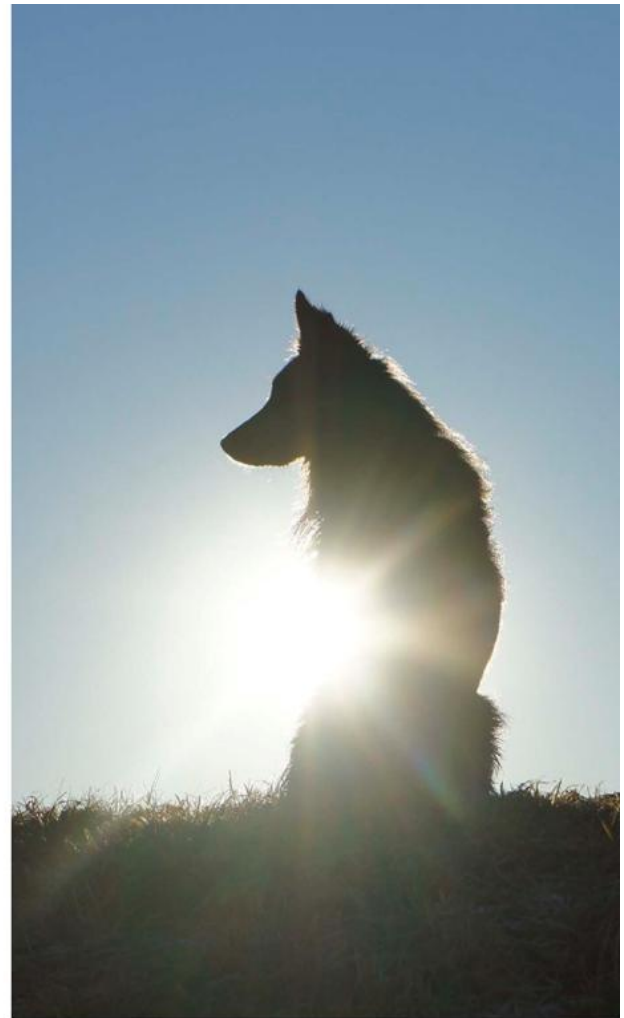
- Helsinki Chronic Pain Index

3. Realisation

- Dimitrios Manoglou, www.tierphysio-dimi.ch
- Brigitte Stebler
- Gruppe Qualitätszirkel, www.svtpt.ch

4. Bilder

- Katja Stuppia, www.fotografie-stuppia.ch/
- Katrin Staratzke
- Nicole Good
- Dimitrios Manoglou *mit den Models: Karli, Benji und Nöldi*



Weitere Informationen und Kontakt zu Therapeut:innen unter:

SVTPT

Postfach
8162 Steinmaur

<https://svtpt.ch>

info@svtpt.ch

Animundo.ch – Alles für Dein Haustier an einem Ort

Animundo ist die offizielle Schweizer All-in-One-App für verantwortungsvolle Haustierhaltung, welche die physische Hunderausweis-Karte (PetCard) ablöst. Seit dem 1. Januar 2026 wird die alte physische PetCard in der Schweiz nicht mehr ausgestellt. Hunde- und Katzenhaltende verwalten die offizielle digitale ePetCard nun direkt über diese kostenlose Applikation.

Animundo ist die Schweizer App für verantwortungsvolle Haustierhaltung. Sie bündelt Tierdaten, ePetCard, Dokumente und praktische Services wie Vermisstmeldungen an einem Ort.

Inhalt:

- Digitale ePetCard: Schneller und papierloser Zugriff auf die offiziellen Identifikationsdaten Ihres Hundes.
- AMICUS-Kopplung: Direktes Verbinden mit der nationalen Hundedatenbank.
- Pflichtmeldungen: Bequemes Melden von Halterwechseln (Übernahme/Weitergabe), Vermisstmeldungen oder dem Tod eines Tieres per Smartphone.
- Gesundheit & Telemedizin: Direktes Buchen von Videosprechstunden mit Tierärzten sowie Nutzung eines KI-Tiercoaches.
- Aktivitätstracker: Optionale Koppelung mit dem animundo Tracker zur Standort- und Bewegungskontrolle.
- Sicherheit & Versicherung: Integrierter Unfall- und Rechtsschutz in Kooperation mit Animalia und Orion

Im eMagazin findet man Artikel, Tipps und echte Geschichten rund um das Leben mit Haustieren.

U.a. hat es auch einen interessanten Teil zur Tierphysiotherapie inklusive 3 Videos mit unserem Aktivmitglied Simone Zulauf.

Teil 1: [Tierphysiotherapie – Hunde und Katzen in der Physiotherapie](#)

Teil 2: [Tierphysiotherapie - Prävention: Was kann man vorbeugend machen](#)

Teil 3: [Tierphysiotherapie – Altersturnen, um die Fitness zu verbessern](#)

Tiefe Beugesehne

Wie war das schon wieder? Hinterhand und Vordergliedmasse? Gibt es da einen Unterschied? Gibt es einen Unterschied Pferd-Hund?

An der Vorhand heisst der Muskel, der die tiefe Beugesehne bildet, flexor digitorum profundus. Der tiefe Zehenbeuger hat 3 Köpfen und 5 Muskelbäuchen und eine einheitliche Sehne und je nach Anzahl Zehen sich wieder in Schenkel aufteilt (Hund 5 und Pferd 1) . Dafür wird er vom Unterstützungsband (Lig. accessorium), das vom Röhrlbein an die tiefe Beugesehne geht, unterstützt.

An der Hintergliedmasse bilden 3 Muskeln zusammen die tiefe Beugesehne: der flexor digitalis lateralis, der über das Sustentaculum tali läuft, der flexor digitalis medialis, der eigenständig in einer Sehnenscheide über das Sprunggelenk läuft und erst da mit dem lateralis und dem tibialis caudalis, der auf dem lateralis liegt, sich zur tiefen Beugesehne vereint und über das Strahlbein ans Hufbein zieht. Darum braucht es hier kein Unterstützungsband.

Wie ist es beim Hund?

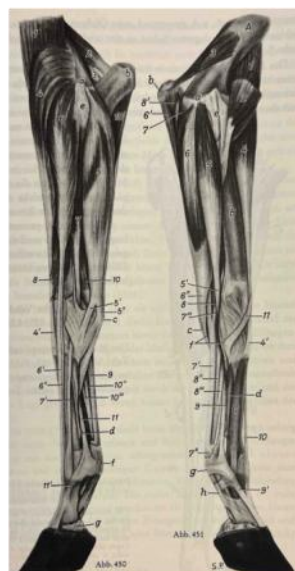
Vorne identisch, ausser dass es kein Unterstützungsband gibt und hinten ähnlich, nur: Der tibialis caudalis liegt unter den 2 anderen Muskeln und endet bereits am Tarsus. Somit bilden nur 2 Muskeln die tiefen Beugesehnen.

Etwas kompliziert zum Merken, aber funktionell ein ausgeklügeltes System der Natur!

Hund



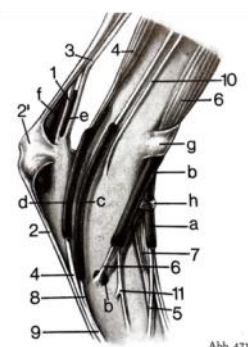
Pferd



Pferd



Hund



Der Musculus biceps brachii

Bei uns Menschen ist er der stärkste Ellbogenbeuger. Der Muskel, der beim trainierten Individuum optisch deutlich als Muskelbauch sichtbar ist. Er ist bei jeder Aktivität der Arme mehr oder weniger aktiv. Selten machen wir etwas mit gestreckten Armen ohne Aktivität des Biceps, auch wenn er "nur" als Gegenspieler des Triceps (Ellbogen Strecker) agiert.

Wie ist es bei unseren Tieren? Gibt es da einen Unterschied in der Anatomie und Funktion?

Er heisst auch beim Tier bi-ceps= zweiköpfig obwohl er tatsächlich nur einen Kopf hat. Eine weitere Besonderheit beim Hund ist, dass der Ursprung intraartikulär liegt.

Bedingt durch den Gang auf allen Vieren wirkt die Schwerkraft anders auf den Körper ein. Die Extremitätenmuskeln, die das Bein in Streckung stabilisieren, arbeiten stetig gegen die Schwerkraft. Der Biceps stabilisiert das Schultergelenk, da er zweigelenkig ist. Sein proximaler Anteil extendiert das Schultergelenk im Gegensatz zum Ellbogen, der mit viel Kraft flektiert werden kann.

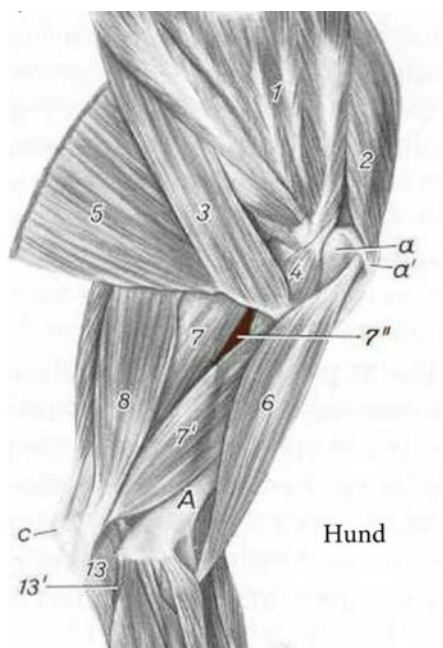
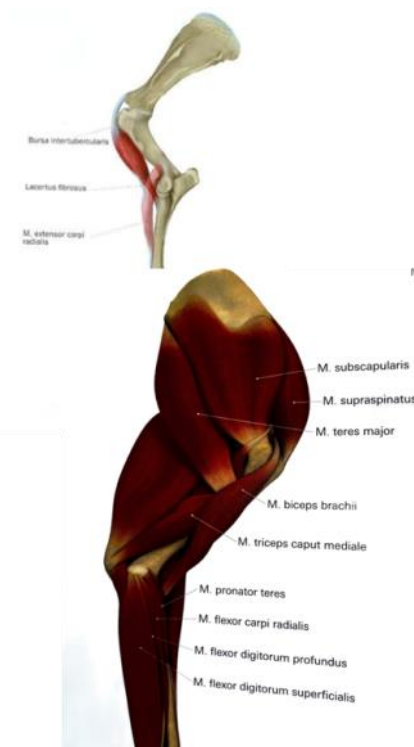


Bild: R. Nickel, A. Schummer, E. Seiferle. Lehrbuch der Anatomie der Haustiere, Band I. Parey.

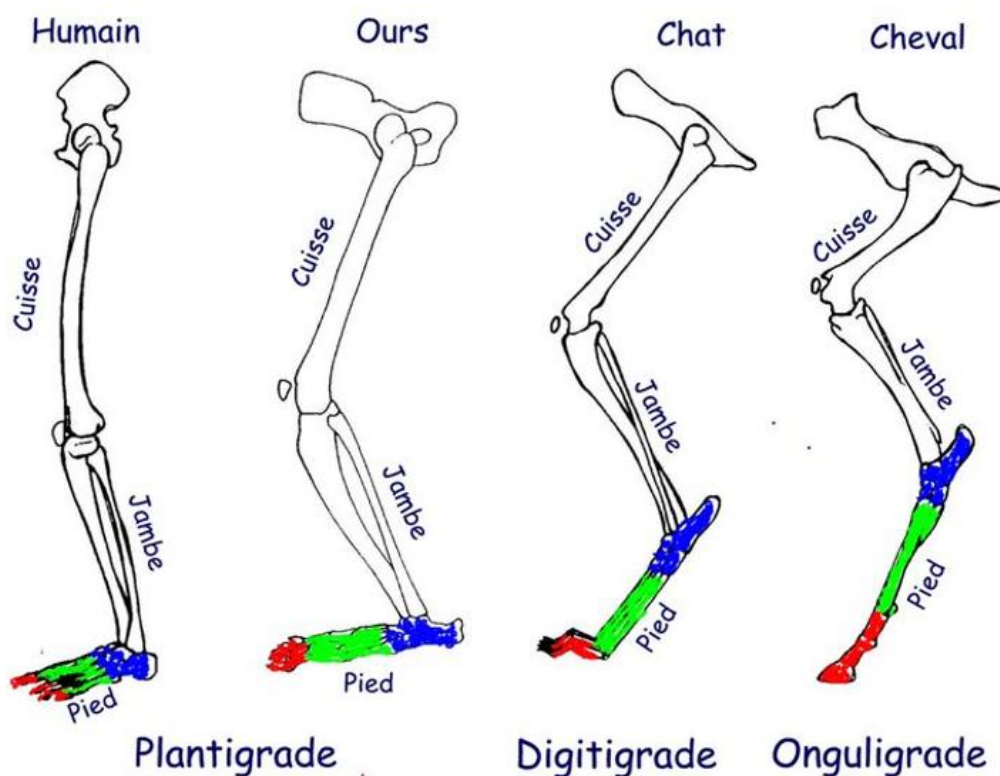


Somit arbeitet der Biceps sowohl in der Hangbeinphase wie in der Stützbeinphase. Beim Vorführen konzentrisch und beim Rückführen exzentrisch als Antigravitationsmuskel (grösste Aktivität). Je einseitiger ein Tier ist, desto mehr wird er vor allem in der Stützbeinphase des Standbeines belastet. Schnell ergibt sich daraus eine Fehl- und Überbelastung, die eine schmerzhaft Bicepssehnenentzündung verursachen kann.

Fussung

Die Fussung der Säugetiere kann sehr unterschiedlich sein. Je nachdem wird eine grössere oder kleinere Fläche des Bodens mit dem Fuß/Pfote/Huf bedeckt.

Es gibt die Sohlenfassung (plantigrad - Mensch, Bär) die Zehenfassung (digitigrad - Hund, Katze) und die Zehenspitzen Fussung (unguligrad - Pferd, Kuh)



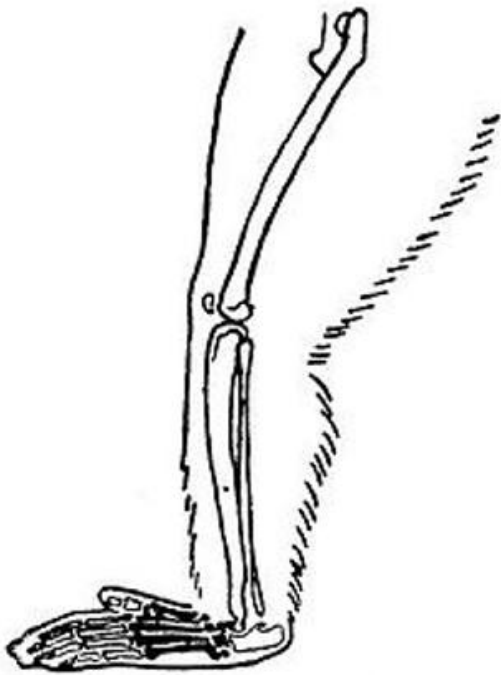
Der Welpen fusst die ersten drei Lebensmonate noch mit der ganzen Sohle auf. Erst danach ist die Muskulatur (Zehenflexoren) stark genug, um eine Zehenfassung auszuführen. Das Pferd hingegen als Nestflüchter ist bereits in den ersten Stunden auf den Zehenspitzen. Seine Muskulatur muss bereits bei Geburt optimal angeordnet und ausgebildet sein.

Für den Hund als Nesthocker ist es extrem wichtig, dass er bereits in den ersten drei Monaten seinen Körper belastet und trainiert, was er im Spiel mit seinen Wurfgeschwistern ausführlich macht. Nach drei Monaten sind alle Muskelstrukturen endgültig angelegt und bereit auftrainiert zu werden. Dazu gehört auch eine Koordinationsschulung und propriozeptives Training. Nur diese Strukturen, die in den nächsten 2-3 Monaten trainiert werden, können den ausgewachsenen Hund tragen, ohne dass Probleme entstehen. Je mehr Bewegungserfahrung gemacht wird, desto besser werden die Strukturen entwickelt und gestärkt.

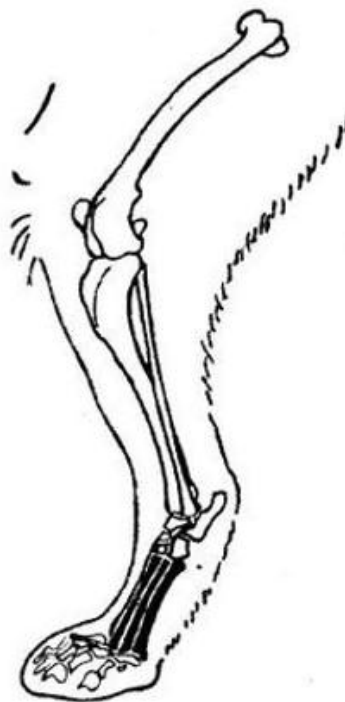
Fazit: der Welpen muss in den ersten fünf Monaten seinen Körper uneingeschränkt erforschen und trainieren können, damit er sein Leben ohne Probleme bestreiten kann. Schränken wir die Bewegung vor allem in dieser Zeit ein, so kann sich die Muskulatur und die Knochenstrukturen und somit auch die Gelenke nicht vollständig entwickeln und es können Dysplasien etc. entstehen.

Die neuesten Forschungen versuchen herauszufinden, ob die fehlende Bewegung Gelenksprobleme hervorruft und nicht wie bis jetzt angenommen die Überforderung!

Sohlenfussung

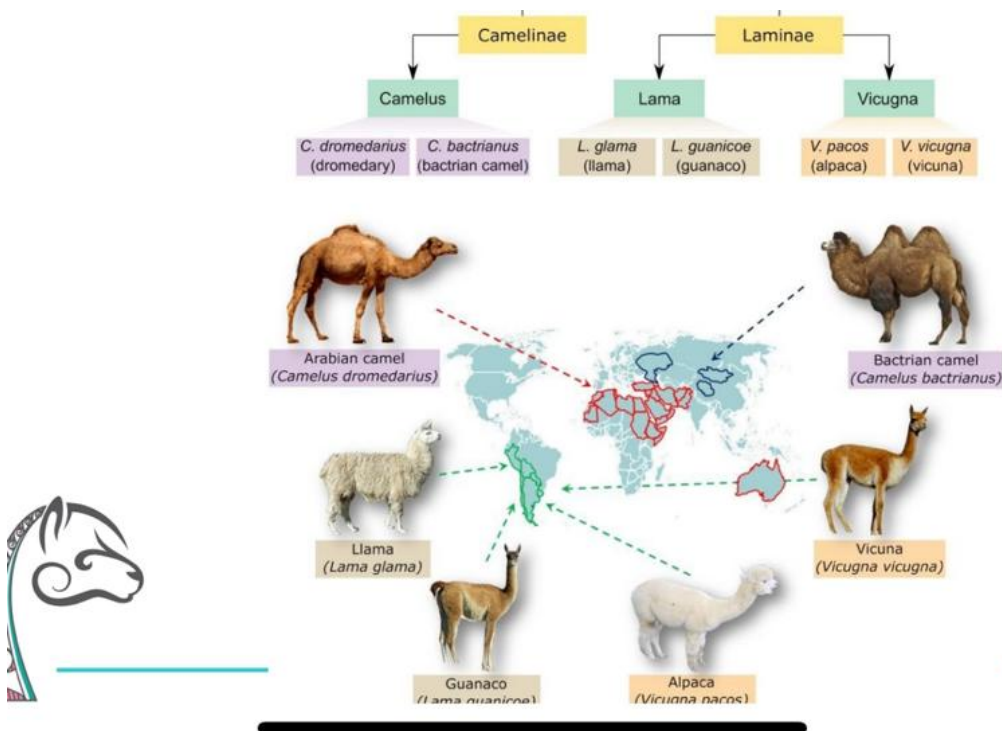


Zehenfussung (Digit foot)



Neuweltkameliden in der Physiotherapie

Interessante Abendveranstaltung mit Dr. med. vet. Anne Kramer.
Die Aufzeichnung ist nach wie vor erwerbbar. Gf@svtpt.ch



Immer mehr sehen wir in der Tierphysiotherapie Alpakas und Lamas, die wir durch die Ohrenform (Alpaka: kurz, speerförmig, Lama: länger, bananenförmig), die Dichte der Wolle (Alpaka sehr dicht, Lama weniger) und ihre Körpergrösse (Alpaka < Lama) gut unterscheiden können. Was ist wissenswert und nützlich, um diese Neukameliden effizient zu behandeln?

Die Anatomie zeigt einige Unterschiede auf:

SKELETT



Quelle: Univ. Minnesota



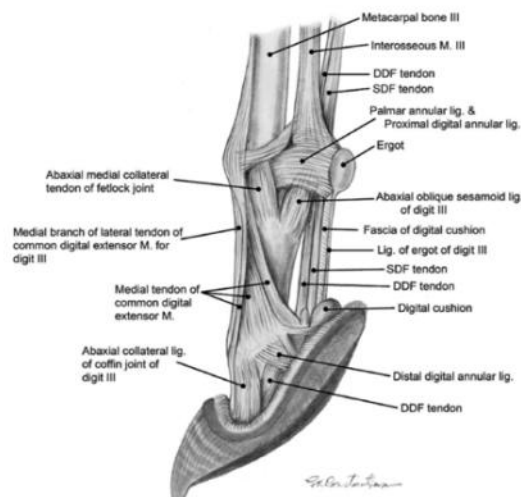
7 Hals-, 12 Brust-, 7 Lenden-, 5 Kreuzbein- und 16-20 Schwanzwirbel. Der Rücken sollte nicht mehr als mit 20 kg belastet werden beim Lama. Der des Alpakas eignet sich gar nicht um Gewicht zu tragen.

Zehen: nur der 3. und 4. Strahl ist ausgebildet und sie laufen auf den zweiten und dritten (P2 und P3) Phalangen. Sie haben Schwielen (Ballen) mit Krallen. Letztere tragen kein Gewicht, sondern sind für Traktion und Kraftentwicklung zuständig. Die Krallen müssen regelmässig kontrolliert und gegebenenfalls geschnitten werden.

Muskelapparat - Gliedmassen



Quelle: Constantinescu, Gheorghe & Reed, Shannon & Constantinescu, Ileana. (2008). El Aparato Suspensorio y los Músculos Flexores Digitales de la Llama (Lama glama) 1: El Miembro Torácico. International Journal of Morphology. 26. 543-550. 10.4067/50717-95022008000300006.



Sie sind unechte Wiederkäuer. Das heisst sie haben keine 4 verschiedene Mägen, sondern einen grossen aufgeteilt in 3 Teile. Sie haben, da sie wenig trinken und wenig urinieren, sehr trockenen Kot.

Wichtig ist den Kameliden Zeit zu geben, um Vertrauen aufzubauen, bevor wir sie anfassen und behandeln. Nützlich ist, wenn die Bezugsperson bereits viel Körperkontakt übt.

Die Neuweltkameliden mögen andere Tiere ausser hundeähnliche Tiere. Darum sind sie auch im Herdenschutz einsetzbar.

Direkte Kaltplasmatherapie und hochfrequente Elektrophysiotherapie mit dem EquCellpen® und PetCellpen®

Physikalisch betrachtet bezeichnet Plasma den vierten und energiereichsten Aggregatzustand neben fest, flüssig und gasförmig: ein aus geladenen Teilchen bestehendes Gas. In Bezug auf das gesamte Universum befindet sich 95% der Materie im Plasmazustand. Bei uns auf der Erde finden wir Plasma entlang von Blitzentladungen und Nordlichtern, aber auch im Haushalt in den Leuchtstoffröhren und Plasma-Bildschirmen.

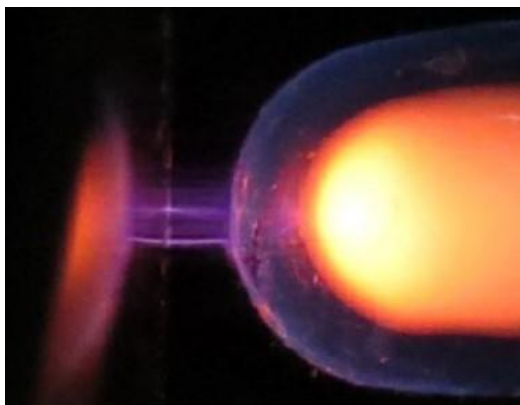


Abb. 1

Abb. 1: Plasmafunken

Im Bereich der Plasmamedizin wird sogenanntes Kaltplasma angewendet. 'Kalt' bedeutet hier unter 40°C und somit gewebeverträglich, im Gegensatz zum Heissplasma, welches in der Chirurgie zum Schneiden und zur Koagulation von Blutgefäßen verwendet wird. Das direkte Kaltplasma (dKAP) wird durch ein gepulstes hochfrequentes elektrisches Hochspannungsfeld zwischen Gerät und Patient erzeugt. Dieses therapeutisch nutzbare Kaltplasma besteht aus verschiedenen Komponenten wie Elektronen und Ionen (freien Radikalen) wie die reaktiven Sauerstoff- und Stickstoffmoleküle (ROS und RNS, kurz: ROS). Zudem entsteht Wärme- und UV-Strahlung. Alle diese Komponenten wirken synergistisch und können unterschiedliche physikalische Phänomene und chemische Reaktionen induzieren. Unter den Komponenten des direkten Kaltplasmas verdienen die ROS und das hochfrequente elektrische Feld, das von elektromagnetischen Impulsen begleitet wird, erhöhte Aufmerksamkeit:

Die ROS bewirken im Gewebe unspezifische oxidative Desinfektion (wenig beeinflussbar durch Resistenzen). Sie modulieren Entzündungen, können Debridement und einen Abbau von Biofilmen bewirken und erhöhen andererseits die Zellproliferation und -migration. Wäh-

rend einer Kaltplasmabehandlung werden diverse Signalkaskaden in den Zellen angeregt, die auch nach der Therapie noch weiterwirken und zur Heilung beitragen.

Die Effekte des gepulsten hochfrequenten elektrischen Feldes auf das Gewebe sind sowohl in der Wundheilung wichtig als auch für die physiotherapeutischen Anwendungen:

Das gepulste hochfrequente elektrische Feld erhöht die Tiefenwirkung der direkten Kaltplasmatherapie durch Bildung von ROS in der Gewebematrix. Es bewirkt aber selber auch eine direkte Zellreaktion (Migration, Teilung, Freisetzung von Botenstoffen) und hat zudem sofort wirksame Effekte auf die Nerven und das Muskelgewebe. Neben der direkten Zellstimulation gibt es auch eine Aktivierung des „gate control effects“. Mit der elektrischen Stimulation der Schmerzsensoren des Nervenzellnetzes in der Haut werden die aufsteigenden Nervenbahnen mit Signalen überflutet, die in den übergeordneten Kontrollzentren zu einer Reduktion der Schmerzempfindung führen (Abb. 2).

Elektromagnetische Felder werden in der Medizin häufig eingesetzt, zum Beispiel bei PEMF oder TENS. Bei der Elektrotherapie mit dem EquCellpen® und PetCellpen® wird aber im Gegensatz zu den Niederfrequenzbehandlungen TENS (bis circa 150 Hz) oder PEMF (200 Hz) mit gepulster Hochfrequenz (Kilohertz) gearbeitet, was die Effizienz der Behandlung steigert. Die Pulsung dieser Hochfrequenzsignale kann von 10 bis 100 Impulsbündel pro Sekunde eingestellt werden. Die Übertragung der Signale mit Kaltplasma erübrigt das Scheren und die Verwendung von Kontaktelektroden. Mit der wählbaren Frequenz der Pulsung (Impulse pro Sekunde) und Intensität (Amplitude) kann man verschiedene Indikationen abdecken.

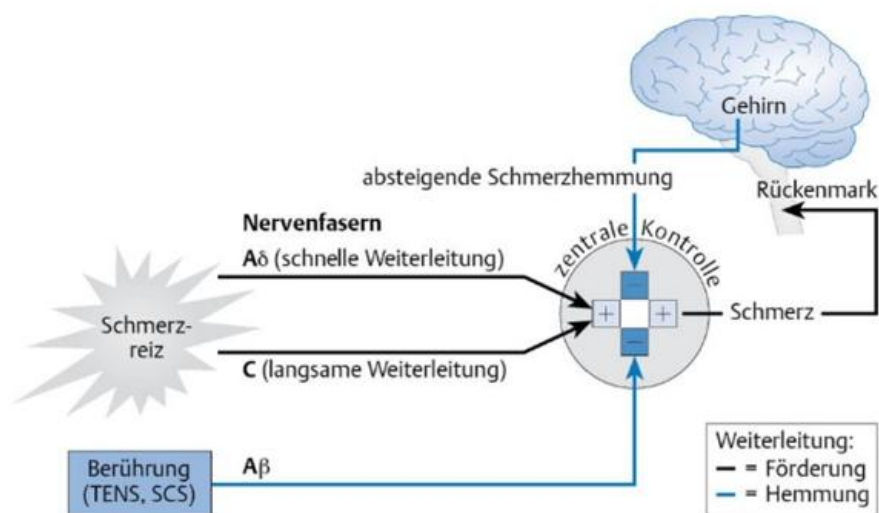


Abb. 2

© Thieme via Medici

Abb. 2: Darstellung „Gate control effect“: Mit direktem Kaltplasma kann der Berührungseffekt verstärkt und damit die Schmerzreduktion in der zentralen Kontrolle bewirkt werden.

Zusammengefasst sind die Wirkungen im Gewebe bei direkten Kaltplasmatherapiegeräten wie dem EquCellpen® und PetCellpen® die folgenden:

- Starke Antisepsis mit Tiefenwirkung
- Bildung (neuer) Blutgefäße
- Entzündungsregulation
- Immunstimulation
- Muskelrelaxation
- Neurostimulation
- Neurodesensibilisierung
- Schmerzreduktion

Daraus ergeben sich die vielfältigen Einsatzmöglichkeiten der direkten Kaltplasmatherapiegeräte EquCellpen® (Pferde) und PetCellpen® (Kleintiere):

- Dermatologie (alle infizierten Hauterkrankungen)
- Wundheilungsstörungen, akute und chronische Wunden, beschleunigte sekundäre Wundheilung
- Nahtdehiszenzen
- Narben
- Intraoperativ (Debridement, Implantatbehandlung)
- Orthopädie
- Schmerztherapie

Einstellungsmöglichkeiten von EquCellpen® und PetCellpen®:

Mit den verschiedenen Einstellungsmöglichkeiten an den Pens ist es möglich, für jeden Patienten gezielt die Therapie anzupassen.



Abb. 3: PetCellpen® mit gerader Glaselektrode

- Drehregler Impulse/s (Abgabefrequenz der gepulsten hochfrequenten Signale):
 - Einstellungsmöglichkeiten der Impulsfrequenz von 10 bis 100 Hertz.
 - Für die Dermatologie wird 100 Hz gewählt, da man schnell und relativ oberflächlich eine ausreichend hohe Dosis vom Kaltplasma in der Haut erreichen möchte. Das Kaltplasma wird mit der Umgebungsluft zwischen der Elektrode und der Haut des Patienten gebildet, aber auch direkt in der Haut des Patienten.
 - In der Orthopädie wählt man eher die tieferen Frequenzen (20-40 Hz), da hier die gepulsten hochfrequenten elektrischen Signale wichtiger sind. Diese hochfrequenten elektrischen Impulsbündel erreichen transkutan die Nervenzellen und die Muskeloberflächen und werden dann über diese elektrischen Leiter verbreitet.
 - Mit der Einstellung 20 Hz kann blockierte Muskulatur wieder in ihre normale Frequenz (Entspannung) zurückgebracht und die normale Gewebefunktion (Sehnen, Nerven) optimal stimuliert werden.

- Mit 40 Hz aktiviert man Muskeln und kann damit Triggerpunkte und Spannungsschmerz verbessern.
- Neurodesensibilisierungsprogramm: Um Triggerpunkte und Hyperästhesiestellen zu behandeln, gibt es dieses vorinstallierte Programm. Dabei moduliert das Gerät automatisch von minimal zu maximal sowohl in Bezug auf Amplitude als auch Frequenz. Modulierte Signale werden als weniger schmerzhaft empfunden. Man kann so ohne Sorge vor einer Überstimulation der Haut die Schmerzpunkte bis zur Besserung behandeln.

- Drehregler Amplitude:

- Reguliert die Ausgangsleistung des Gerätes in 9 Stufen und erlaubt damit, die Intensität der Therapie zu bestimmen (Gaspedal).
- Je höher die Amplitude, desto höher die ROS-Dosis und die Eindringtiefe in das Gewebe.
- Die Häufigkeit der Behandlungen hängt vom Ansprechen auf die Therapie ab. In der Regel wird in der ersten Woche 2x therapiert, danach 1x wöchentlich.
- Die Dauer der jeweiligen Behandlungen hängt von der Grösse der Fläche ab, die man behandeln möchte. Es gibt verschieden geformte Elektroden, die eine optimale Kontaktfläche ermöglichen.



Abb. 4

© Dr. med. vet. Michael Hiestand, Kleintierpraxis am Obersee, Altendorf

Abb. 4: «Cold-Tail»: Wasserruten-Behandlung mit dem PetCellpen®. Hier wurde einmalig für 10min mit 40 Hz behandelt. Daneben bekam der Hund noch entzündungshemmende Medikamente. Die Rute konnte beim Rausgehen schon wieder angehoben werden.

Abb. 5-8: Ablauf einer Behandlung mit dem EquCellpen® in den ersten 10 Tagen bei einer chronischen Fesselträgerursprungsentzündung mit Beteiligung der oberflächlichen Beugesehne am linken Vorderbein bei einem ungarischen Warmblut. Die Behandlungen erfolgten jeden 3. Tag. Die Behandlungen dauerten anfangs länger (20min), da mehr Fläche behandelt werden musste. Sie wurden dann kürzer (nach 10 Tagen 10min), da die Sehne nicht mehr so geschwollen war.



Abb. 5



Abb. 6



Abb. 7



Abb. 8

© Dr. med. vet. Selina Keller, ActivCell Group, Lenzburg

Schlecht heilende Gewebe wie Nerven¹ und Sehnen können mit dem EquCellpen® und PetCellpen® stimuliert werden und auch bei der Arthritis-Behandlung² zeigen sich die Vorteile der direkten Kaltplasmatherapie: Entzündungshemmung und Schmerzlinderung.



Abb. 9

© Dr. med. vet. Michael Hiestand, Kleintierpraxis am Obersee, Altendorf

Abb. 9: Narben-Behandlung mit dem PetCellpen®. Die Narbe wurde 1-2x wöchentlich für 5 Wochen behandelt. Da die Narbe 30cm lang war, dauerte die Behandlung um die 30min. Bei der Narbenbehandlung mit der direkten Kaltplasmatherapie wird ein Umbau der Narbe angeregt, es werden mehr Kollagenfasern eingebaut, das Narbengewebe wird elastischer³.

Zusammenfassung:

Im Gegensatz zu anderen physikalischen Therapiemethoden, die oft nur eine allgemeine Stimulation bewirken, ist die direkte Kaltplasmatherapie ein aktives Prinzip. Es werden direkt aktive ROS ins Gewebe eingebracht und zusätzlich im Gewebe produziert, um eine sofortige Desinfektion erzielen zu können. Das gepulste hochfrequente elektrische Feld bewirkt zusätzlich eine direkte Zellreaktion (Migration, Teilung, Freisetzung von Botenstof-

fen) sowie sofort wirksame Effekte auf die Nerven und Muskulatur. Die Tiefenwirkung wird durch das Zusammenwirken von appliziertem Kaltplasma und elektrischem Feld gesteigert. Die ausgezeichnete Desinfektionsleistung bis in die Tiefe des Gewebes und die Entzündungsmodulation macht die direkte Kaltplasmatherapie mit dem EquCellpen® und PetCellpen® zu einer unschlagbaren Hilfe im täglichen Praxisalltag.

Anmerkung: Die indirekte Kaltplasmatherapie bei der Kaltplasma auf die Haut aufgeblasen oder aufgelegt wird, zeigt eine weniger ausgeprägte Tiefenwirkung und eignet sich nicht zur Elektrotherapie.

Abb. 9-13: Heilungsverlauf einer Nahtdehissenz-Wunde unter Behandlung mit dem PetCellpen® bei einem American Staffordshire Terrier. Die chronische Wunde bestand schon 2 Jahre und heilte innerhalb von 4 Wochen nach 9 Behandlungen mit dem PetCellpen® komplikationslos ab.



Abb. 9

Abb. 10

Abb. 11

Abb. 12

Abb. 13

© Dr. med. vet. Vanessa Schifferle, Tierarztpraxis zur Schmiede, Henggart



PetCellpen® und EquCellpen®:

- DIN-geprüfte, direkte medizinische Kaltplasmaquellen (dKAP)
- Kabellos und robust dank bruchfester Elektroden
- Keine Schutzmaterialien nötig
- Keine Verbrauchsmaterialien
- Variable Einstellungsmöglichkeiten
- Doppelwirkung: Direkte Kaltplasmatherapie und hochfrequente Elektrotherapie aus einem Gerät

Für mehr Informationen gibt es auf unserer Homepage auch einige Webinare:
www.activcellgroup.com/de/webinare/

Sehr zu empfehlen ist das Webinar von med. vet. Saphira de Preux, Tierphysiotherapeutin mit eidg. Diplom (SVTPT) und FA Physiotherapie GST:

„Direkte Kaltplasmatherapie mit dem PetCellpen® - Fälle aus der physiotherapeutischen Praxis“

Es findet am 27. August 2026 um 19.30 Uhr statt. Das Webinar wird aufgezeichnet und kann zu einem späteren Zeitpunkt auf unserer Homepage angeschaut werden.

Link zur Registration:

<https://attendee.gotowebinar.com/register/375996046300518229?source=ActivCell>

Vertrieb in der Schweiz:



www.graeub.com

Hersteller:



www.activcellgroup.com

Literaturnachweis:

1. Lee S-T, Jang Y-S, Kim U-K, Kim H-J, Ryu M-H, Kim G-C, Hwang D-S. Non-thermal plasma application enhances the recovery of transected sciatic nerves in rats. *Exp Biol Med* (Maywood). 2021 Jun;246(11):1287-1296. PMID: 33653158. doi: 10.1177/1535370221996655
2. Faramarzi F, Zafari P, Alimohammadi M, Golpour M, Ghaffari S, Rafiei A. Inhibitory Effects of Cold Atmospheric Plasma on Inflammation and Tumor-Like Feature of Fibroblast-Like Synoviocytes from Patients with Rheumatoid Arthritis. *Inflammation*. 2022 Dec;45(6):2433-2448. PMID: 35713788. doi: 10.1007/s10753-022-01703-3
3. Chatraie M, Torkaman G, Khani M, Salehi H, Shokri B. In vivo study of non-invasive effects of non-thermal plasma in pressure ulcer treatment. *Sci Rep*. 2018 Apr 4;8(1):5621. PMID: 29618775. doi: 10.1038/s41598-018-24049-z

Lenzburg, 22.07.2026 Dr. med. vet. Selina Keller

ActivCell Group

Wissen Pferde

Hufabszesse

Im letzten Jahr hörte man von unterschiedlichen Kunden, dass ihre Pferde an Hufabszessen leiden. Das Auftreten ist unabhängig, ob es Beschlagene oder Barhuf-Pferde sind, ob sie in Boxen, Auslaufboxen oder Gruppen leben, ob ganztags Weidezugang oder restriktiver Zugang. Es zeigt sich kein Muster. Man vermutet, dass das nasse Wetter in einer durch viele Stoffwechsellvorgänge belastete Zeit für die Hufe zu viel ist. Ein kleines Steinchen, das einen Sohlenhorndefekt auslöst, kann der Zugang für Bakterien sein und der Beginn eines Abszesses.

Warum rufen unsere Kunden uns in diesem Moment? Durch die Schmerzen stehen die Pferde viel und das in einer Schonhaltung, was wiederum Fehlbelastungen und erneute Schmerzen auslöst. Wir können helfen, dass die Tiere besser kompensieren können und die zusätzlichen schmerzhaften Verspannungen lösen und so die unangenehme Krankheitszeit erträglicher machen.



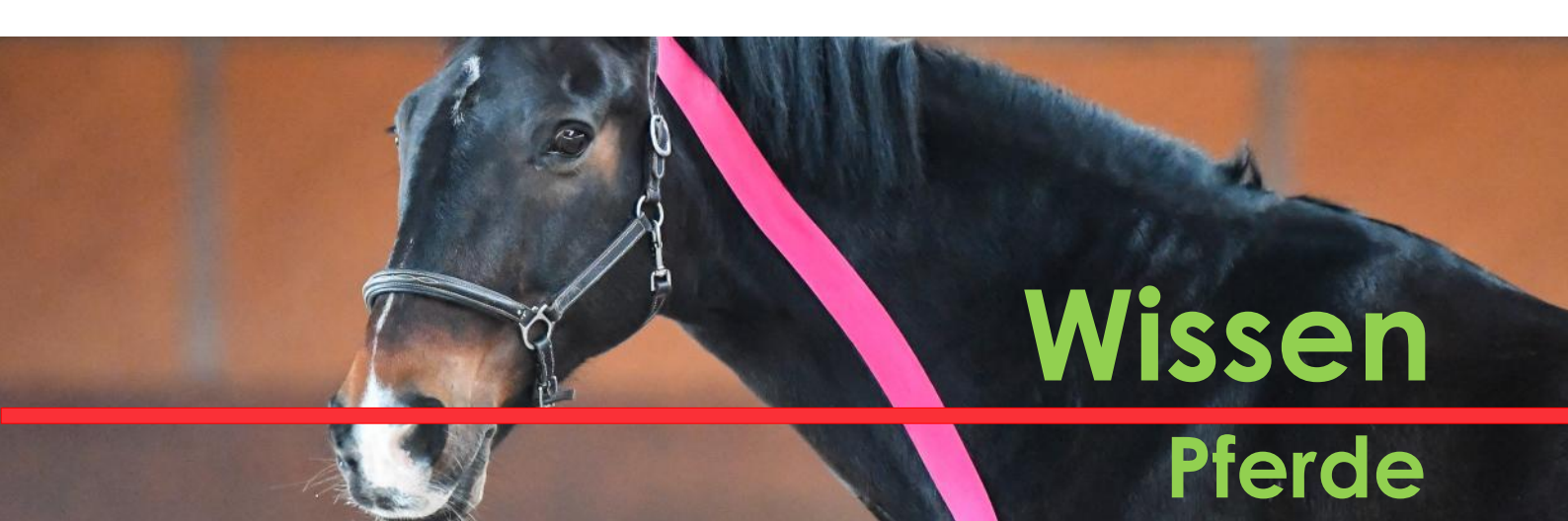
Mit der Arbeit an den Faszien können wir die Abszessreifung je nach Lokalität unterstützen und Lasertherapie beschleunigt das Wachstum des gesunden Gewebes.

Spätestens nach Abheilung eines Abszesses sollte eine physiotherapeutische Kontrolle erfolgen, um Spätfolgen zu verhindern.

Akutes Stadium

In Abheilung





Wissen Pferde

Pferdeernährung und Physiotherapie, was ist gemeinsam?

Viele Muskelprobleme und Muskelerkrankungen, mit denen wir konfrontiert werden, können über eine gezielte Fütterung und ein angepasstes Training sehr gut beeinflusst werden. Ohne Grundkenntnisse der Ernährung können wir den Kunden nicht korrekt beraten und an den richtigen Spezialisten weiterweisen.

Gemäss Dr.med.vet. Peter Richterich kann die Muskulatur auf verschiedenen Arten bearbeitet werden: man kann sie bearbeiten, weil man sie gut reitet, weil man sie gut unterstützt, weil man sie gut füttert, weil man sie stärkt, weil man sie gut zur Gedeihung bringt und dann wird so ein Muskel schön und leistungsbereit, was sehr faszinierend ist.

Allerdings ist genauso erschreckend, dass man mit einer falschen Reiterei, mit einem falschen Management, mit einer falschen Fütterung, mit einer falschen Unterstützung dieses faszinierende Organ auch total kaputt machen kann.

Welche Gruppen von Myopathien gibt es? Sie können strukturell, funktionell und immunmoduliert bedingt sein. Zusätzlich gibt es die Speicherdefekte für Polysaccharide oder Fette. Die letzten zwei sind hereditär.

Wichtig ist beim Verdacht auf eine Muskelerkrankung immer einen gesamten orthopädischen Untersuchungsgang durchzuführen um andere funktionelle Störungen und Pathologien auszuschliessen.

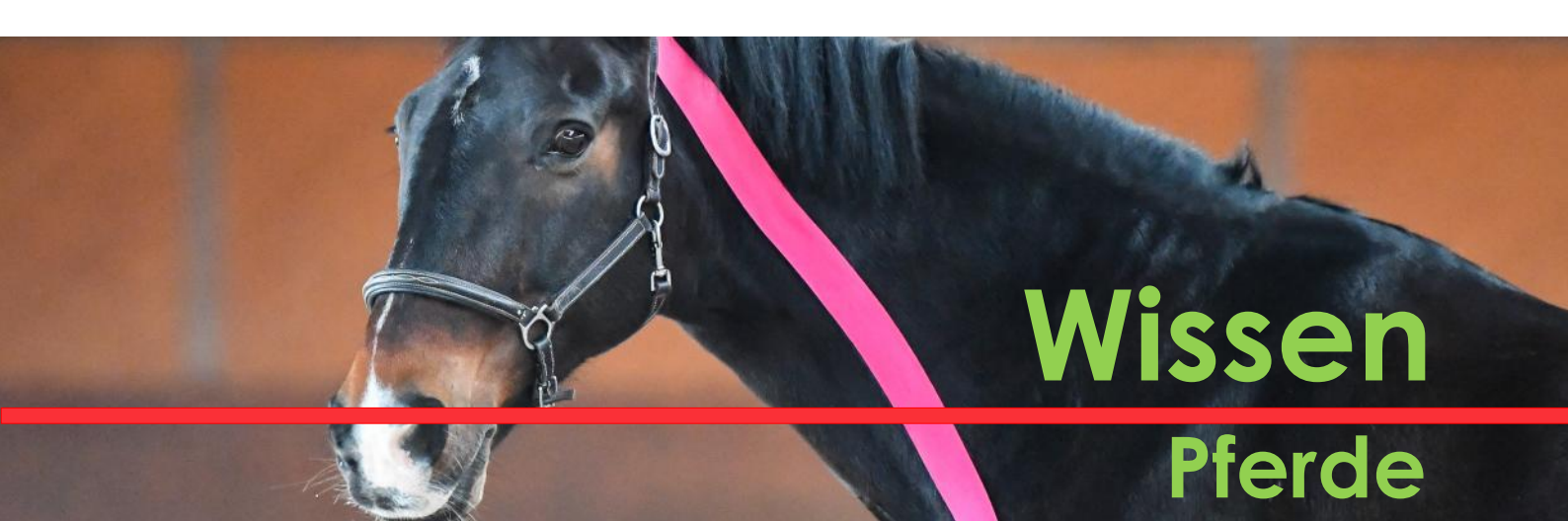
Der Hormonhaushalt hat weiter einen grossen Einfluss auf die Muskulatur. Z.B. Zuchtstuten mit hängendem, ausgetragenen Bauch sind weich im Rücken, was nichts mit dem fehlenden Training zu tun hat, sondern es steckt ein Fütterungsfehler dahinter. Es fehlt an gewissen Aminosäuren und Spurenelementen und dadurch wird der Muskelstoffwechsel reduziert.

Ein gut trainierter und versorgter Muskel kann besser mit Stress und Belastung umgehen. Pferde mit Muskelerkrankungen müssen gezielt auf ihre Defizite hin gefüttert werden. Das Training muss individuell angepasst werden. Grundsätzlich viel konzentrierte Schrittarbeit. Es ist wichtig das Pferd gut zu beobachten. Steht es nach dem Training hängend da, stellt es seine Hinterhand nach hinten, dehnt es seine Hinterhand übermässig oft und lange nach hinten raus, stellt es seine Vorhand vor wie ein Rehepferd etc. alles Anzeichen für Muskelprobleme.

Korrekte Diagnostik, an seine Defizite angepasste Fütterung, überdachtes und angepasstes Bewegungsmanagement. Täglich Bewegung ja, aber keine Überlastung und individuelle Fütterung.

Wer mehr zum Thema erfahren möchte, kann die Aufzeichnung der Weiterbildung mit Dr. Peter Richterich erwerben.

Warum Faszination Muskulatur?			
Myopathie	<i>strukturell</i>		Myotonic Dystrophy Centronuclear Myopathy Myofibrillar Myopathy Recurrent exertional Rhabdomyolysis
	<i>funktionell</i>		Hyperkalemic Periodic Paralysis Glycogen Branching Enzyme Deficiency
	<i>immunmoduliert</i>		Immune-Mediated Myositis
	<i>Speicherdefekt</i>	<u>Polysaccharide</u>	Polysaccharide Storage Myopathy Type 1
		<u>Fette</u>	Lipid Storage Myopathy



Wissen Pferde

Locked Neck Syndrom

Ein 4-jähriges klinisch und röntgenologisch gesundes Pferd steht am Morgen mit Kopftiefhaltung in der Box. Es kann den Kopf weder zur Krippe noch zur Tränke anheben. Frisst aber am Boden. Alle Vitalzeichen sind unauffällig.

Im Stand entlastet es die Gliedmasse vorne links, indem es den Carpus leicht beugt. Im Schritt bleibt der Kopf am Boden und es läuft etwas unsicher. Palpatorisch zeigt es eine starke Spannung im Genick, in der sternohyoidalen Muskulatur und die gesamte Lendenpartie ist kompensatorisch aufgewölbt und fest. 1. Rippe rechts ist blockiert und der 5.-7. Halswirbel sind fest in Lateralflexion nach rechts. Lösen des Zwerchfells und der Zungenbeinmuskulatur sowie dem Behandeln der Myofaszialen Kette der Vorfürer (FLPL) führten zu einer sofortigen Besserung der Haltung. Die Gelenkbeweglichkeiten waren wieder normal und die Kopf-Halshaltung in alle Richtungen normal. Der Gang nach wie vor unsicher. 2 Tage später lief das Pferd wie vor dem Vorfall, komplett unauffällig.

Auslöser war gemäss Überwachungskamera eine starke Lateralflexion, um sich am Rumpf zu kratzen. Danach trat die Symptomatik sofort auf. Vergleichbar wie ein steifer Nacken oder Halskehre bei uns. Je zeitnaher eine therapeutische Intervention stattfinden kann, desto schneller kehrt der Normalzustand ein.



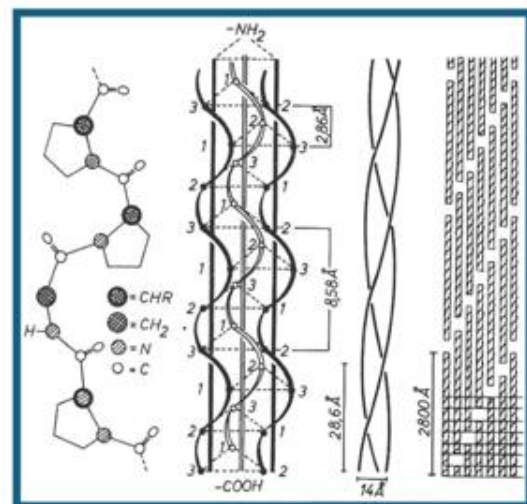
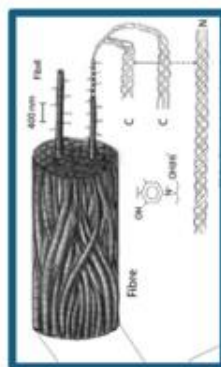
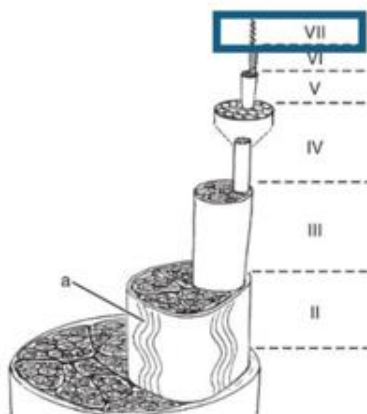
Wissen Pferde

Sehnen des Pferdes

Wer kennt den Grundbauplan der Sehnenstrukturen des Pferdes?

Die Sehne ist ähnlich aufgebaut wie die Form der Hörner eines Kudus oder die Wolle des

Grundbauplan



Schafes: 3 linksläufige Alpha-Helixketten sind zu einer rechtsdrehenden Tripelhelix verdreht.

Wie ist die Funktion?

Die oberflächliche Beugesehne wird im Schritt ca 3%, im Trab 6-8% und im Galopp bis zu

Anatomie



- Oberflächliche Beugesehne (OBS)
- Tiefe Beugesehne (TBS)
 - Unterstützungsband
- Fesselträger (FT)
- (Seitenbänder der Gelenke)
- (distale Gleichbeinbänder)
- (Strecksehne)
- (Strahlbeinbänder)

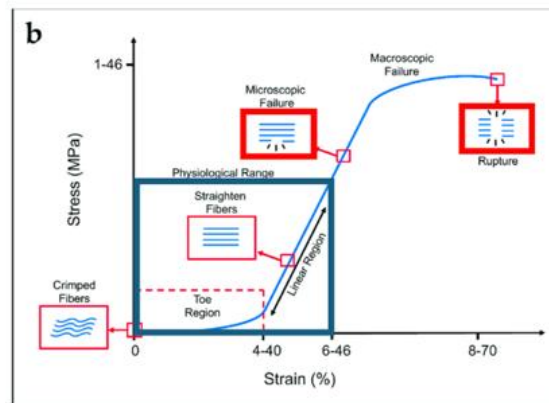


16% belastet. Die Reißfestigkeit liegt bei ca 19%. Es ist ein schmaler Bereich zwischen physiologischer Belastung und Verletzung. Aus diesem Grund gibt es meist degenerative Veränderungen in der Sehne, die zu Zerrungen/ Rupturen führen können. Einem Trauma durch zu starke Anspannung liegt eine zu starke Belastung und/ oder eine zu geringe Belastbarkeit zu Grunde.

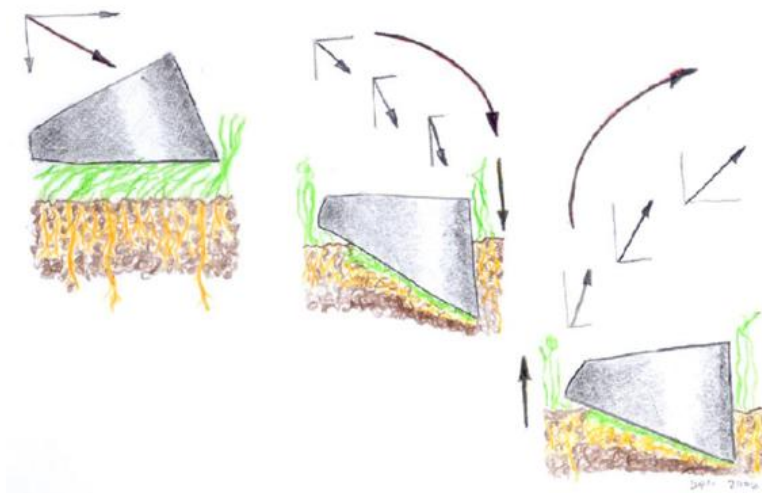
Funktion

OBS

- Schritt: ca. 3%
- Trab: 6-8%
- Galopp: bis zu 16%
- Reissfestigkeit: ca. 19%



Eine zu starke Belastung bedeutet wiederholte Fehl- und Überbelastung, selten eine einmalige Belastung, Arbeit mit hoher Geschwindigkeit und forciertes Training und Arbeit auf ungeeignetem Gelände.



Warum zu wenig Belastbarkeit?

Exterieurermängel, Beschlagsfehler und funktionelle Störungen führen dazu. Grundsätzlich hat die Sehne eine schlechte Blutversorgung.

Häufigste Verletzungsstellen:

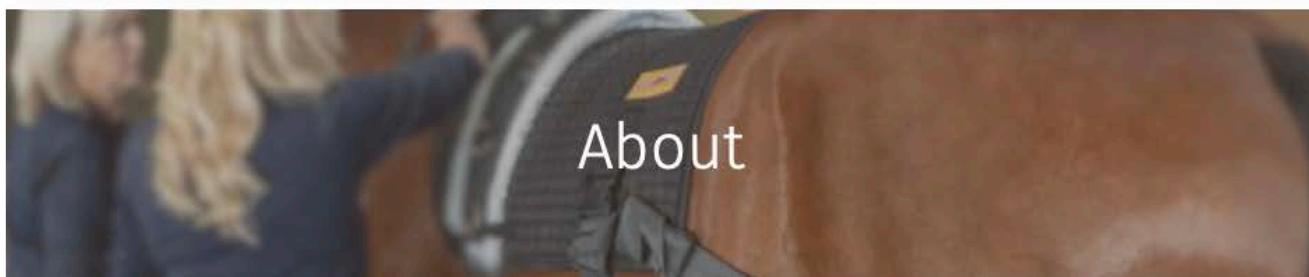
OBS - mittlerer Röhrlbein Bereich

TBS - Unterstützungs-Band und Höhe Fesselgelenk.

Im Gegensatz zur Frakturheilung hat sich bei der Heilung der Sehnen in den letzten 65 Jahren nichts verändert. Es braucht nach wie vor 9 - 12 Monate bis zur Abheilung und optimaler Belastbarkeit. Jede Sehnenverletzung heilt mit Narbengewebe ab, das nicht mehr gleich belastbar ist!

Darum ist Prävention die beste Methode.

- * Pferde langsam aufbauen und an die Belastung heran führen.
- * Diagonalitäten erkennen und reduzieren.
- * Gelände beachten.
- * Hufstellung optimieren.
- * Zwischen Belastungen aktive Regeneration durchführen.
- * Durchblutung optimieren.



Im Shop erhältlich

THE Equiband Pro By Equicore Concepts

Unsere Geschichte

Equicore Concepts LLC wurde 2011 in den USA gegründet und brachte damals sein Vorzeigeprodukt, das Equiband®-System, auf den Markt.

Heute bekannt als Equiband® Pro und Synonym für Equicore Concepts, ist dieses einzigartige System seither weltweit in die Kräftigungs- und Konditionsprogramme für Pferdesportler aller Leistungsklassen integriert und wird als bevorzugtes Hilfsmittel in der Pferderehabilitation bei verschiedenen Erkrankungen eingesetzt.

Equicore Concepts hat sich in zahlreichen Reitsportdisziplinen als etablierte Marke entwickelt, und das Equiband® Pro-System wird von Reitern und Trainern vom Anfänger bis zum Olympiasieger genutzt.

Das Equiband® Pro-System wird weltweit von führenden Tierärzten für Pferdesportmedizin und lizenzierten Pferdetherapeuten empfohlen und vertrieben.

Equicore Concepts ist stolz darauf, dass das Equiband® Pro-System bis heute das einzige Widerstandsbandsystem für Pferde auf dem kommerziellen Markt ist, dessen Vorteile durch mehrere unabhängige, von Experten begutachtete klinische Studien belegt sind.

Im Jahr 2018 wurde das Equiband®-System für den Welfare and Performance Ambassador Award des renommierten britischen Saddle Research Trust nominiert.

Die Produkte von Equicore Concepts werden direkt über die Website von Equicore Concepts sowie über zahlreiche ausgewählte Einzel- und Geschäftskunden weltweit vertrieben.



Das Equiband® Pro System

Das Equiband® Pro besteht aus einem einzigartigen latexfreien Widerstandsband, das speziell für die Anwendung bei Pferden entwickelt wurde. Das Equiband® Pro-System verwendet entweder eines oder beide Bänder am Pferd.

Hinterhand - Band (HQ):

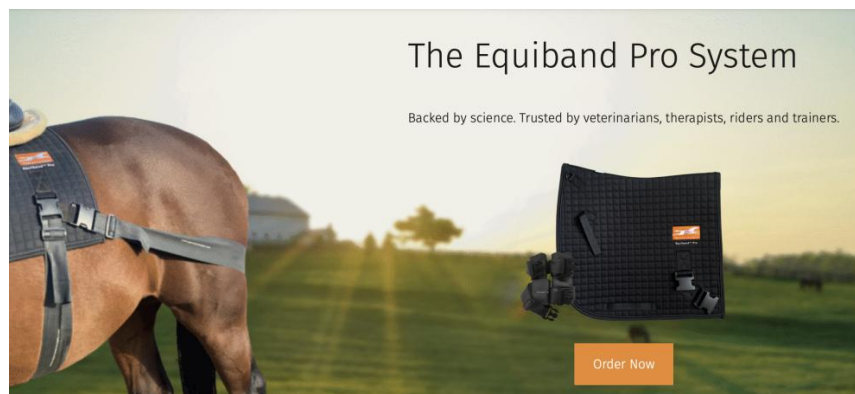
Das zweite und längere Equiband® Pro wird schräg von der linken zur rechten Seite der Satteldecke befestigt und verläuft unter dem Schweif hinter der Hinterhand des Pferdes. Es sitzt an der Stelle des geringsten Widerstands, irgendwo oberhalb des Sprunggelenks und knapp unterhalb des Kniegelenks. Seine Funktion besteht darin, dem Pferd die Position seiner Hinterbeine in der Bewegung bewusst zu machen und die Propriozeption zu verbessern. Die Verwendung dieses Bandes ist besonders angezeigt bei Pferden mit **asymmetrischer Hinterhandbewegung, schwachem Einsatz der Hinterhand und unzureichender Entwicklung wichtiger Muskelgruppen** wie des Musculus biceps femoris (der mit Bewegung in Verbindung steht), sowie bei Pferden, die sich von **diagnostizierten Erkrankungen des Bewegungsapparates oder des Nervensystems** (wie z. B. EPM) erholen.

Abdominal Band (AB):

Das kürzere Band verbindet die linke Seite der Satteldecke mit der rechten und verläuft unter dem Bauch hindurch. Es sitzt direkt hinter dem Reiterbein. Seine Funktion besteht darin, die geraden und schrägen Bauchmuskeln während der Fortbewegung zu stimulieren. Die Bauchmuskulatur stützt den Pferderücken. Die Position dieses Bandes ist besonders geeignet für Pferde, die sich von einer **Kolikoperation** erholt haben, eine **schlechte (inverse) Haltung** aufweisen und in klinischen Fällen wie **diagnostizierte Rückenerkrankungen, einschliesslich „Kissing Spines“**.

Saddle Pad:

Die Sattelunterlage ist in verschiedenen Grössen erhältlich, um eine optimale Muskelaktivierung für alle Pferde- und Ponyrassen zu gewährleisten. Sie ist ergonomisch geformt, um jegliche Einschränkung im Widerrist- und Lendenbereich zu verhindern. Die Clips, mit denen Equiband® Pro an der Sattelunterlage befestigt wird, sind auf Langlebigkeit und Sicherheit ausgelegt. Die Sattelunterlage ist für die Verwendung mit Spring-, Dressur- und Westernsätteln sowie mit Longiergurten geeignet.



So funktioniert es:

Die Bedeutung der Stärke der Rumpfmuskulatur



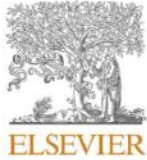
Die Rumpfmuskulatur stabilisiert den Pferderücken in der Bewegung. Eine starke Rumpfmuskulatur beugt Rückenschmerzen und Verletzungen vor. Das Equiband*Pro-System wurde speziell entwickelt, um Rezeptoren in der Haut und den Haarfollikeln des Pferdes zu stimulieren.

Als Reaktion auf diese Stimulation werden die geraden und schrägen Bauch-, Lenden- und tiefen Nacken- und Rückenmuskeln aktiviert. Diese Muskeln stabilisieren die Wirbelsäule und aktivieren die Hinterhand in der Bewegung.

Die regelmässige Anwendung des Equiband*Pro-Systems stärkt diese Rumpfmuskulatur und ermöglicht dem Pferd eine optimale Haltung. Dadurch wird das Risiko von Schmerzen und Verletzungen durch Hohlkreuz oder Instabilität der Hals- und Rückengelenke reduziert.

Das Equiband*Pro-System (gegr. 2011) ist ein einzigartiges Design, das die kontinuierliche Aktivierung der Rumpfmuskulatur beim Reiten, Longieren und Handarbeit fördert. Es wird zu nutzen empfohlen zusammen mit einem Programm für Rumpfaktivierungs- und Kräftigungsübungen vom Boden aus und zwar nur unter Anleitung durch Tierärzte und/oder zugelassene Therapeuten.





Review Article

In-hand training of Piaffe and passage with leg stimulation: A literature-based biomechanical argument for why this method fails to produce true collection

Markus Scheibenpflug

Equinelibrium, 5316 Leuggern, Aargau, Switzerland

ARTICLE INFO

Keywords:

Collection
Equine biomechanics
In-hand work
Nociceptive withdrawal reflex
Passage
Piaffe
Schenkelgänger
Serratus ventralis
Thoracolumbar kinematics

ABSTRACT

In-hand training of piaffe and passage via tactile leg stimulation (Handarbeit mit Touchieren) is widely practised in dressage, yet consistently produces horses that elevate their legs without achieving collection — a pattern termed Schenkelgänger (leg-movers) in classical German equitation. Based on published kinetic, kinematic, and electromyographic literature, this review argues that tactile leg stimulation activates the spinal nociceptive withdrawal reflex, an unloading movement mechanistically opposed to the elastic tendon rebound and ventral muscular chain activation that define true collection. Repetitive reflex conditioning will reinforce dorsal extensor dominance (*M. longissimus dorsi*), suppress the abdominal-serratus suspension mechanism, and produce the characteristic postural markers: croup-higher-than-withers topline geometry, and thorax lowering in the absence of spring-loading. Concurrent head restraint will amplify this pathomechanism via brachiocephalicus overactivation. Collection training should prioritise trunk-first engagement and hindlimb loading over peripheral leg stimulation.

1. Introduction

In-hand training of highly collected movements — piaffe and passage — has been a cornerstone of classical dressage methodology for several centuries [1]. The trainer works the horse from the ground, using a whip or schooling stick to touch the hind or forelimbs in rhythm with the desired diagonal movement. The primary pedagogical rationale is to teach the horse the mechanics of the movement without the weight of the rider, allowing direct visual feedback and mechanical control. In learning-theory terms, the tactile touch is intended to function as a cue established through negative reinforcement and progressive shaping, with the stick later replaced by the rider's aids as the movement becomes established [2].

Despite its long tradition and widespread use, the biomechanical consequences of this approach have received little critical scientific scrutiny. In the author's clinical experience, a consistent failure pattern is repeatedly observed in horses trained primarily by this method: rhythmic, apparently cadenced leg elevation without the postural prerequisites of true collection. These horses are termed Schenkelgänger (leg-movers) in classical German equitation — as opposed to Rückengänger (back-movers), in which energy flows from a loaded hindlimb

through an engaged abdominal chain and swinging back into an elevated, self-carried frame [1].

The key postural indicators of the Schenkelgänger are: (a) isolated limb elevation without trunk lifting, (b) a topline that rises toward the croup rather than the withers — the inverse of true collection — and (c) a visibly lowered thorax, indicating absence of the serratus-abdominal suspension mechanism [3]. These findings indicate that the ventral muscular chain is not activated and that movement is driven by spinal flexion reflexes and dorsal extensor activity, not by elastic tendon rebound and abdominal engagement.

This review integrates published kinetic, kinematic and electromyographic literature with anatomical and neuromuscular analysis to provide a mechanistic explanation of why tactile leg stimulation is structurally unsuitable for developing true collection, and proposes a biomechanically coherent training alternative.

E-mail address: office@equinelibrium.ch.

<https://doi.org/10.1016/j.jevs.2026.106098>

Received 31 March 2026; Received in revised form 14 July 2026; Accepted 17 July 2026

Available online 18 July 2026

0737-0806/© 2026 Elsevier Inc. All rights are reserved, including those for text and data mining, AI training, and similar technologies.

Der vollständige Artikel ist unter folgendem Link abrufbar:

<https://svtpt.ch/dbFile/3421/u-233e/1-s2.0-S0737080626003333-main.pdf>

Article

Does the Distance Between Ground Poles Affect Limb, Spinal and Pelvic Kinematics in Horses When Walking In-Hand?

Lucy Douglas, Christy Maddock, Ronja Parker, Russell MacKechnie-Guire and Vicki Walker * 

Equine Department, Hartpury University, Hartpury, Gloucestershire GL19 3BE, UK; ronja.parker@hartpury.ac.uk (R.P.)

* Correspondence: victoria.walker@hartpury.ac.uk; Tel.: +44-1-452-702261

Simple Summary

Ground poles are widely used in horse training and rehabilitation, but there is limited scientific evidence on how the distance between poles affects the way horses move. This study investigated how different pole spacings influence limb and back movement in horses walking in-hand. Horses walked overground and over five poles set at shorter, normal, and slightly longer distances based on their natural step length. The results showed that shorter pole spacing slightly reduced how far the limbs moved forward and backward, particularly in the hindlimbs. In contrast, all pole conditions increased movement at the hock (tarsal) joint. Walking over poles also affected the horse's back, with longer pole distances increasing extension (hollowing) of the mid-back, while shorter distances reduced this effect. Changes in flexion (rounding) of the back were small. These findings show that pole spacing can influence both limb and back movement. As a result, the distance between poles should be considered when using polework as part of a training or rehabilitation programme.

Abstract

Polework exercise is commonly used in equine training and rehabilitation; however, the influence of pole spacing on locomotor kinematics remains unclear. This study investigated the effects of pole spacing on limb, thoracolumbar and pelvic kinematics in horses walking in-hand. Eleven warmblood horses were assessed during overground walking and over five ground poles set at 85%, 100% and 105% of forelimb step length. Pole spacing did not significantly alter maximum fore- or hindlimb retraction; however, protraction–retraction range of motion (ROM) was reduced at 85% spacing. Forelimb ROM was reduced by 6.5% compared with 100% spacing and by 8.7% compared with 105% spacing, while hindlimb ROM was reduced by 2.9%. Hindlimb protraction was reduced at 85% compared with 100% and 105% spacing ($p = 0.022$, $p = 0.034$). Tarsal ROM increased over poles from NP: $38.0 \pm 3.6^\circ$, poles: 62.1 – 64.2° ($p < 0.001$), irrespective of spacing. Walking over poles increased thoracic ROM at T10 from $7.9 \pm 1.2^\circ$ to 9.4 – 9.6° and at T13 from $8.7 \pm 1.3^\circ$ to 9.4 – 10.1° ($p < 0.001$), primarily through increased extension. Shorter spacing (85%) reduced T10 ROM compared with 100% spacing ($p = 0.003$). Changes in lumbar flexion were smaller, with significant effects observed only at L3 and L5, where maximal flexion increased from $9.6 \pm 1.4^\circ$ to $10.3 \pm 1.8^\circ$ and from $9.2 \pm 1.5^\circ$ to $9.9 \pm 1.7^\circ$, respectively, at longer pole spacings ($p < 0.05$). These findings suggest that modest changes in pole spacing result in relatively small alterations in limb and thoracolumbar kinematics during walking. This should be considered when using polework in practice.

Keywords: equine biomechanics; polework; locomotion; rehabilitation; gait analysis; thoracolumbar spine; limb range of motion; training



Academic Editor: Michael Peterson

Received: 15 May 2026

Revised: 12 June 2026

Accepted: 22 June 2026

Published: 23 June 2026

Copyright: © 2026 by the authors.

Licensee MDPI, Basel, Switzerland.

This article is an open access article

distributed under the terms and

conditions of the [Creative Commons](https://creativecommons.org/licenses/by/4.0/)

Attribution (CC BY) license.

Animals 2026, 16, 1938

<https://doi.org/10.3390/ani16131938>

Der vollständige Artikel ist unter folgendem Link abrufbar:

<https://svtpt.ch/dbFile/3422/u-9877/animals-16-01938.pdf>



The effect of dynamic mobilization exercises and therapeutic trunk exercises on superficial epaxial and hypaxial muscle activity in horses

L.M. Harrison^{a,*}, L.B. St. George^b, L.M. Goff^a, G. Nardese^c, T. Barnes^a, B. Ahern^a, A. Sole-Guitart^a

^a School of Veterinary Science, The University of Queensland, Outer Ring Rd, UQ Gatton Campus, Lawes, Queensland 4343, Australia

^b School of Health, Social Work and Sport, University of Lancashire, Preston PR1 2HE, United Kingdom

^c School of Exercise and Nutrition Sciences, Faculty of Health, Queensland University of Technology, 60 Musk Avenue, Brisbane, Queensland 4059, Australia

ARTICLE INFO

ABSTRACT

and TTEs using surface electromyography (sEMG). Increased muscle activity was hypothesized across exercises, specifically in external abdominal oblique (EAO) during lateral bending (DMEHip, LatTail), and longissimus dorsi (LD) and rectus abdominus (RA) during spinal flexion (DMEChest, Rounding) exercises.

Methods: Bilateral sEMG data, from the EAO, RA, and LD (T14 and L1) of $n = 7$ horses executing DMEChest, DMEHip, LatTail, and Rounding, were band-pass filtered (40–450 Hz), full-wave rectified, and amplitude normalized. Average rectified value (ARV) was calculated and grouped by movement direction (ipsilateral, contralateral) for DMEHip and LatTail. Linear mixed models assessed associations between exercise and normalized ARV, with horse as a random effect.

Results: Compared to other exercises, estimated marginal mean ARV (%) [95 % CI] was significantly greater ($P < 0.05$) during ipsilateral DMEHip for EAO (207.0, [178.7, 235.4]), RA (172.1, [140.8, 203.4]) and LD at T14 (136.8, [126.4, 147.3]), and during both ipsilateral DMEHip (120.4, [114.9–125.9]) and Rounding (123.0 [117.5, 128.5]) for LD at L1.

Conclusions: Findings support the use of DMEs and TTEs for the targeted activation of EAO, RA and LD, particularly during DMEHip and Rounding where the greatest increases in muscle activity were observed.

1. Introduction

Back pain is a leading cause of impairment, affecting up to 94 % of the ridden horse population [1] and up to 33 % of the human population [2]. Despite its high prevalence, definitive diagnosis for back pain is often arduous, and evidence-based rehabilitation programs remain contentious [3–7]. In humans, nociception associated with back injury leads to structural and functional adaptations, including inhibition and atrophy of deep spinal stabilizers, with increased local adipose and connective tissue infiltration [8–11]. These pathological changes underpin contemporary human rehabilitation strategies for back pain, which reduce inhibitory “drivers” (i.e. pain) [12] and reactivate deep

stabilizing musculature [13] before initiating trunk strengthening and endurance training [8]. Although species-specific evidence remains limited, these principles are widely applied in the management of equine back pain through dynamic mobilization exercises (DMEs) aimed at improving stabilization, as well as therapeutic trunk exercises (TTE). Typically, DMEs use a reward (e.g. carrot) to guide the horse through spinal flexion (e.g. chin-to-chest, chin-to-fetlocks) and lateral bending (e.g. chin-to-hip), requiring coordinated trunk and limb girdle stabilization via deep musculature [14]. Commonly prescribed TTEs include lateral tail pulls and caudal pelvic rounding reflexes, that aim to activate postural muscles through pressure applied at specific anatomical regions. Some evidence supports DMEs to activate deep spinal muscle (e.g.

* Corresponding author.

E-mail address: lynne.harrison@student.uq.edu.au (L.M. Harrison).

<https://doi.org/10.1016/j.jevs.2026.105940>

Received 8 March 2026; Received in revised form 30 April 2026; Accepted 18 May 2026

Available online 18 May 2026

0737-0806/© 2026 The Author(s). Published by Elsevier Inc. This is an open access article under the CC BY license (<http://creativecommons.org/licenses/by/4.0/>).

Der vollständige Artikel ist unter folgendem Link abrufbar:

<https://svtpt.ch/dbFile/3423/u-1615/main.pdf>



Weil sie dir
alles bedeuten.
**Sorgenfrei
versichert.**

Mit unserer Tierversicherung
für Hunde und Katzen geben
wir euch Rückhalt.



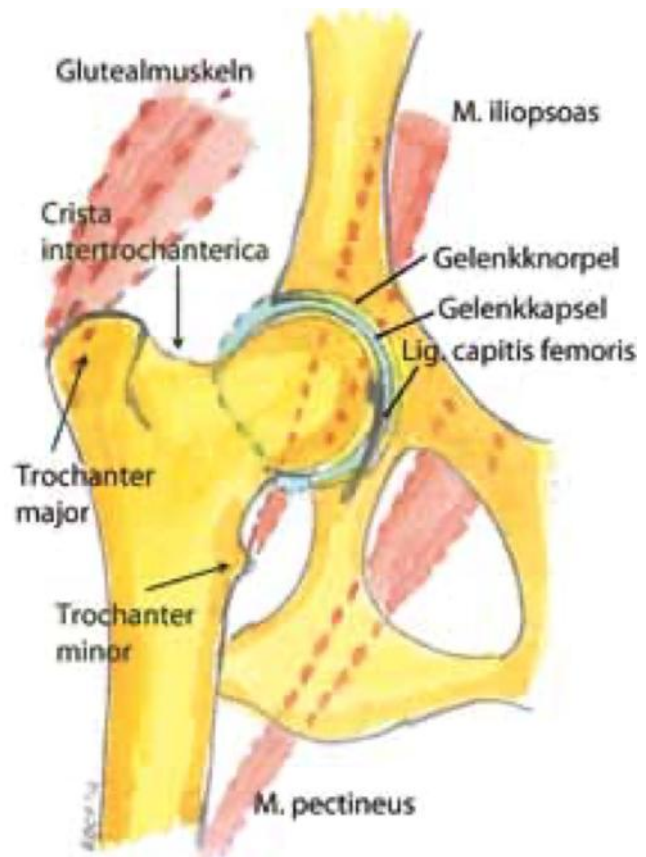
sanitas.com/haustier-versichern

sanitas

Prähabilitation bei Hüftkopfresektion

Die Hüftkopfresektion ist eine gute chirurgische Möglichkeit bei Problemen im Hüftgelenk wie Hüftgelenksdysplasie, Arthrose, Luxation und Frakturen bei Hunden bis ca 25 kg Körpergewicht und bei Katzen.

Wichtig ist eine korrekte Durchführung der Osteotomie unter Entfernung des Hüftkopfes und des Femurhalses. Bleibt zu viel Knochen stehen, kann es zu schmerzhaftem Kontakt der Knochenteile führen. Bei prädisponierten Hunden kann, durch die veränderte Biomechanik, eine Patellaluxation nach medial auftreten. Wichtig für ein optimales Resultat ist eine konsequent durchgeführte Physiotherapie. Begrüssenswert ist eine Prähabilitation. Die Muskeln, die das Bein postoperativ stabilisieren sollen, werden bereits vorher gezielt gekräftigt. Ein weiterer positiver Punkt dabei ist, dass Hund / Katze und deren Besitzer die Kräftigungsübungen bereits kennen und damit vertraut sind. Zudem ist der Kontakt zum Physio bereits hergestellt und es geht keine wertvolle Zeit postoperativ verloren.



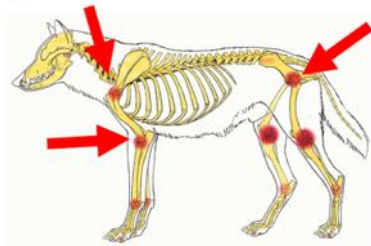
Luxationen beim Hund

Eine Luxation ist definitionsgemäss ein inkompletter oder kompletter Kontaktverlust der Gelenksflächen. Meist ist es bedingt durch einen äusseren Einfluss, ein Trauma, ausser bei einer starken Dysplasie. Da kann eine Luxation spontan auftreten.

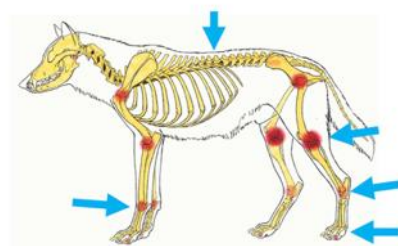
Die häufigsten Luxationen sind beim Schulter-, Ellbogen- und Hüftgelenk. Die Richtungsbezeichnung der Luxation ist so definiert, dass man die Verschiebungsrichtung des distalen Gelenkspartners bezeichnet. Diese Richtung ist geprägt durch die grossen Muskeln d.h. die Richtung wird durch die grösste Kraftkomponente, also die kräftigste Muskulatur, die das Gelenk beeinflusst, bestimmt.

Die Reposition kann spontan, unblutig oder blutig sein. Unblutig ist ein mechanisches Einklinken des Gelenkes, blutig wird eine operative Reposition bezeichnet. Eine Luxation ist ein Notfall und das Gelenk sollte so schnell als möglich reponiert werden, um möglichst wenig Kollateralschaden zu erhalten.

Häufige Luxationen



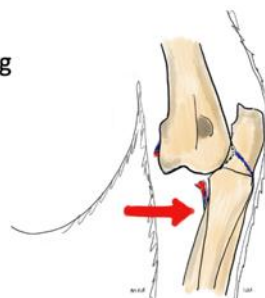
Seltene Luxationen



Pathophysiologie

Wohin luxiert es:

- Entlang Muskelzug
- Über schwächere Knochenausbildung

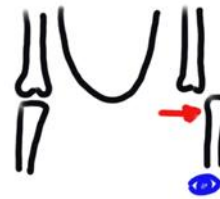


Pathogenese

- HBC (eher tiefe Geschwindigkeit, Rückwärtsfahren)
- Sturz
- Treten in Loch

Begriffe

Distal zu proximal



Schultergelenksluxation

Die Luxation des Schultergelenks beim kleinen Hund ist meist eine Exazerbation der medialen Instabilität und Folge einer Glenoid-Dysplasie. Die Luxationsrichtung ist nach medial, meist beim Spielbein.

Bei der medialen Instabilität ist Kräftigung der Adduktoren sowie Bizeps und wenn das nicht hilft, ist eine Versetzung des Bizeps die Therapie der Wahl.

Beim grossen Hund ist die Schultergelenksluxation meist traumatisch und nach lateral. Oft kann auch der Plexus brachialis mitbetroffen sein.

Bicepssehnentransposition: Normal ist der Bizeps ein Schultergelenksstabilisator nach cranial und medial. Bei der Transposition wird die Sehne abgelöst und nach medial versetzt und fixiert mit einer Knochenschuppe. Allenfalls kann auch noch eine Supraspinatusversetzung nach medial dazu kommen.

Je grösser der Hund, desto ungünstiger ist die Prognose.

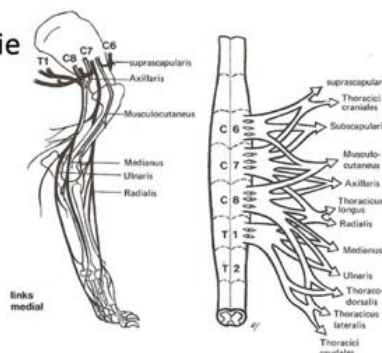
Schulter Anatomie

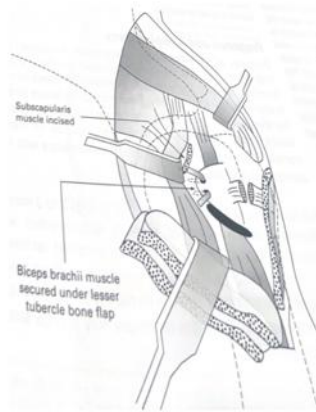


Schulter Anatomie



Schulter Anatomie





Bicepsversetzung nach medial



Ellbogenluxation

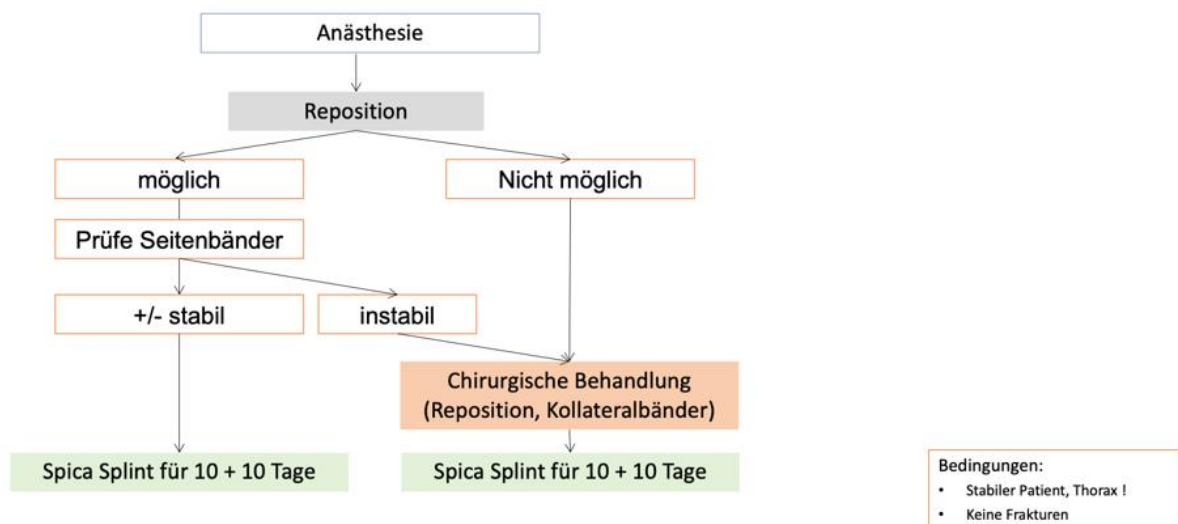
Das Ellbogengelenk ist ein hochkomplexes Gelenk mit 2 geometrisch unterschiedlichen Anteilen.

Der mediale Anteil ist ein rundes Gelenk und der laterale Anteil ist eine Walze. Das ergibt medial und lateral unterschiedliche Mechanik.

Die Luxation, oft durch ein Trauma, ist meist nach lateral und oft kombiniert mit einem Riss des medialen kollateralen Bandes. Bei einem jungen Hund mit dem selben Unfallmechanismus, ergibt sich meist eine Fraktur in der Wachstumszone, eine Salter-Harris-Fraktur und selten eine Luxation.

Wird die Luxation schnell erkannt und therapiert ist eine unblutige Reposition möglich mit anschließender Fixation mit Spica-Splint. Muss operiert werden, wird der Radius reponiert und eine Bandnaht oder ein Seitenbandersatz angebracht und ebenso mit einer Velpro oder Spicaschlinge versorgt. Neu ist ein Knochenankersystem mit doppelt gebohrtem Schraubenkopf. Dies ergibt eine schnellere mediale Stabilität.

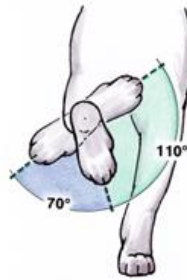
Ellbogenluxation Algorithmus



Ellbogenluxation Unblutige Reposition

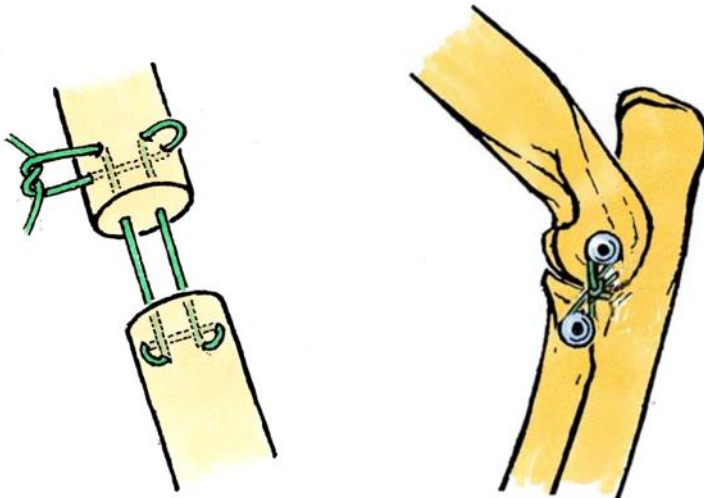
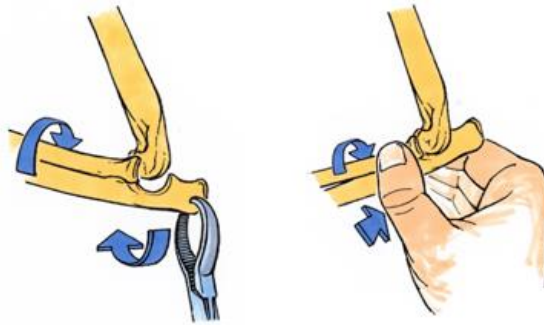
Bewegungstests in Beugung

- Erhöht in Supination - laterale Kollateralbänder gerissen
- Erhöht in Pronation – mediale Kollateralbänder gerissen

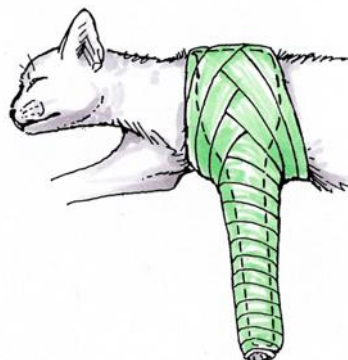


Savoldelli, Montavon, Suter, 1996, Schweiz. Arch. Tierheilkunde

Ellbogenluxation Unblutige Reposition



Ellbogenluxation Spica splint



Hüftgelenksluxation

Das Hüftgelenk wird durch starke Muskulatur und nicht durch die Form der Knochen in seiner Stellung gehalten. Ohne diese Muskulatur wäre das Gelenk viel instabiler. Eine gute Prävention ist daher ein gutes Muskeltraining (Mm. glutaeei, pectineus, iliopsoas...)

Die Luxationsrichtung ist meist nach cranio-dorsal. Diagnostiziert wird es durch Palpation der 3 Punkte:

- Tuber sacrale
- Tuber ischii
- Trochanter major

Bei einer Luxation haben wir plötzlich mehr Platz zwischen Trochanter und Tuber ischii. Normal ist es ein Daumenabstand.

Die Pathophysiologie ist entweder Ausrutschen (Bein geht nach lateral und Rumpf drückt zum Boden) oder ein Unfall / Sturz (Fuss bleibt stehen und Rumpf drückt nach aussen)

Die Aussichten sind bei einem gut ausgebildeten Gelenk nach unblutiger Reposition gut. Bei einem dysplastischen Gelenk gibt es oft Rezidive und es muss operiert werden. Je nach Schweregrad der Dysplasie kann bei kleinen und leichten Hunden eine Femurkopfresektion nötig sein und bei schweren Hunden (> 20 kg) eine Hüftprothese. Selbstverständlich kann auch bei kleinen Hunden oder Katzen eine Prothese eingesetzt werden, aber diese Tiere haben auch ein gutes Resultat mit einer Femurkopfresektion. Wichtig ist, dass das Femur grosszügig abgeschnitten wird.

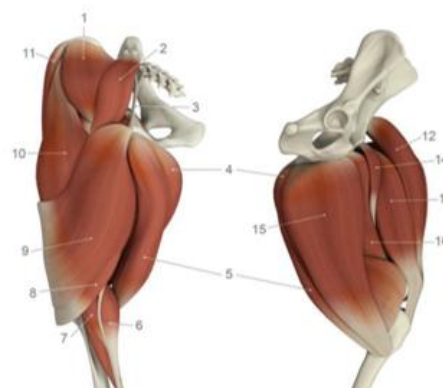
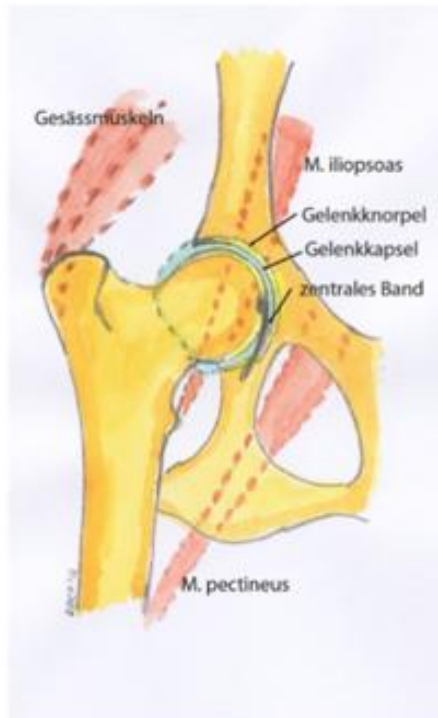
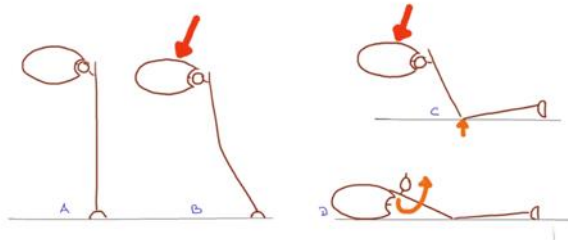


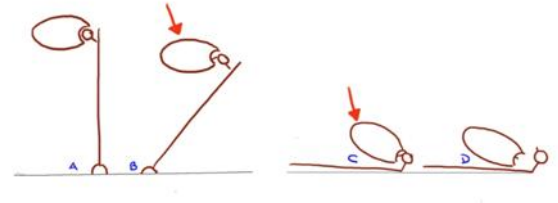
Abb. 5.20 Proximale Hinterextremität mit Palpationspunkten. Muskulatur des Oberschenkels. 1M. gluteus medius, 2M. gluteus superficialis, 3 Lig. sacrotuberale, 4M. semimembranosus, 5 M. semitendinosus, 6 M. gastrocnemius medialis, 7 M. gastrocnemius lateralis, 8M. biceps femoris pars caudalis, 9 M. biceps femoris pars cranialis, 10 M. tensor fasciae latae, 11M. sartorius pars cranialis, 12 M. rectus femoris, 13 M. vastus medialis, 14M. pectineus, 15M. gracilis, 16 Mm. adductores. (Martin S. Fischer, Jonas Lauströer, Amir Andikfar)

Hüftgelenkluxation Ursachen und Pathophysiologie



Ausrutschen auf unebenem Untergrund

Hüftgelenkluxation Ursachen und Pathophysiologie



Unfall, Sturz

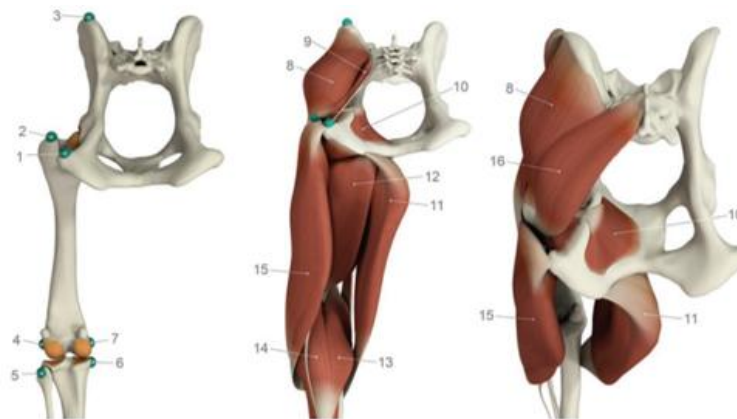
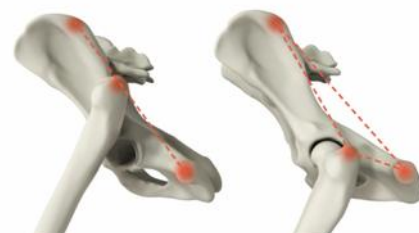


Abb. 5.22 Proximale Hinterextremität mit Palpationspunkten. Tiefe Ischiokrural- und Kruppenmuskulatur. 1 Tuber ischiadicum, 2 Trochanter major, 3 Crista iliaca, 4 Epicondylus lateralis, 5 Caput fibulae, 6 Condylus medialis, 7 Epicondylus medialis, 8 M. gluteus medius, 9 M. piriformis, 10 M. obturator internus, 11 M. gracilis, 12 Mm. adductores, 13 M. gastrocnemius medialis, 14 M. gastrocnemius lateralis, 15 M. biceps femoris, 16 M. gluteus superficialis. (Martin S. Fischer, Jonas Lauströer, Amir Andikfar)

Hüftgelenkluxation nach kraniodorsal Ursachen und Pathophysiologie

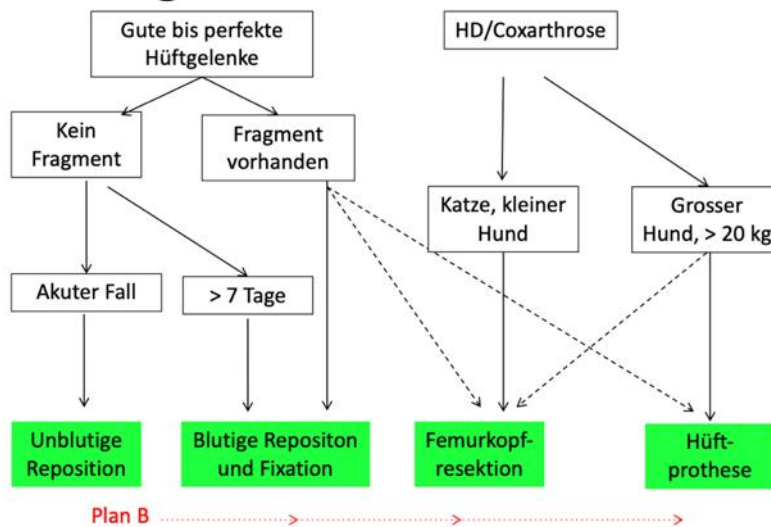


Hüftgelenkluxation Klinik und Diagnose

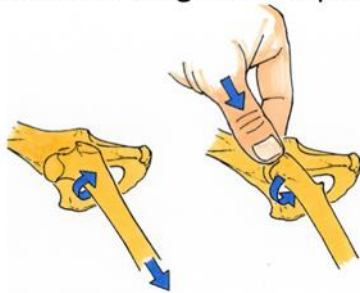


Aus Koch, Fischer: Lahmheitsuntersuchung beim Hund, 2015

Hüftgelenkluxation nach kraniodorsal Behandlungsrichtlinien



Hüftgelenkluxation nach kraniodorsal
Konservatives Vorgehen: Reposition



Hüftgelenkluxation nach kraniodorsal
Konservatives Vorgehen: Ehmerschlinge



Hüftgelenkluxation nach kraniodorsal
Blutige Reposition und Fixation



Slocum Methode



Toggle Pin



de Vita Pin (?)

Hüftgelenkluxation nach kraniodorsal
Femurkopfresektion



vs



Hüftgelenkluxation Therapie Alternative
Hüftprothese



Seltene Luxationen bei Hund und Katze

Iliosakrale Luxation:

Ist immer eine Folge eines Traumas. Die Indikation für eine Operation ist schlechte Stehfähigkeit, drohender Nervenschaden, massive Verschiebung und bilaterale Luxation. Die Reposition erfolgt intraoperativ und es wird mit Schrauben fixiert. Die Beweglichkeit wird im ISG-Bereich massiv eingeschränkt, was aber gut toleriert wird.

Wirbelluxation:

Immer Unfallbedingt. Meist ein Impact von caudal mit Flexion und Rotation. Meist ist eine Stabilisierung (teuer) angezeigt. Wichtig ist den Neurostatus zu beachten. MRT/CT ist zur Prognosestellung von grossem Nutzen.

Bei einem Trauma des Rückenmarks kann die Prognose gut am Anus abgelesen werden:

- Anus offen - schlecht
- Anus zeigt Reaktion - Hoffnung besteht
- Anus zu - gut

Der Schwanztonus ist meist abwesend.

Wirbelkluxationen Spinal stapling



Schwanzluxation / Sacrococcygeale Luxation:

Immer Trauma bedingt.

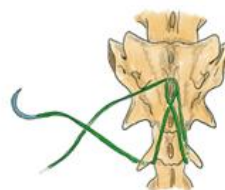
Ziele:

- Schwanzfunktion ermöglichen, darum wenn möglich nur Teilresektion
- Weiteren Neuro-Schaden verhindern
- Rektushernie nach dorsal verhindern (Schwanz hält Rektum nach ventral, wird er zu weit cranial abgesetzt, drückt Kot nach dorsal)
- Schmerzen reduzieren

Schwanzluxation / Sacrococcygeale Luxation



Schwanzluxation / Sacrococcygeale Luxation



Zehen / Knie / Tarsus:
Je nach Situation und immer operativ

Knie mediales Seitenband



Zehen





MEDiDOR – JETZT AUCH KOMPETENZ IN DER TIERTHERAPIE

Behandeln Sie Tiere oder betreiben Sie eine Hundeschule?
Dann registrieren Sie sich jetzt als Fachkundin, als Fach-
kunde bei uns.

Therapie kennt keine Grenzen – auch nicht zwischen Mensch
und Tier. Deshalb erweitert MEDiDOR sein Sortiment und seine
Fachkompetenz neu auch auf den Bereich der Tiertherapie.

Rabattcode: Tierphysio26



MEDiDORPET.CH

Ihr Komplettanbieter für Therapie,
Gesundheit und Bewegung
MEDiDOR AG | Lenzburgerstrasse 2 | 5702 Niederlenz |
Tel. +4144 739 88 88 | mail@medidor.ch

*Gültig bis am 31.12.2026. Einmalig einlösbar pro kaufende Person.
Nicht kumulierbar mit anderen Aktionen.

10%
Willkommensrabatt auf
das gesamte Sortiment*



SCHWEIZERISCHE TIERÄRZTLICHE
VEREINIGUNG FÜR VERHALTENSMEDIZIN
ASSOCIATION VÉTÉRINAIRE SUISSE
POUR LA MÉDECINE COMPORTEMENTALE



SCHWEIZERISCHER VERBAND FÜR THERAPIE
FÉDÉRATION SUISSE DE PHYSIOTHÉRAPIE POUR ANIMAUX
FEDERAZIONE SVIZZERA DELLA FISIOTERAPIA PER ANIMALI
FEDERAZIUN SVIZRA DELLA FISIOTERAPIA PER BES-CHAS

Wieviel Bewegung brauchen wachsende Hunde?

Ausgangslage – Dr. Daniel Koch, Spezialist Kleintierchirurgie, Diplomate ECVS

Viele Hundezüchter propagieren für die Aufzucht von Welpen und Junghunde einen restriktiven *Bewegungsplan*. Dies mit der Absicht, das Risiko für hereditär mitverursachte Gelenkerkrankungen wie zum Beispiel Ellbogen (ED)-, Hüftdysplasie (HD) oder Osteochondrose zu minimieren. Es findet sich allerdings keine wissenschaftliche Publikation, welche den Zusammenhang von limitierter Bewegung im ersten Lebensjahr und dem Auftreten von skelettalen Problem nachweist.

Faktenlage zur Pathogenese von Wachstumserkrankungen

Die Vererblichkeit bei HD und ED liegt bei 18-60% (*Beuing et al., 2000; Ubbink et al., 2000; Malm et al., 2008; Engler, 2009; Hartmann, 2011*), diejenige von Patellarluxation um die 30% (*Wangdee et al., 2014*). Davon abzugrenzen ist die Prädisposition diverser Hunderassen, welche für HD, ED und Patellarluxation nachgewiesen wurde (*Vidoni et al., 2005; OFFA, 2010; Griffon, 2012; Michelsen, 2013*). Übergewicht wurde als generell negativer Faktor für diverse Skelettprobleme über das gesamte Hundeleben identifiziert (*Edney und Smith, 1986; Lund et al., 2006; Nitsch und Kölle, 2021*). Die Futterinhaltsstoffe sind bei der Verfütterung von kommerzieller Nahrung hinsichtlich Skelettgesundheit bedenkenlos, dies gilt im speziellen auch für Calcium und Proteine (*Nap, 1993; Nap und Hazewinkel, 1994*).

Es bleibt der Einfluss des Masses an Bewegung auf den Körper. Dazu haben finnische Autoren bei Versuchen an jungen Beagles eine Studiensammlung erstellt (*Kiviranta et al., 1988; Kiviranta et al., 1992; Arokoski et al., 1994; Jortikka et al., 1997*). Je nach Versuchsanordnung wurde entweder ein Bein über Wochen immobilisiert und dann bewegt oder die Hunde wurden auf einem Laufband über 2, 4 oder 20 km laufen gelassen. Die Qualität des Gelenkknorpels wurde histologisch untersucht. Zusammenfassend lässt sich sagen, dass die höchsten Glykosaminglykangehalte, die härtesten Gelenkoberflächen und damit die beste Knorpelzusammensetzung bei moderater Laufleistung um 4 km pro Tag erreicht wurde, die schlechtesten Werte bei Nichtaktivität entstanden und sogar extrem lange Laufbandzeiten zu überraschend wenig Knorpelabbau und kaum Arthrose führten.

Aus der Humanpädiatrie (*Heimkes, 2016*) ist zudem bekannt, dass sportliche Untätigkeit bei Knaben zu unterentwickelten Apophysen und als Folge daraus zu muskulärer Fehlrichtung im benachbarten Gelenk führt. Dies führte in der Folge zu Hüftgelenkdysplasie.

Was schliessen wir aus diesen Fakten? – Dr. Marianne Furler, Verhaltenstierärztin

Dichte Knochen und starke Muskeln sind gefragt

Damit das Skelett das Gewicht des wachsenden Körpers tragen kann, muss es nach der Geburt mineralisiert werden, was durch Belastung der Knochen angeregt wird. Genauso müssen die Wachstumsfugen durch Druck und Zug belastet werden, damit sich die Gelenke in Form und Funktion korrekt entwickeln. Zunehmende Muskelkraft ist nötig, um das Gewicht von der Sohle auf die Zehen zu verlagern, was für eine stabile und schnelle Fortbewegung eines Hundes Voraussetzung ist.

Vielfältige und abwechslungsreiche Bewegung ist nötig für die Hirnentwicklung

Körperliche Aktivität veranlasst die Muskulatur hormonähnliche Botenstoffe (Myokine) auszuschütten, welche unter anderem die Neubildung und Vernetzung von Nervenzellen anregen - speziell im Hippocampus, dem Zentrum für Gedächtnis und Lernen. Die verschiedenen Hirnareale für Wahrnehmung, Raumerfahrung, Körperbewusstsein, Koordinationsvermögen und Gleichgewichtssinn werden bei Bewegung ebenfalls angeregt und weiter entwickelt.

Komplexe Bewegungsabläufe werden nur durch wiederholtes Üben erlernt und dazu gehört auch Treppen hoch- und runter laufen.

Spiele fördert motorische Fähigkeiten, kognitive Entwicklung und emotionale Belastbarkeit!

Ausgelassenes und regelmässiges Spielen mit geeigneten Artgenossen ist für die Entwicklung besonders wichtig, weil nicht nur der Bewegungsapparat vielfältig gefordert wird, sondern auch notwendige Kompetenzen wie Impuls- und Emotionskontrolle, Sozialkompetenz sowie Frustrationstoleranz und Risikokompetenz erworben und geübt werden. Beim Spielen erlebt der junge Hund einen Kontrollverlust und den Umgang mit unvorhersehbaren Situationen in einem positiven Kontext, was den Hund anpassungsfähiger für Situationen macht, die im späteren Leben unerwartet auftreten können. Es müssen Regeln und Fairness eingehalten werden, es kommt auch mal zu Erschrecken oder Frustration. Diese leichtgradigen Stressoren helfen dem Hund später besser mit Stress und angstausslösenden Situationen umzugehen.

Die einen Junghunde spielen lieber sanft und ruhig, anderen kann es nicht wild genug sein. In jedem Fall sollten gleichgesinnte Spielpartner gesucht werden. Vor allem bei sehr sozialen Rassetypen oder Individuen gehört häufiger freier Kontakt mit Hunden zu einem grossen Bedürfnis und dessen Befriedigung ist vor allem während der Junghundephase (Adoleszenz) sehr wichtig. Ein Kontaktmangel kann einerseits zu starker Frustration und andererseits zu Defiziten im Sozialverhalten führen.

Freies Entdecken der Welt zusammen mit seinen Menschen

Das Bewegungsbedürfnis nicht einzuschränken, bedeutet auch, dass der Welp draussen möglichst oft ohne Leine läuft, was aufgrund des angeborenen Nachfolgetriebs in den ersten vier Lebensmonaten des Welpen in der Regel problemlos möglich ist und es erlaubt, bereits spielerisch den Rückruf zu üben. Denn an einer Leine angebunden zu sein, ist einschränkend und damit oft frustrierend. Ausserdem kann der Hund angeleint nur im Schritt oder Trab gehen, was die Entwicklung des Bewegungsapparats nicht genügend stimuliert. Leinenführigkeit lernt der Hund auch später im Leben - daher sollte die Welpenzeit besser für den Aufbau einer sicheren Bindung und von gegenseitigem Vertrauen genutzt werden. Dies ist die Basis, um dem jungen Hund auch in belastenden Lebenssituationen Sicherheit zu vermitteln.

Ausserdem bietet sich Bewegung an, um den Welpen kleine Mutproben bestehen zu lassen wie auf einem wackligen Baumstamm zu laufen oder eine offene Treppe zu besteigen. Und er sollte auch lernen, dass er kleine Probleme durch eigene Entscheidungen und Handlungen lösen kann. Dies fördert nicht nur das Körper- sondern auch das Selbstbewusstsein.

Zum gesunden Wachstum gehört auch viel Schlaf

Im Alter von acht Wochen sind die Welpen bis zu sechs Stunden pro Tag aktiv und diese Aktivitätsphasen dauern jeweils bereits 30-60 Minuten oder mehr. Nach den vielfältigen Aktivitäten schläft der Welp immer wieder mehrere Stunden und diese Schlafphasen sind im Gegensatz zum erwachsenen Familienhund, der hauptsächlich nachts schläft, über 24 Stunden verteilt. Welpen schlafen ungefähr 18 Stunden und mit zunehmendem Alter werden die Schlaf- zugunsten der Aktivitätsphasen verkürzt.

Während dem Schlafen werden Hormone und Wachstumsfaktoren ausgeschüttet, die für das normale Wachstum des Skeletts unerlässlich sind. Damit der Welp aber tief und entspannt schlafen kann, braucht er nebst Befriedigung seiner Bedürfnisse vor allem auch Geborgenheit und Sicherheit.

Gross werden braucht Muskelkraft

Bei grossrassigen oder schweren Welpen ist der Muskelaufbau besonders wichtig, weil sie sehr schnell an Körpergewicht zulegen und schon früh viel Gewicht bewegen müssen. Dabei soll Übergewicht genauso wie Untergewicht vermieden werden. Gut ausgebildete Muskulatur ist die Voraussetzung, dass sich der Welp möglichst schnell in den verschiedenen Gangarten stabilisieren kann. Bei bewegungsfreudigen Welpen findet dies durch deren selbstgewählte Aktivitäten in der Regel ohne weiteres Zutun statt, bei trägeren Welpen ist es manchmal herausfordernd, sie zu ausreichender Bewegung zu motivieren.

Empfehlung – viel freie Bewegung und eine sichere Bindung

Restriktive Empfehlungen für die Bewegung und Minutenangaben für die Dauer der Spaziergänge haben keine wissenschaftliche Basis und sind überholt. Bei einem gesunden Welpen gibt es wie bei allen anderen Spezies kein Zuviel an selbst gewählter Bewegung und er darf, was er kann. Daher soll sein Bewegungsbedürfnis nicht eingeschränkt werden und er sollte viel mit geeigneten Artgenossen spielen und auch eigene Entscheidungen treffen dürfen. Ebenfalls unerlässlich für die gesunde Entwicklung ist eine vertrauensvolle und sichere Bindung zu seinen Menschen, damit der Welp zu einem möglichst ausgeglichenen, gut sozialisierten und resilienten adulten Hund heranwachsen kann.



SCHWEIZERISCHE TIERÄRZTLICHE
VEREINIGUNG FÜR VERHALTENSMEDIZIN
ASSOCIATION VÉTÉRINAIRE SUISSE
POUR LA MÉDECINE COMPORTEMENTALE



SVTPT
FSPA
FSFA
FSFB

SCHWEIZERISCHER VERBAND FÜR TIERPHYSIOTHERAPIE®
FÉDÉRATION SUISSE DE PHYSIOTHÉRAPIE POUR ANIMAUX
FEDERAZIONE SVIZZERA DELLA FISIOTERAPIA PER ANIMALI
FEDERAZIUN SVIZRA DELLA FISIOTERAPIA PER BES-CHAS

How much exercise do growing dogs need?

Initial situation

Dr. Daniel Koch, small animal surgery specialist, ECVS diplomate

Many dog breeders advocate a restrictive exercise plan for puppies and young dogs. The intention is to minimize the risk of hereditary joint diseases such as elbow dysplasia (ED), hip dysplasia (HD), or osteochondrosis. However, there are no scientific publications that prove a connection between limited exercise in the first year of life and the occurrence of skeletal problems.

Facts about the pathogenesis of growth disorders

The heritability of HD and ED is 18-60% (Beuing et al., 2000; Ubbink et al., 2000; Malm et al., 2008; Engler, 2009; Hartmann, 2011), while that of patellar luxation is around 30% (Wangdee et al., 2014). This should be distinguished from the predisposition of various dog breeds, which has been proven for HD, ED, and patellar luxation (Vidoni et al., 2005; OFFA, 2010; Griffon, 2012; Michelsen, 2013). Obesity has been identified as a generally negative factor for various skeletal problems throughout a dog's life (Edney and Smith, 1986; Lund et al., 2006; Nitsch and Kölle, 2021). The ingredients in commercial dog food are safe in terms of skeletal health, especially calcium and protein (Nap, 1993; Nap and Hazewinkel, 1994).

The influence of the amount of exercise on the body remains. Finnish authors have compiled a collection of studies on this topic based on experiments with young beagles (Kiviranta et al., 1988; Kiviranta et al., 1992; Arokoski et al., 1994; Jortikka et al., 1997). Depending on the experimental setup, either one leg was immobilized for weeks and then moved, or the dogs were made to run on a treadmill for 2, 4, or 20 km. The quality of the joint cartilage was examined histologically. In summary, it can be said that the highest glycosaminoglycan levels, the hardest joint surfaces, and thus the best cartilage composition were achieved with moderate running performance of around 4 km per day, the worst values occurred with inactivity, and even extremely long treadmill times led to surprisingly little cartilage degradation and hardly any osteoarthritis. It is also known from human pediatrics (Heimkes, 2016) that physical inactivity in boys leads to underdeveloped apophyses and, as a result, to muscular misalignment in the adjacent joint. This subsequently led to hip joint dysplasia.

What conclusions can we draw from these facts?

Dr. Marianne Furler, Veterinary behaviorist STVV, Animal physiotherapist SVTPT

Dense bones and strong muscles are required

For the skeleton to support the weight of the growing body, it must be mineralized after birth, which is stimulated by stress on the bones. Similarly, the growth plates must be subjected to pressure and tension so that the joints develop correctly in terms of shape and function. Increasing muscle strength is necessary to shift weight from the sole to the toes, which is a prerequisite for stable and fast movement in dogs.

Diverse and varied exercise is necessary for brain development.

Physical activity causes the muscles to release hormone-like messenger substances (myokines), which, among other things, stimulate the formation and networking of nerve cells—especially in the hippocampus, the center for memory and learning. The various areas of the brain responsible for perception, spatial awareness, body awareness, coordination, and balance are also stimulated and further developed during movement.

Complex movement sequences can only be learned through repeated practice, and this includes walking up and down stairs.

Playing promotes motor skills, cognitive development, and emotional resilience!

Exuberant and regular play with suitable companions is particularly important for development, because it not only challenges the musculoskeletal system in a variety of ways, but also allows necessary skills such as impulse and emotion control, social competence, frustration tolerance, and risk competence to be acquired and practiced. When playing, young dogs experience a loss of control and learn to deal with unpredictable situations in a positive context, which makes them more adaptable to situations that may arise unexpectedly later in life. Rules and fairness must be observed, and there may be moments of fear or frustration. These mild stressors help the dog to better cope with stress and anxiety-inducing situations later on.

Some young dogs prefer to play gently and calmly, while others can't get enough of rough play. In any case, like-minded playmates should be sought. Especially for very social breeds or individuals, frequent free contact with other dogs is a great need, and satisfying this need is very important, especially during the adolescence. A lack of contact can lead to severe frustration on the one hand and deficits in social behavior on the other.

Free exploration of the world together with its people

Not restricting your puppy's need for exercise also means letting it run around outside without a leash as often as possible. Thanks to its innate instinct to follow, this is usually possible without any problems during the first four months of a puppy's life and allows you to playfully practice recall. Being tied to a leash is restrictive and therefore often frustrating. In addition, a dog on a leash can only walk or trot, which does not sufficiently stimulate the development of its musculoskeletal system. Dogs learn to walk on a leash later in life, so it is better to use the puppy stage to build a secure bond and mutual trust. This is the basis for giving young dogs a sense of security even in stressful situations.

Exercise is also a good way to let puppies pass small tests of courage, such as walking on a wobbly tree trunk or climbing an open staircase. And they should also learn that they can solve small problems through their own decisions and actions. This promotes not only physical confidence but also self-confidence.

Healthy growth also requires plenty of sleep.

At eight weeks of age, puppies are active for up to six hours a day, with each activity phase lasting 30-60 minutes or more. After these varied activities, puppies sleep for several hours at a time. Unlike adult family dogs, which mainly sleep at night, these sleep phases are spread over 24 hours. Puppies sleep for around 18 hours, and as they get older, their sleep phases become shorter in favor of activity phases.

During sleep, hormones and growth factors are released that are essential for normal skeletal growth. However, for puppies to sleep deeply and relax, they need not only their needs to be met, but above all a sense of security and safety.

Growing up requires muscle strength

Muscle development is particularly important for large-breed or heavy puppies because they gain body weight very quickly and must move a lot of weight at an early age. Both overweight and underweight should be avoided. Well-developed muscles are essential for puppies to stabilize their various gaits as quickly as possible. For puppies that enjoy exercise, this usually happens naturally through their own activities, but for more sluggish puppies, it can sometimes be challenging to motivate them to get enough exercise.

Recommendation – plenty of free movement and a secure bond

Restrictive recommendations for exercise and specifying the duration of walks in minutes have no scientific basis and are outdated. As with all other species, there is no such thing as too much self-directed exercise for a healthy puppy, and it should be allowed to do what it is capable to do. Therefore, its need for exercise should not be restricted, and it should be allowed to play a lot with suitable companions and make its own decisions. A trusting and secure bond with its humans is also essential for healthy development, so that the puppy can grow into a well-balanced, well-socialized, and resilient adult dog.



SCHWEIZERISCHE TIERÄRZTLICHE
VEREINIGUNG FÜR VERHALTENSMEIDIZIN
ASSOCIATION VÉTÉRINAIRE SUISSE
POUR LA MÉDECINE COMPORTEMENTALE



SCHWEIZERISCHER VERBAND FÜR TIERPHYSIOTHERAPIE®
FÉDÉRATION SUISSE DE PHYSIOTHÉRAPIE POUR ANIMAUX
FEDERAZIONE SVIZZERA DELLA FISIOTERAPIA PER ANIMALI
FEDERAZIUN SVIZRA DELLA FISIOTERAPIA PER BES-CHAS

Les besoins en exercice des chiens en croissance

Contexte – Dr Daniel Koch, spécialiste en chirurgie des petits animaux, diplômé ECVS

De nombreux éleveurs de chiens préconisent un programme d'exercice restrictif pour le développement des chiots et des jeunes chiens. Ceci dans le but de minimiser le risque de maladies articulaires d'origine héréditaire telles que la dysplasie du coude (DE), la dysplasie de la hanche (DH) ou l'ostéochondrose. Cependant, aucune publication scientifique ne prouve le lien entre une activité physique limitée au cours de la première année de vie et l'apparition de problèmes squelettiques.

Faits concernant la pathogenèse des maladies de croissance

L'hérédité de la DH et la DE est de 18 à 60% (Beuing et al., 2000; Ubbink et al., 2000; Malm et al., 2008; Engler, 2009; Hartmann, 2011), celle de la luxation de la rotule est d'environ 30% (Wangdee et al., 2014). Il convient de distinguer la prédisposition de diverses races de chiens, qui a été démontrée pour la DH, la DE et la luxation de la rotule (Vidoni et al., 2005; OFFA, 2010; Griffon, 2012; Michelsen, 2013). Le surpoids a été identifié comme un facteur généralement négatif pour divers problèmes squelettiques tout au long de la vie du chien (Edney et Smith, 1986; Lund et al., 2006; Nitsch et Kölle, 2021). Les ingrédients contenus dans les aliments commerciaux ne posent aucun problème en termes de santé osseuse, en particulier le calcium et les protéines (Nap, 1993; Nap et Hazewinkel, 1994).

Il reste à déterminer l'influence de l'activité physique sur le corps. À cette fin, des auteurs finlandais ont compilé une série d'études menées sur de jeunes beagles (Kiviranta et al., 1988; Kiviranta et al., 1992; Arokoski et al., 1994; Jortikka et al., 1997). Selon le protocole expérimental, soit une patte a été immobilisée pendant plusieurs semaines puis mobilisée, soit les chiens ont couru sur un tapis roulant sur 2, 4 ou 20 km. La qualité du cartilage articulaire a été examinée histologiquement. En résumé, on peut dire que les teneurs en glycosaminoglycanes les plus élevées, les surfaces articulaires les plus dures et donc la meilleure composition du cartilage ont été obtenues avec une course modérée d'environ 4 km par jour, que les pires valeurs ont été obtenues en cas d'inactivité et que même des temps de course extrêmement longs sur tapis roulant ont conduit à une dégradation étonnamment faible du cartilage et à une arthrose quasi inexistante. La pédiatrie humaine (Heimkes, 2016) a également montré que l'inactivité sportive chez les garçons entraîne un sous-développement des apophyses et, par conséquent, un mauvais alignement musculaire dans l'articulation voisine. Cela a ensuite conduit à une dysplasie de la hanche.

Que pouvons-nous conclure de ces faits? – Dr Marianne Furler, Vétérinaire comportementaliste

Des os denses et des muscles forts sont nécessaires

Pour que le squelette puisse supporter le poids du corps en pleine croissance, il doit se minéraliser après la naissance, ce qui est stimulé par la sollicitation des os. De même, les cartilages de croissance doivent être sollicités par la pression et la traction afin que les articulations se développent correctement en termes de forme et de fonction. Une force musculaire croissante est nécessaire pour transférer le poids de la plante des pieds vers les orteils, ce qui est indispensable pour permettre au chien de se déplacer de manière stable et rapide.

Une activité physique variée et diversifiée est nécessaire au développement du cerveau.

L'activité physique incite les muscles à libérer des substances messagères similaires aux hormones (myokines) qui stimulent notamment la formation et la connexion de nouvelles cellules nerveuses, en particulier dans l'hippocampe, le centre de la mémoire et de l'apprentissage. Les différentes zones du cerveau responsables de la perception, de la perception spatiale, de la conscience corporelle, de la coordination et du sens de l'équilibre sont également stimulées et développées lors de l'activité physique. Les mouvements complexes ne s'apprennent qu'à force de répétitions, et cela vaut également pour monter et descendre les escaliers.

Le jeu favorise les capacités motrices, le développement cognitif et la résilience émotionnelle!

Jouer régulièrement et de manière exubérante avec des congénères adaptés est particulièrement important pour le développement, car cela sollicite non seulement l'appareil locomoteur de multiples façons, mais permet également d'acquérir et d'exercer des compétences nécessaires telles que le contrôle des impulsions et des émotions, les compétences sociales, la tolérance à la frustration et la gestion des risques. En jouant, le jeune chien fait l'expérience d'une perte de contrôle et apprend à gérer des situations imprévisibles dans un contexte positif, ce qui le rend plus adaptable aux situations inattendues qui peuvent survenir plus tard dans sa vie. Il faut respecter des règles et faire preuve de fair-play, ce qui peut parfois entraîner des frayeurs ou des frustrations. Ces facteurs de stress légers aident le chien à mieux gérer plus tard les situations stressantes et anxiogènes.

Certains jeunes chiens préfèrent jouer doucement et calmement, d'autres ne se lassent pas de se défouler. Dans tous les cas, il convient de rechercher des partenaires de jeu partageant les mêmes affinités. Les chiens de races ou les individus très sociables ont souvent un besoin important de contacts libres avec d'autres chiens, et il est très important de satisfaire ce besoin, en particulier pendant la phase de jeunesse (adolescence). Un manque de contacts peut entraîner d'une part une forte frustration et d'autre part des déficits dans le comportement social.

Découvrir le monde en toute liberté avec ses humains

Ne pas restreindre le besoin de mouvement signifie également que le chiot puisse courir sans laisse aussi souvent que possible à l'extérieur, ce qui est généralement possible sans problème grâce à son instinct inné de suivi pendant les quatre premiers mois de sa vie et permet déjà de s'entraîner au rappel de manière ludique. En effet, être attaché à une laisse est contraignant et donc souvent frustrant. De plus, un chien en laisse ne peut marcher qu'au pas ou au trot, ce qui ne stimule pas suffisamment le développement de son appareil locomoteur. Le chien apprendra à marcher en laisse plus tard dans sa vie. Il vaut donc mieux profiter de la période de croissance du chiot pour établir un lien solide et une confiance mutuelle. C'est la base qui permettra de rassurer le jeune chien même dans des situations stressantes.

L'exercice physique est également l'occasion de faire passer au chiot de petites épreuves de courage, comme marcher sur un tronc d'arbre instable ou monter un escalier ouvert. Il doit également apprendre qu'il peut résoudre de petits problèmes par ses propres décisions et actions. Cela favorise non seulement la confiance en son corps, mais aussi la confiance en soi.

Une croissance saine nécessite également beaucoup de sommeil

À l'âge de huit semaines, les chiots sont actifs jusqu'à six heures par jour et ces phases d'activité durent déjà 30 à 60 minutes, voire plus. Après ces multiples activités, le chiot dort plusieurs heures d'affilée et, contrairement au chien adulte qui dort principalement la nuit, ces phases de sommeil sont réparties sur 24 heures. Les chiots dorment environ 18 heures par jour et, avec l'âge, les phases de sommeil sont raccourcies au profit des phases d'activité. Pendant le sommeil, des hormones et des facteurs de croissance indispensables à la croissance normale du squelette sont sécrétés. Cependant, pour que le chiot puisse dormir profondément et de manière détendue, il a besoin, outre la satisfaction de ses besoins, avant tout de sécurité et de réconfort.

Devenir grande demande de la force musculaire

Chez les chiots de grande race ou lourds, le développement musculaire est particulièrement important, car ils prennent très rapidement du poids et doivent déplacer beaucoup de poids dès leur plus jeune âge. Il faut éviter autant le surpoids que l'insuffisance pondérale. Une musculature bien développée est indispensable pour que le chiot puisse stabiliser le plus rapidement possible ses différentes allures. Chez les chiots actifs, cela se fait généralement sans intervention particulière grâce aux activités qu'ils choisissent eux-mêmes, mais chez les chiots plus paresseux, c'est parfois plus difficile de les motiver.

Recommandation – beaucoup d'exercice physique et un lien sécurisant

Les recommandations restrictives en matière d'exercice physique et les indications en minutes concernant la durée des promenades n'ont aucun fondement scientifique et sont dépassées. Comme pour toutes les autres espèces, un chiot en bonne santé ne peut pas faire trop d'exercice physique et il peut faire tout ce dont il est capable. Il ne faut donc pas limiter son besoin de mouvement et il doit pouvoir jouer beaucoup avec des congénères adaptés et prendre ses propres décisions. Une relation de confiance et de sécurité avec ses maîtres est également indispensable à son développement sain, afin que le chiot puisse devenir un chien adulte aussi équilibré, bien socialisé et résilient que possible.



SCHWEIZERISCHE TIERÄRZTLICHE
VEREINIGUNG FÜR VERHALTENSMEZIN
ASSOCIATION VÉTÉRINAIRE SUISSE
POUR LA MÉDECINE COMPORTEMENTALE



SCHWEIZERISCHER VERBAND FÜR TIERPHYSIOTHERAPIE
FÉDÉRATION SUISSE DE PHYSIOTHÉRAPIE POUR ANIMAUX
FEDERAZIONE SVIZZERA DELLA FISIOTERAPIA PER ANIMALI
FEDERAZIUN SVIZRA DELLA FISIOTERAPIA PER BES-CHAS

Di quanto esercizio hanno bisogno i cani in fase di crescita?

Situazione attuale – Dr. Daniel Koch, specialista in chirurgia dei piccoli animali, Diplomate ECVS

Molti allevatori di cani promuovono programmi di esercizio fisico fortemente restrittivi per cuccioli e cani giovani, con l'obiettivo di ridurre il rischio di malattie articolari ereditarie quali la displasia dell'anca (HD), la displasia del gomito (ED) o l'osteochondrosi. Ad oggi, tuttavia, non esistono pubblicazioni scientifiche che dimostrino una correlazione tra una limitazione dell'attività fisica nel primo anno di vita e una riduzione dell'incidenza di patologie scheletriche.

Dati sulla patogenesi delle malattie legate alla crescita

L'ereditarietà della displasia dell'anca e del gomito è stimata tra il 18 e il 60% (Beuing et al., 2000; Ubbink et al., 2000; Malm et al., 2008; Engler, 2009; Hartmann, 2011), mentre quella della lussazione della rotula è pari a circa il 30% (Wangde et al., 2014). Da questi dati va distinta la predisposizione di razza, dimostrata per HD, ED e lussazione della rotula (Vidoni et al., 2005; OFFA, 2010; Griffon, 2012; Michelsen, 2013). Il sovrappeso è stato identificato come un fattore generalmente negativo per numerosi problemi scheletrici lungo l'intero arco di vita del cane (Edney e Smith, 1986; Lund et al., 2006; Nitsch e Kölle, 2021). Per contro, gli ingredienti degli alimenti commerciali, in particolare calcio e proteine, non destano preoccupazioni rilevanti per la salute dello scheletro (Nap, 1993; Nap e Hazewinkel, 1994).

Rimane quindi da considerare l'influenza della quantità di movimento sullo sviluppo dell'apparato muscolo-scheletrico. A questo proposito, un gruppo di ricercatori finlandesi ha condotto una serie di studi sperimentali su giovani beagle (Kiviranta et al., 1988; Kiviranta et al., 1992; Arokoski et al., 1994; Jortikka et al., 1997). A seconda del protocollo sperimentale, una zampa veniva immobilizzata per diverse settimane prima di essere nuovamente mobilizzata, oppure i cani venivano sottoposti a corsa su tapis roulant per distanze di 2, 4 o 20 km al giorno. La qualità della cartilagine articolare veniva successivamente valutata mediante esami istologici. In sintesi, i risultati mostrano che i migliori parametri della cartilagine articolare - livelli più elevati di glicosammina e superfici articolari più dure - si osservavano con un'attività moderata, pari a circa 4 km di corsa al giorno. I valori peggiori erano invece associati all'inattività. Sorprendentemente, anche carichi di lavoro estremi sul tapis roulant non hanno portato a un aumento significativo della degradazione cartilaginea, ma piuttosto a una riduzione dell'artrosi. Dalla pediatria umana (Heimkes, 2016) è inoltre noto che la mancanza di attività sportiva nei bambini e negli adolescenti può determinare un sottosviluppo delle apofisi ossee e, di conseguenza, uno squilibrio muscolare nelle articolazioni adiacenti, favorendo in seguito lo sviluppo di displasia dell'anca.

Cosa possiamo dedurre da questi fatti? - Dr. Marianne Furler, veterinaria comportamentista STVV

Ossa dense e muscoli forti sono indispensabili

Affinché lo scheletro sia in grado di sostenere il peso del corpo in accrescimento, dopo la nascita deve avvenire la mineralizzazione, un processo che viene stimolato sottoponendo le ossa a carichi meccanici. Allo stesso modo, le cartilagini di accrescimento devono essere esposte a pressione e trazione affinché le articolazioni possano svilupparsi correttamente nella forma e nella funzione. È richiesta una forza muscolare progressivamente crescente per trasferire il peso dalla pianta del piede alle dita, condizione indispensabile per un movimento stabile e rapido del cane.

Per lo sviluppo del cervello è necessario un movimento vario e diversificato

L'attività fisica induce i muscoli a rilasciare sostanze messaggere simili agli ormoni (myokine), che stimolano, tra l'altro, la formazione e l'interconnessione di nuove cellule nervose, in particolare nell'ippocampo, il centro della memoria e dell'apprendimento. Anche le diverse aree cerebrali responsabili della percezione, della percezione spaziale, della consapevolezza del proprio corpo, della capacità di coordinazione e del senso dell'equilibrio vengono attivate e ulteriormente sviluppate durante il movimento. I movimenti complessi si apprendono solo con la pratica ripetuta, e questo include anche salire e scendere le scale.

Il gioco favorisce lo sviluppo motorio, cognitivo ed emotivo

Giocare in modo intenso e regolare con compagni adeguati è particolarmente rilevante per lo sviluppo, perché non solo stimola in modo diversificato l'apparato motorio, ma consente anche di acquisire e mettere in pratica competenze necessarie come il controllo degli impulsi e delle emozioni, le abilità sociali, la tolleranza alla frustrazione e la capacità di valutare i rischi. Durante il gioco, il cucciolo sperimenta una perdita di controllo e affronta situazioni imprevedibili in un contesto positivo, rendendolo così più adattabile alle situazioni che potrebbero presentarsi inaspettatamente nella sua vita futura. È necessario rispettare regole e correttezza, talvolta si verificano anche spaventi o frustrazioni. Questi fattori di stress di lieve entità aiutano il cane a gestire meglio lo stress e le situazioni che provocano ansia in futuro.

Alcuni cuccioli preferiscono giocare in modo delicato e tranquillo, altri invece non ne hanno mai abbastanza di giocare in modo più selvaggio. In ogni caso, è opportuno cercare compagni di gioco con gli stessi interessi. In particolare, per le razze o gli individui molto socievoli, il contatto libero con altri cani rappresenta spesso un bisogno importante e soddisfarlo è fondamentale soprattutto durante la fase giovanile (adolescenza). Una carenza di contatto può condurre da un lato a una marcata frustrazione e dall'altro a deficit nel comportamento sociale.

Scoprire liberamente il mondo insieme alle persone

Non limitare il bisogno di movimento significa anche che il cucciolo deve correre il più spesso possibile senza guinzaglio, cosa che di solito è possibile senza problemi nei primi quattro mesi di vita del cucciolo grazie al suo innato istinto di seguire, e che permette di esercitarsi già in modo giocoso a richiamarlo. Essere legati al guinzaglio è infatti limitante e quindi spesso frustrante. Inoltre, il cane al guinzaglio può solo camminare o trottare, il che non stimola a sufficienza lo sviluppo dell'apparato motorio. Il cane imparerà a camminare al guinzaglio anche più avanti nella vita, quindi è meglio sfruttare il periodo della cucciolata per costruire un legame sicuro e una fiducia reciproca. Questa è la base per trasmettere sicurezza al giovane cane anche in situazioni di vita stressanti.

Inoltre, l'esercizio fisico offre l'opportunità di sottoporre il cucciolo a piccole prove di coraggio, come camminare su un tronco d'albero instabile o salire una scala aperta. E dovrebbe anche imparare che può risolvere piccoli problemi con le proprie decisioni e azioni. Questo non solo promuove la consapevolezza del proprio corpo, ma anche la fiducia in sé stesso.

Una crescita sana richiede anche molto sonno

All'età di otto settimane, i cuccioli sono attivi fino a sei ore al giorno e queste fasi di attività durano già 30-60 minuti o più. Dopo le varie attività, il cucciolo dorme ripetutamente per diverse ore e queste fasi di sonno sono distribuite nell'arco delle 24 ore, a differenza del cane adulto di famiglia, che dorme principalmente di notte. I cuccioli dormono circa 18 ore e con l'avanzare dell'età le fasi di sonno si accorciano a favore delle fasi di attività.

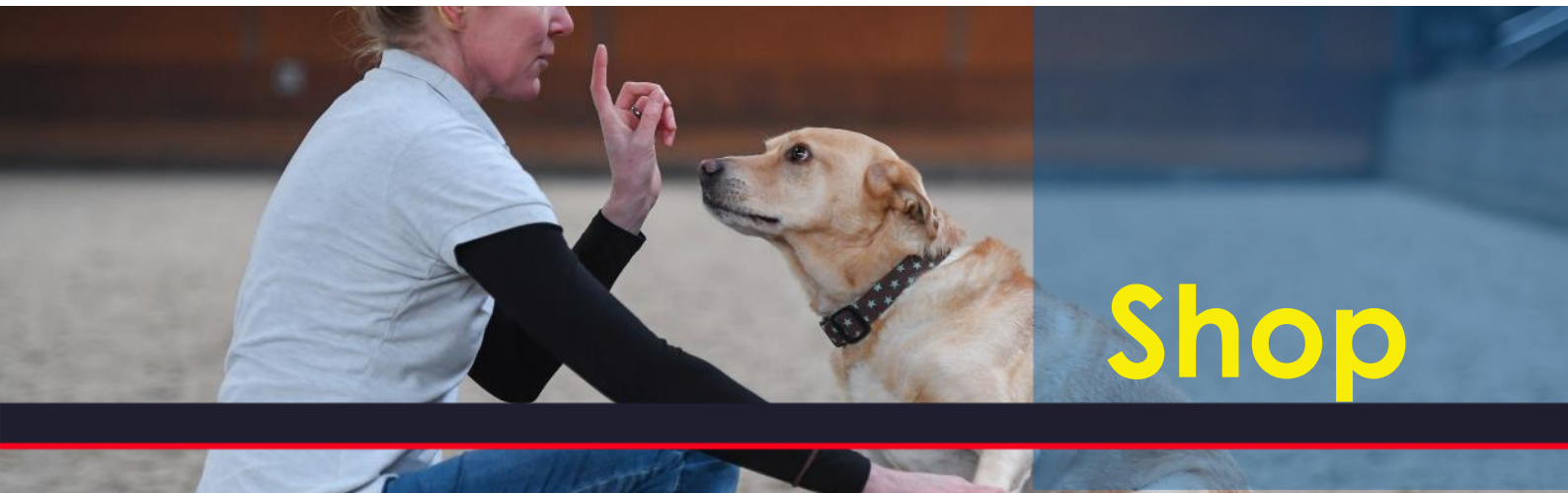
Durante il sonno vengono rilasciati ormoni e fattori di crescita indispensabili per la normale crescita dello scheletro. Affinché il cucciolo possa dormire profondamente e in modo rilassato, oltre alla soddisfazione dei suoi bisogni, ha bisogno soprattutto di protezione e sicurezza.

Per crescere è necessaria una muscolatura adeguata

Nei cuccioli di taglia grande o pesanti, lo sviluppo muscolare è particolarmente importante perché aumentano rapidamente di peso e devono spostare carichi pesanti già in tenera età. È necessario evitare sia il sovrappeso che il sottopeso. Una muscolatura ben sviluppata è fondamentale affinché il cucciolo possa stabilizzarsi il più rapidamente possibile nelle diverse andature. Nei cuccioli che amano muoversi, questo avviene di solito senza alcun intervento da parte nostra, grazie alle attività che scelgono autonomamente, mentre nei cuccioli più pigri a volte è difficile motivarli a fare abbastanza movimento.

Raccomandazione: molto movimento libero e un legame sicuro

Le raccomandazioni restrittive sul movimento e le indicazioni in minuti sulla durata delle passeggiate non hanno alcun fondamento scientifico e sono obsolete. Come per tutte le altre specie, per un cucciolo sano non esiste un eccesso di movimento scelto autonomamente e gli è consentito fare tutto ciò che è in grado di fare. Pertanto, il suo bisogno di movimento non deve essere limitato e dovrebbe poter giocare molto con compagni adeguati e prendere anche decisioni autonome. Altrettanto indispensabile per uno sviluppo sano è un legame sicuro e basato sulla fiducia con i suoi umani, affinché il cucciolo possa crescere e diventare un cane adulto il più possibile equilibrato, ben socializzato e resiliente.



Tierphysio-Shop

Der Tierphysioshop wurde neu überarbeitet sowie aufgegliedert in einen öffentlichen und einen internen Bereich, der nur für Aktivmitglieder mittels Login zugänglich ist.

Der öffentliche Bereich präsentiert sich wie folgt:

Tierphysio-Shop

Aufnahmen, Broschüren/digitale Bücher, therapeutische Materialien

Aufzeichnungen von Weiterbildungen ▼

Broschüre / ebooks / Flyer ▼

Therapiematerial ▼

Name*

Strasse / Nr.*

PLZ / Ort*

E-Mail-Adresse*

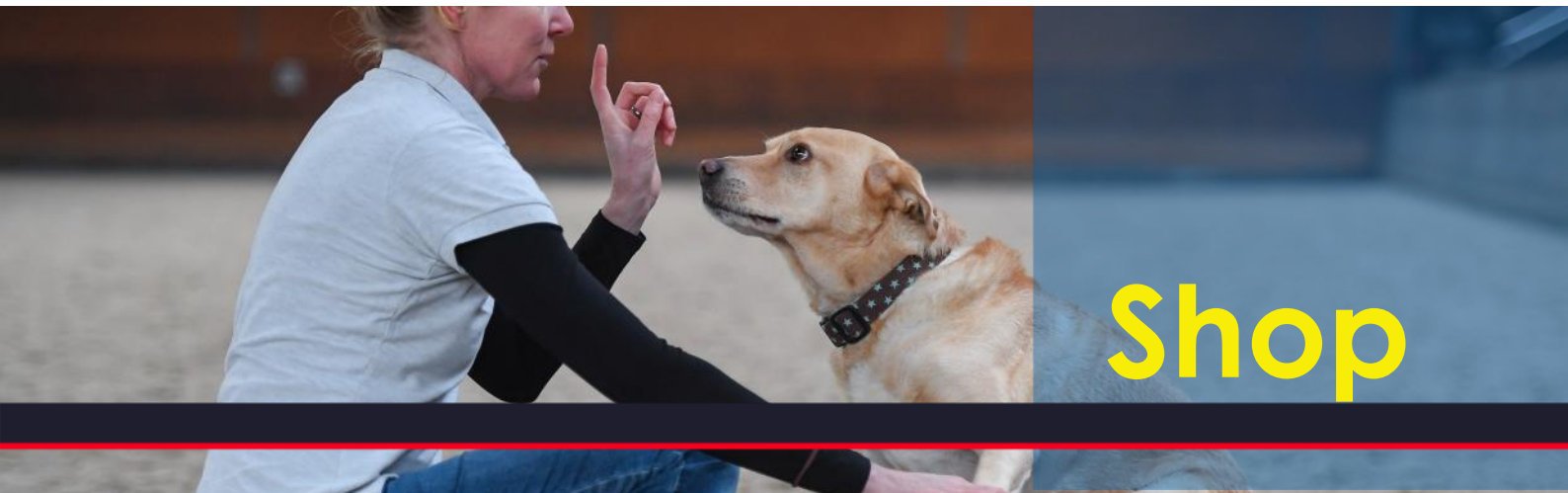
Bemerkung

senden

Weitere Artikel für Mitglieder

Ausschliesslich für Aktivmitglieder verkauft der SVTPT verschiedene weitere Artikel.

[Zum Shop im Login-Bereich](#)



Der interne Bereich:

Im internen Bereich können die Aktivmitglieder nach wie vor verschiedene Gebrauchsartikel zu günstigen Konditionen oder Artikel mit dem SVTPT Logo bestellen.

Tierphysio-Shop INTERN

Ausschliesslich für Aktivmitglieder verkauft der SVTPT folgende Artikel

Flyer/Ebooks, PR-Material, Therapiematerial

Poster	▼
Broschüre / Flyer / Ebooks	▼
PR-Material	▼
Therapiematerial	▼

Name*

Strasse / Nr.*

PLZ / Ort*

E-Mail-Adresse*

Bemerkung

senden